

Synoptische Uebersicht der Gattungen und Arten in der Familie der Stilpnoiden

von

Prof. Dr. Foerster

in Aachen.

Je mehr man in das tiefe Dunkel der Ichneumonologie eindringt, desto mehr häufen sich die Schwierigkeiten, die einer klaren Erkenntniss sich überall entgegenstellen. Nur in grossen Zügen wurde das gemeinschaftliche Band, welches so viele widerstrebende Elemente vereinigen sollte, festgestellt, für den weiteren Ausbau des nothdürftig gegliederten Ganzen aber lange Zeit keine Hand gerührt. Jetzt scheint ein erneuertes Interesse dafür zu erwachen, und demselben zu dienen. Die Pfade in etwa zu ebnen ist auch der Zweck dieser synoptischen Uebersicht.

Der Uneingeweihte wird auch hier wie bei anderen Gelegenheiten durch die Fülle des Materials überrascht, ja vielleicht betreten sein, vielleicht auch an der Selbstständigkeit der hier aufgestellten Arten zweifeln, gewiss mit Unrecht, denn eine langjährige Erfahrung, unermüdliches und in grossem Massstabe betriebenes Sammeln haben mich in den Stand gesetzt, schon jetzt einen sehr grossen Zuwachs zu dem bekannten aber dürftigen Contingent zu stellen, der aber noch weit entfernt sein dürfte, die europäische Fauna abzuschliessen. Ich hege im Gegentheil die Ueberzeugung, dass bei regerer Theilnahme und bei Durchforschung der Länder, welche zu dieser Uebersicht auch nicht eine einzige Art geliefert haben, ein solcher Zuwachs kommen wird, dass unsere deutsche Fauna dagegen zurücktreten muss.

Die kleine Familie der *Stilpnoidae*, gegründet auf die typische Gattung *Stilpnus* Grv., beschränkt sich nicht auf diese Gattung allein, sie umfasst auch noch die Gattung *Atractodes* desselben Schriftstellers, so wenig diese genaue Verwandtschaft auch bis jetzt noch überhaupt erkannt wurde, am wenigsten von Gravenhorst selbst. Dieser Schriftsteller stellt nämlich *Stilpnus* als Subgenus zu *Ichneumon*, wozu sie aber nicht gehört, was aus später angeführten Gründen einleuchten wird. *Atractodes* aber stellt er gar als Subgenus zu *Ophion* und hierin folgt ihm sogar der sonst scharfblickende Holmgren, der uns so reiche Beiträge aus der hochnordischen Fauna gebracht hat. Wie wenig aber dieses die rechte Stellung für *Atractodes* sein kann werde ich näher zu begründen nicht verfehlen. Von weiter bekannten Gattungen ziehe ich noch zu dieser Familie *Seleucus* Holmgren, obgleich ich sie aus Autopsie nicht kenne, es dürfte aber der Begründer derselben, wenn ihm diese Zeilen zu Gesicht kommen, sich bewogen fühlen, meine Ansicht zu bestätigen oder zu widerlegen, was in beiden Fällen nur der Wissenschaft dienen kann. Zu diesen 3 Gattungen kommt ferner die von mir vor langer Zeit aufgestellte und von Holmgren adoptirte Gattung *Exolytus*, deren festere Begründung hier nachgeholt werden muss, weil die von dem schwedischen Entomologen angeführten Charaktere nicht hinreichen sie genügend von *Atractodes* zu scheiden. Ich habe von *Mesoleptus laevigatus* Grav., der typischen Art, worauf das Genus *Exolytus* gegründet wurde, ein Exemplar aus der Gravenhorstischen Sammlung vergleichen und untersuchen können und mich überzeugt, dass ich weder in der Bestimmung der Art, noch in Begründung der Gattung einen Fehlgriff gethan habe.

Mit *Exolytus* schliesst der Kreis der bekannten und beschriebenen Gattungen, die ich zu dieser Familie rechne, ab, ich bin aber im Stande diese Zahl noch durch die neuen Gattungen *Xestophya*, *Polyrhembia*, *Asyncrita* und *Zetesima* zu vermehren. Der bei Weitem überwiegende und grössere Reichthum an Arten fällt auf die Gattungen *Atractodes* und *Exolytus* und nur eine Gattung, *Zetesima* nämlich, wird durch eine einzige Art vertreten. Von zwei Gattungen,

Xestophya und *Zetēsima* sind mir auch zur Zeit die ♂ noch unbekannt geblieben. *Delolytus*, eine Gattung, welche ich in meiner Synopsis der Familien und Gattungen der Ichneumoniden aufgestellt und den Stilpnoiden beigezählt hatte, muss einstweilen ausfallen, da diese Gattung auf den *Atractodes varicornis* Holmgren gegründet wurde, der aber, wie ich jetzt mit Gewissheit behaupten kann, mit *Mesoleptus coxator* Grav. identisch ist. Auf diese Art habe ich die Gattung *Callidiotes* gegründet, welche nicht zu den Stilpnoiden, sondern zu den *Mesoleptoiden* gestellt werden muss.

Der Charakter der Familie spricht sich deutlich genug in der Gattung *Stilpnus* selbst aus. Im Allgemeinen hatte Gravenhorst nicht Unrecht, dieselbe so nahe wie möglich an *Ichneumon* anzuschliessen, wenn man allein auf die regelmässig gebildete areola Rücksicht nimmt, in jeder anderen Beziehung aber weicht sie in ihrem Gesamthabitus von *Ichneumon* sehr bedeutend ab. Nicht allein die Glätte des ganzen Körpers, sondern weit mehr der Mangel der Lunulae auf dem 2. und 3. Segment trennen sie vollständig von den Ichneumonoiden im engeren Sinne. Dazu kommt noch der besondere Bau des Metanotums, an welchem die area supero- und posteromedia nie getrennt, sondern vollständig verschmolzen sind. Fast immer erscheint auch das Metanotum von der Basis an abschüssig. Auch die Bildung des ersten Segments stimmt nicht mit den Ichneumonoiden überein, denn der postpetiolus ist keineswegs durch deutliche Flexion von dem petiolus kenntlich geschieden, sondern beide Theile gehen unmerklich in einander über und nur die Lage der Luftlöcher kann als kenntliche Gränze beider festgehalten werden. Wie bei *Stilpnus*, so treten auch die hier angegebenen Merkmale bei den übrigen Gattungen dieser kleinen Familie mehr oder weniger scharf hervor. Nicht geringere Schwierigkeiten ergeben sich für einzelne Gattungen bei der Scheidung der ♂. Während die Aufstellung der Gattungsmerkmale bei den ♀ nur geringen Schwierigkeiten begegnete, tritt namentlich bei der Gattung *Exolytus* und *Atractodes* eine täuschende Aehnlichkeit in allen Theilen hervor, welche nur durch lange Uebung und Abwägung selbst geringfügiger Merkmale zu einem befriedigenden

Resultate führen konnte. Sehr empfindlich wird bei solchen Untersuchungen der Mangel an Beobachtungen über die Lebensweise und die Zucht. Auch die Dürftigkeit des Materials in den meisten Sammlungen tritt vielfach störend dem Studium dieser Familie in den Weg. Nur wenige Arten kommen in Mehrzahl der Individuen vor, im Allgemeinen sind die Hauptgattungen *Atractodes* und *Exolytus* ebenso arm an Individuen als reich an Arten, was überhaupt bei vielen parasitischen Gattungen der Fall zu sein pflegt. Einige Gattungen scheinen bloss den gebirgigen Gegenden anzugehören.

Bei der Begründung der Gattungen wurde auf die 2. Cubitalzelle (areola Grv.) grosses Gewicht gelegt, in so fern nämlich eine geschlossene oder an der Spitze offene areola den meisten Gattungen durch alle Arten hindurch eigenthümlich ist und dieses Merkmal sehr leicht in die Augen fällt. Nur eine Gattung, *Atractodes* nämlich, ist hierin abweichend, indem einzelne Arten eine geschlossene, die meisten eine offene areola haben, auch zeigen beide Geschlechter diese Anomalie. Man kann sich anfangs des Gedankens kaum erwehren, hierin die Typen zweier Gattungen zu sehen, allein nicht nur fehlen hierüber durch die Zucht alle Erfahrungen, sondern in der ganzen Körperbildung ist kein einziger Punkt aufzufinden, der zu einer solchen Trennung in zwei Gattungen einen Anhalt darbieten könnte. Wenn aber auch hier die offene oder geschlossene areola nicht in den Gattungscharakter aufgenommen werden konnte, so darf daraus nicht geschlossen werden, dass auch bei den anderen Gattungen kein Gewicht darauf zu legen sei.

Wie bei allen Gattungen, die gleich mit einer grossen Fülle von Arten in die Oeffentlichkeit treten, Beobachtungen über die zusammengehörigen Geschlechter nothwendig fehlen müssen, so tritt auch hier, namentlich bei *Atractodes* und *Exolytus* die Nothwendigkeit ein, die Geschlechter, welche nicht mit einer überwiegenden Sicherheit als zusammengehörig erkannt werden, gesondert zu beschreiben, andere Forscher mögen dann in Zukunft die Getrennten wieder friedlich vereinigen. Mit der Publikation zu warten bis man beide Geschlechter einer Art kennt, wäre in der

That kein praktischer Vorschlag. Eben so wenig scheint es mir tadelhaft zu sein eine Art nach einem einzelnen Exemplar zu beschreiben, weil möglicherweise dasselbe eine Varietät sein könnte, deren Stammart noch zu entdecken wäre. Wenn auch Einzelne diesen ungegründeten Klagen gerecht werden wollten, so würde doch die Mehrzahl der Entomologen sich niemals darauf einlassen, eine solche Anforderung als unverbrüchliche Regel anzuerkennen. Ich gestehe offen, dass ich mich weder jetzt, noch bei früheren Arbeiten daran gebunden glaubte, demnach viele Arten auf einzelne Exemplare gegründet habe; will man dieses als einen Mangel oder gar als einen Fehler meiner synoptischen Zusammenstellung der Stilpnoiden ansehen, so möchte ich dagegen als Rechtfertigung anführen, dass ich nur nach reiflicher Prüfung und nach langjährigen Erfahrungen mich dazu bequem habe. Für diejenigen, welche tiefer in das Studium der parasitischen Hymenopteren eingedrungen sind, wird es bereits klar geworden sein, dass wir jetzt noch in den Elementen stecken, bei einem weiteren Ausbau wird die Fülle des hier gebotenen Materials, wenn auch in diesem Augenblick noch geeignet bei weniger Eingeweihten Misstrauen zu erregen, kaum mehr in Erstaunen setzen.

Ueber die Verwandtschaft der Stilpnoiden zu anderen Familien kann nach den obigen Andeutungen sehr bald entnommen werden, dass auf der einen Seite bloss die Ichneumonoiden, auf der andern Seite die Ophionoiden in erster Reihe in Betracht kommen müssen. Ich habe bereits das Merkmal angegeben, welches eine unter allen Umständen scharfe und schneidende Trennung von den Ichneumonoiden rechtfertigt, nämlich der Mangel der Lunulae auf dem 2. und 3. Segment des H. Leibs. Dazu kommt noch der eigenthümliche Bau des Metanotums und die Bildung des ersten Segments. Soll eine Trennung von den Ophionoiden, deren H. Leib fast durchgehends von der Seite stark zusammengedrückt erscheint, in Betreff der Gattungen *Atractodes*, *Asyncrita* und *Seleucus* als gerechtfertigt angesehen werden, dann mag vor allen Dingen zuerst auf die ♂ dieser Gattungen hingewiesen werden, welche sich nach

ihrer habituellen Eigenthümlichkeit in keiner Weise den Ophioniden anreihen lassen. In der Bildung der Netz- und Nebenaugen, dem Bau des Metanotums und des ersten H. Leibssegments, so wie nicht minder in der Flügelbildung weichen die vorbenannten Gattungen aber so sehr von den Ophioniden ab, dass kein vermittelnder Uebergang zwischen denselben aufgefunden werden konnte. Der zusammengedrückte H. Leib zeigt nur eine scheinbare, keine wirkliche Verwandtschaft an. Auch mit den Hemiteloiden ist eine gewisse Verwandtschaft nicht zu verkennen, wie denn auch in der That Gravenhorst eine Art der Gattung *Polyrhembia* als *Hemiteles tenebricosus* beschrieben hat. Wir hätten somit unsere Familie aus nicht weniger als 4 Gravenhorstischen¹⁾ heraussuchen müssen, um diesen weit getrennten Elementen den Stempel einer neuen und selbstständigen Familie aufzudrücken. *Stilpnus* wird nämlich von Gravenhorst der Gattung *Ichneumon*, *Exolytus*, als einzelne Art von *Mesoleptus*, der Gattung *Tryphon* untergeordnet, *Atractodes* zu den Ophionen und *Polyrhembia* als *Hemiteles* zu den Cryptoiden gestellt.

Unter den Gattungen, welche diese kleine Familie bilden, ist mir allein die Gattung *Seleucus* Holmgr. unbekannt geblieben. Ich habe Grund zu vermuthen, dass sie meiner Gattung *Asyncrita* sehr nahe steht, vielleicht damit zusammenfällt, in diesem Falle müsste natürlich der Name *Asyncrita* unterdrückt werden. So lange indess nicht zuverlässig bestimmte Exemplare von *Seleucus* vorliegen, lässt sich darüber nicht entscheiden.

Von keiner einzigen Art dieser Familie ist die Lebensweise bekannt, ein Beweis, dass die Arten selten sind und nicht leicht durch Zucht gewonnen werden können.

Bevor ich zur Charakteristik der einzelnen Gattungen übergehe, möge hier die synoptische Uebersicht derselben folgen:

1) Gravenhorst nennt seine Gattungen mit ihren Untergattungen auch wohl eine Familie, so dass mithin auch in seinem Sinne von einer Familie der *Ichneumonen*, *Tryphonen* u. s. w. die Rede sein kann.

- a. Das 4. und die folgenden Segmente sehr stark zusammengedrückt, die Einschnitte kaum sichtbar (Geißel 26gliedrig ♀!) *Seleucus* Holmgr.
- aa. Das 4. und die folgenden Segmente gar nicht oder mehr oder weniger zusammengedrückt, die Einschnitte immer deutlich sichtbar.
- b. Das 3. Geißelglied stark ausgebuchtet . . . *Zetesima*.
- bb. Das 3. Geißelglied nicht ausgebuchtet.
- c. Die areola an der Spitze offen, der H. Leib rundlich; Fühler 17—18gliedrig *Xestophya*.
- cc. Die areola an der Spitze geschlossen, oder, wenn offen, der H. Leib stark verlängert.
- d. Das 2. Segment von der Basis an und alle folgenden von der Seite stark zusammengedrückt; der Stiel des H. Leibs ganz glatt, der postpetiolus kaum breiter als der petiolus; das 2. Segment länger als an der Spitze breit; die area supero-externa und dentipara verschmolzen *Asyncrita*.
- dd. Das 2. Segment nicht von der Basis an ganz stark zusammengedrückt ♀, der postpetiolus nicht ganz glatt.
- e. Fühler beim ♀ 16—17gliedrig, beim ♂ 19—22gliedrig, das Pronotum vorn ohne Blösse *Stilpnus* Grv.
- ee. Fühler beim ♀ mehr als 17gliedrig; das Pronotum beim ♂ vorn mit einer Blösse.
- f. H. Leib beim ♀ nicht von der Seite zusammengedrückt, auch nicht stark verlängert, das 2. Segment seitlich nicht gerandet, nach der Spitze hin stark erbreitert; die Luftlöcher des 2. und 3. Segments beim ♂ und ♀ von oben gesehen nicht wahrnehmbar; areola geschlossen. (♂ Pronotum vorne mit einer mehr oder weniger deutlichen Blösse!) *Polyrhembia*.
- ff. H. Leib des ♀ entweder von der Seite stark zusammengedrückt oder verlängert, das 2. Segment mehr oder weniger seitlich gerandet, die areola entweder geschlossen oder offen.
- g. Der H. Leib beim ♀ nicht von der Seite zusammengedrückt; mit einer deutlichen plica ventralis; die M. Ader im H. Flügel an der Wurzel

mehr oder weniger erloschen ♂. ♀. — Beim ♂ der Stiel des H. Leibs sammt dem postpetiolus glatt, länger als die Hüften und Trochanteren; das 2. Segment mit Thyridien (die aber mitunter äusserst klein sind oder ganz verschwinden); areola offen *Ecolytus*.

gg. Der H. Leib beim ♀ von der Seite stark zusammengedrückt ohne plica ventralis; die M. Ader im H. Flügel nicht an der Wurzel erloschen ♂ ♀. — Der Stiel des H. Leibs beim ♂ mehr oder weniger lederartig oder runzlig, das 2. Segment an der Basis ohne Thyridien; das 1. Segment nicht länger als Hüften und Trochanteren; die areola theils offen, theils geschlossen. *Attractodes* Grv.

1. *Seleucus* Holmgr.

Char. generis.

Kopf aufgetrieben. Der clypeus unvollkommen abgegränzt, an der Spitze gerundet: die Zähne der Mandibeln gleich lang; Augen ziemlich klein; der Kiefer-Augenabstand kurz; Gesicht unterhalb der Fühler gewölbt; Stirn mit einem M. Kiel. Fühler 28gliedrig, der Schaft an der Spitze nicht ausgeschnitten, das Stielchen wenig kürzer als der Schaft.

Mesonotum an der Basis mit sehr undeutlichen Furchen der Parapsiden, die area superomedia des Metanotums an der Spitze offen, die area supero-externa und dentipara durch eine Querleiste getrennt. Schildchen gewölbt.

H. Leib keilförmig, das 1. Segment länger als die Hüften und Trochanteren der H. Beine, der petiolus schmal, linearisch, der postpetiolus länger als breit, nach der Spitze hin allmählig erweitert, das 2. fast doppelt so lang wie breit, rechteckig, das 3. nach der Spitze hin allmählig zusammengedrückt, die folgenden ziemlich lang, sehr glatt und sehr stark zusammengedrückt, mit kaum sichtbaren Gelenknähten; Bohrer kurz, ziemlich dick; die plica ventralis erhöht.

Beine schlank, haarig, H. Tibien und deren Tarsen fast gleich lang.

Flügel mit einer vollkommenen areola, das Randmal gross, der erste Abschnitt des radius fast kürzer als der halbe Aussenrand des Radialfeldes, der 2. ziemlich gerade; die Humeralquerader im H. Flügel unter der Mitte gebrochen, der Winkel derselben fast ohne Fortsatz.

Typ. *Seleucus cuneiformis* Holmgr.

Forsök till Uppställ. och Beskrifn. af de i sverige funna Ophionider. p. 111.

♀. Schwarz, Taster und Mandibeln rothgelb, die Zähne der letzteren pechbraun, Fühler schwarzbraun, nach der Basis hin allmählig heller, Schaft meist ganz gelb; M. Leib schwarz, die Näthe der M. Brustseiten röthlich; H. Leib pechschwarz, oder zum Theil dunkel rothbraun, selten rein schwarz, die plica ventralis blass; Flügel mit hellbraunem Randmal, Wurzel und Schüppchen röthlich gelb.

Lg. $5\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{2}$ Mill.

Boheman entdeckte diese seltene Gattung bei Kinnekulle in Westrogothia.

Anm. Die vorstehende Gattung scheint mit *Asyncrita* m. viele Aehnlichkeit zu haben, aber es stimmt damit nicht die Zahl der Fühlerglieder und die Bildung des H. Leibs, welcher bei *Asyncrita* keine plica ventralis zeigt und schon das 2. Segment stark zusammengedrückt hat.

2. *Zetesima* m.

Von ζητήσιμος, zum Suchen oder Aufsuchen geschickt.

Char. generis.

Kopf quer, hinter den Augen kaum verengt, der clypeus sehr schwach abgesetzt, vorne zugerundet; Mandibeln mit äusserst kurzen, stumpfen, gleich langen Zähnchen; der Kiefer-Augenabstand länger als die Wurzelbreite der Mandibeln; Gesicht in der Mitte wenig gewölbt, doppelt so breit wie lang; Stirn ohne M. Kiel; die paarigen Nebenaugen unter sich nicht so weit wie von den Netzaugen abstehend. Fühler 20gliedrig, das 1. Geisselglied deutlich länger als das 2., das 3. sehr stark ausgebuchtet, das letzte ungefähr doppelt so lang wie das vorletzte.

Mesonotum an der Basis mit tiefen Furchen der Par-

apsiden, und 2 sehr breiten Längseindrücken; Schildchen gewölbt, bloss an der Basis seitlich geleistet; M. Brustseiten unten mit einer nicht ganz durchgehenden Längsfurche, die vorne aufsteigende Leiste ganz gerade, nicht ganz bis zur Flügelwurzel reichend; Metanotum mit einem fast gleich breiten, abschüssigen, aus der area supero- und posteromedia gebildeten Mittelfeld, die area supero-externa und dentipara durch die Sculptur, aber nicht durch eine Querleiste getrennt; die Luftlöcher klein, rund, an der inneren Seitenleiste der area spiraculifera anliegend; an den H. Brustseiten die area supracoxalis durch eine schwache Leiste abgegränzt.

H. Leib so lang wie der Kopf nebst dem M. Leib, das erste Segment mit einem oben flachen, fast überall gleich breiten Stiel, der postpetiolus zwischen den Luftlöchern etwas winklig gebogen, hinter den etwas vorspringenden Knötchen etwas verschmälert und an der Spitze selbst nicht breiter als der petiolus; das 2. und die folgenden Segmente von der Seite zusammengedrückt, nicht gerandet, das 2. und 3. Segment, von oben gesehen, länger als breit mit fast parallelen Seiten, jenes an der Basis mit kleinen aber tiefen Gastrocoelen und ohne Spur von Thyridien, die Luftlöcher genau in der Mitte liegend; Bohrer kaum vorragend, die plica ventralis nicht sichtbar.

An den H. Beinen die Schienensporne kurz, das letzte Glied der H. Tarsen fast doppelt so lang wie das vorletzte und genau so lang wie das 3., die Fussklauen ziemlich lang, dünn und mässig gebogen.

Flügel mit einem ziemlich breiten Randmal, der radius ein klein wenig hinter der Mitte desselben entspringend, der 1. Abschnitt desselben nicht halb so lang wie der Aussenrand des Radialfeldes, der 2. Abschnitt bloss an der äussersten Spitze etwas gebogen; die areola an der Spitze geschlossen, die Diskoidalquerader aus der Mitte derselben entspringend; die Basis der Diskoidalzelle breiter als die hintere mittlere Schulterzelle an der Spitze, und völlig halb so breit wie die Basis der Diskokubitalzelle; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen.

Typ.: *Zetesima rufipes* m.

♀. Schwarz, Taster, Mandibeln, der V. Rand des clypeus und die Beine rothgelb, die Basis der H. Hüften und des ersten Trochanters schwarz. Flügel glashell, Randmal und Unterrandader braun, die Flügelwurzel gelb, Flügelschüppchen und die äusserste H. Ecke der V. Brustseiten rothgelb.

Lg. $5\frac{2}{3}$ Mill.

Ich habe diese ausgezeichnete Art bei Pontresina im Oberengadin gefangen, aber bloss das ♀.

3. *Xestophya* ¹⁾ m.

Von *ξεστός*, glatt, geglättet und *φυή*, ἡ das Ansehn, das äussere Ansehn. Bezieht sich auf die glatte Körperoberfläche.

Char. generis.

Kopf quer, hinter den Augen ein wenig verengt; clypeus an der Basis nicht sehr stark abgesetzt, schwach gewölbt, an der Spitze sehr breit und sehr schwach zugedrückt; Mandibeln mit ungleichen Zähnen, der obere Zahn etwas länger; der Kiefer-Augenabstand völlig so lang wenn nicht etwas länger als die Wurzelbreite der Mandibeln, völlig glatt, nicht lederartig; Stirn ohne M. Kiel; die paarigen Nebenaugen unter sich etwas mehr als den Netzaugen genähert. Fühler beim ♀ 17—18gliedrig, das 1. Geisselglied deutlich länger als das 2.

Mesonotum an der Basis mit tiefen Furchen der Parapsiden; M. Brustseiten unten mit einer durchgehenden Längsfurche; die vorne aufsteigende Brustleiste ganz gerade bis zu dem Querwulst unter der Flügelwurzel hinziehend: Metanotum gefeldert, die area supero- und posteromedia verschmolzen, die area supero-externa und dentipara nicht durch eine Querleiste getrennt; Luftlöcher klein, rund, meist durch eine Querleiste mit der H. Brustleiste verbunden.

H. Leib kurz, rundlich, von der Seite nicht zusammengedrückt, das 1. Segment kürzer als die H. Hüften sammt

1) Irrthümlich wurde der Name in meiner Synopsis *Xestophyes* geschrieben.

ihren Trochanteren, der postpetiolus nur wenig breiter als der petiolus, das 2. Segment nach der Spitze hin sehr stark verbreitert, das 3. mehr als doppelt so breit wie lang, jenes mit einem sehr fein abgesetzten Seitenrand; die Luftlöcher von oben gesehen nicht wahrnehmbar, ungefähr in der Mitte liegend; Bohrer nicht über die H. Leibsspitze vorragend, die plica ventralis deutlich.

An den Beinen die H. Schienen verdickt, an der Basis verdünnt, der längere Endsporn derselben nicht die Mitte der H. Ferse erreichend; das letzte Tarsenglied länger als das vorletzte und fast genau so lang wie das 3.

Flügel mit breitem Randmal, der radius ein wenig hinter oder aus der Mitte entspringend; areola an der Spitze offen; Humeralquerader im V. Flügel interstitial oder deutlich hinter der Grundader entspringend, im H. Flügel nicht oder sehr undeutlich gebrochen.

Ich kenne nur 2 Arten dieser Gattung, nämlich:

1. *Xest. fallax* m.

♀. Schwarz, Taster, Mandibeln, Basis der Fühler, Beine und das 2. Segment des H. Leibs gelb oder röthlich gelb, das 3. Segment rothbraun, seitlich gegen den H. Rand hin schwärzlich, H. Hüften an der Basis rothbraun; Fühler 17gliedrig: Flügel glashell, Randmal, Unterrandader, Flügelwurzel und Flügelschüppchen gelb; der 1. Abschnitt des radius nicht völlig $\frac{1}{3}$ so lang wie der 2., etwas hinter der Mitte des Randmals entspringend; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel kaum gebrochen.

Lg. 3 Mill. — Aachen.

2. *Xest. montana* m.

♀. Schwarz, V. und M. Hüften auf der Unterseite, Schenkel an der Spitze, Schienen und Tarsen röthlich gelb, H. Schienen an der Spitze und alle Tarsen nach der Spitze hin mehr oder weniger bräunlich; Fühler 18gliedrig; Flügel glashell mit gelbem Randmal, die Unterrandader bräunlich, die Flügelwurzel hellgelb, das Schüppchen schwarz; der radius genau aus der Mitte des Randmals

entspringend, der 1. Abschnitt desselben kaum $\frac{1}{5}$ der Länge des 2. erreichend; Humeralquerader im V. Flügel deutlich hinter der Grundader entspringend, im H. Flügel nicht gebrochen; Bohrer deutlich, aber nicht über die Spitze des H. Leibs vorragend.

Lg. 2 Mill. — Ich entdeckte diese kleine Art im Jahre 1860 am Fusse des Splügen in der Schweiz.

Asyncrita m.

Von *ἀσύγκριτος*, unvergleichbar, unähnlich. Bezieht sich auf den sehr stark zusammengedrückten H. Leib, der in der That mit keiner anderen Gattung vergleichbar ist.

Char. generis.

Kopf verhältnissmässig klein, quer, hinter den Augen kaum verengt; clypeus deutlich aber nicht stark abgesetzt, ziemlich flach, an der Spitze breit aber nicht stark zugrundet, eben so lang wie das Gesicht, dieses in der Mitte gewölbt und fast mehr als doppelt so breit wie lang; Mandibeln mit gleich langen Zähnen; der Kiefer-Augenabstand nicht völlig so lang wie die Wurzelbreite der Mandibeln; Stirn ohne M. Kiel, die paarigen Nebenaugen unter sich etwas mehr als den Netzaugen genähert. Fühler beim ♀ 19—23, beim ♂ 22—24gliedrig, das 1. Geisselglied kaum etwas länger als das 2., mehrere Geisselglieder beim ♂ gekielt (geleistet!).

Mesonotum an der Basis mit deutlichen Furchen der Parapsiden; M. Brustseiten unten mit einer durchgehenden Längsfurche; Schildchen gewölbt, an der Basis seitlich geleistet; Metanotum stark abschüssig, die area supero- und posteromedia verschmolzen, die supero-externa und dentipara durch eine Querleiste getrennt, beide schmal; Luftlöcher klein, rund, durch eine Querleiste mit der H. Brustleiste verbunden; an den H. Brustseiten die area supracoxalis durch eine mehr oder weniger deutliche Leiste abgegränzt.

H. Leib viel länger als Kopf und M. Leib, das 1. Segment länger als die H. Hüften mit ihren Trochanteren, der postpetiolus an der Spitze nicht breiter als die Spitze des petiolus, die folgenden Segmente äusserst stark zu-

sammengedrückt (wie eine Messerklinge), ohne abgesetzten Seitenrand beim ♀, beim ♂ das 2.—4. seitlich fein gerandet, auf dem 2. und 3. Segment (von oben gesehen!) die Luftlöcher nicht sichtbar, beim ♀ auf dem 2. ein klein wenig hinter der Mitte liegend; Bohrer nicht vorragend, beim ♂ die Bauchseite fast bis zur Spitze stark ausgehöhlt mit einer deutlichen, das ♀ ohne *plica ventralis*.

An den H. Beinen der längere Schienensporn nicht die Mitte der H. Ferse erreichend, das letzte Tarsenglied länger als das vorletzte und eben so lang wie das 3.

Flügel mit einem breiten Randmal, der radius sehr wenig hinter der Mitte entspringend, die Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen; areola an der Spitze geschlossen.

Anm. Von dieser seltenen Gattung, welche fast nur dem Gebirge angehört, betrachte ich als Typus den *Atractodes foveolatus* Grv. (Ichn. eur. III. p. 794. 181), da seine Beschreibung unverkennbar eine Art unserer Gattung erkennen lässt, indem er den H. Leib compressum, aniceps nennt.

Die mir bekannten Arten lassen sich nach folgendem Schema leicht bestimmen:

1. Der postpetiolus ziemlich stark punktirt; Fühler 21—22gliedrig. ♂. — Lg. $4\frac{1}{3}$ Mill. — Am Fusse der Bernina Gruppe gefangen *punctulata*.
Der postpetiolus nicht punktirt 2.
2. Beine ganz rothgelb; Fühler 20gliedrig, ♀. — Lg. 7 Mill. Aachen, und am 24. Sept. auch bei Köln gefangen *rufipes*.
Beine nicht ganz rothgelb 3.
3. H. Schenkel auf der Unterseite rothgelb, ♂. Fühler 24gliedrig. — Lg. 5 Mill. Von mir im Oberengadin (im Heuthal) gefangen *designata*.
H. Schenkel ganz schwarz 4.
4. Der Kopf sehr klein 5.
„ „ nicht sehr klein 6.
5. V. Schenkel und deren Schienen roth, Flügelschüppchen strohgelb, ♀. Lg. $6\frac{2}{3}$ Mill. — Aus Finnland, s. Grv. Ichn. eur. III. p. 794 *foveolata* Grv.

- V. Schenkel und deren Schienen schwarzbraun, ♀.
 Fühler 19gliedrig. — Lg. 6 Mill. — Am Fusse der
 Bernina-Gruppe gefangen *microcephala*.
6. Postpetiolus ohne Grübchen oder Eindrücke, ♀ 21,
 ♂ 21—23gl. Fühler. — Lg. 5 Mill. — Bernina-
 Gruppe *cultraria*.
 Postpetiolus mit einem Grübchen oder Eindrücken,
 oder einer M. Furche 7.
7. Postpetiolus mit einem punktförmigen Grübchen; Fühler
 20gliedrig. ♀. Lg. 6½—7 Mill. — Am Fuss des
 Bernina *anceps*.
 Postpetiolus mit 2 Mittel- und 2 Seitengrübchen oder
 mit einer tiefen M. Rinne 8.
8. Postpetiolus mit einer tiefen M. Rinne; Fühler 23glie-
 drig, lang, Geißel in der Mitte mehr oder weniger
 rothgelb; die area supero-externa und dentipara ge-
 trennt. ♀. Lg. 7½ Mill. — Am Splügen gefangen *Alpicola*.
 Postpetiolus mit 2 M. Grübchen; Fühler 21gliedrig,
 schwarz; die area supero-externa und dentipara durch
 eine Querleiste getrennt. ♀. Lg. 7½ Mill. — Von der
 Seisser-Alp in Tyrol *longiventris*.

Anm. *Atractodes Cultellator* Curt. Brit. Ent. 538.
 187. — Haliday Annals of Nat. Hist. Vol. II. p. 120
 gehört wohl sicher zu dieser Gattung, ob aber der
Atractodes foveolatus Grv. damit identisch ist, wage
 ich nicht zu entscheiden, hierzu wäre die Ansicht
 der Original Exemplare durchaus erforderlich.

Stilpnus Grv.

Ichn. eur. I. p. 664.

Char. generis.

Kopf quer, hinter den Augen nicht verengt; der cly-
 peus an der Basis deutlich abgesetzt, ziemlich flach, an
 der Spitze sehr breit, aber schwach zugerundet; Mandibeln
 mit ungleichen Zähnen, der obere Zahn ein wenig länger;
 der Kiefer-Augenabstand etwas länger als die Wurzelbreite
 der Mandibeln, durch feine lederartige Sculptur das Gesicht
 von dem hinteren Theil der Wangen trennend; Stirn ohne
 M. Kiel, die paarigen Nebenaugen unter sich etwas mehr

als den Netzaugen genähert. Fühler beim ♀ 16—17, beim ♂ 19—22gliedrig, das 1. Geisselglied um $\frac{1}{3}$ länger als das 2., beim ♂ mehrere Geisselglieder mit einem scharfen Rückenkiel (geleistet!).

Mesonotum an der Basis mit tiefen Furchen der Parapsiden; M. Brustseiten unten mit einer durchgehenden Längsfurche, die vorne aufsteigende Brustleiste gerade und bis zum Querwulst unter der Flügelwurzel sich hin erstreckend; Schildchen gewölbt, seitlich bloss an der Basis geleistet; Metanotum vollkommen gefeldert, die area supero- und posteromedia verschmolzen, die supero-externa und dentipara durch eine Querleiste getrennt, die letztere an der Spitze mit einer kleinen Querleiste vorspringend; Luftlöcher sehr klein, rund, mit der H. Brustleiste nicht durch eine Querleiste verbunden, und von derselben weit ab- und der area dentipara sehr nahe anliegend; an den H. Brustseiten die area supracoxalis durch eine Leiste mehr oder weniger deutlich abgegränzt.

H. Leib weder beim ♂ noch beim ♀ zusammengedrückt, die mittlern Segmente namentlich beim ♀ stark erweitert (daher die Form des H. Leibs stark rundlich!), das 1. Segment nicht länger als die H. Hüften sammt ihren Trochanteren, das 2. Segment besonders beim ♀ aus einer sehr schmalen Basis nach der Spitze hin sehr stark erweitert, mit einem sehr fein aber scharf abgesetzten Seitenrand, die Luftlöcher fast etwas hinter der Mitte, aber nicht hart am Seitenrande liegend, das 3. Segment beim ♂ doppelt, beim ♀ mehr als doppelt so breit wie lang; Bohrer an der Spitze nicht vorragend; beide Geschlechter mit einer starken plica ventralis.

An den H. Beinen die Schienen mehr oder weniger verdickt mit sichtlich abgesetzter, verdünnter Basis, der längere Sporn derselben nicht die Mitte der H. Ferse erreichend, das letzte Tarsenglied $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das vorletzte und fast so lang wie das 3.

Flügel mit breitem Randmal, der radius kaum etwas hinter der Mitte entspringend, die areola regelmässig 5seitig, an der Spitze geschlossen, die Cubitalader nicht weit hinter derselben abgebrochen und als vena spuria weiter nach

nach der Flügelspitze hinziehend; die Humeralquerader im V. Flügel meist interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen.

Anm. Gravenhorst hat den Gattungsnamen *Stilpnus* sehr passend für diese Gattung gewählt, der Name heisst glänzend und nicht nur diese, sondern alle Gattungen in der Familie der *Stilpnoidae* zeichnen sich durch den vorherrschend stark geglätteten und sehr glänzenden Körper aus. Auch *Stilpnus* war bis jetzt nur in wenigen Arten bekannt, ich kann diesem kleinen Contingent aber eine nicht unbedeutende Anzahl neuer Mitglieder hinzufügen, wie es die nachfolgende Tabelle zeigt.

A. Die ♀.

- | | |
|---|---------------------|
| 1. Fühler 17gliedrig | 2. |
| Fühler 16gliedrig | 24. |
| 2. Das 2. Segment des H. Leibs mehr oder weniger oder ganz roth | 3. |
| Das 2. Segment des H. Leibs ganz schwarz | 9. |
| 3. Fühler ganz braun | 4. |
| Fühler an der Basis mehr oder weniger rothgelb | 6. |
| 4. H. Ferse braun. — Schwarz, die Beine und das 2 Segment ganz, das 3. mit Ausnahme des H. Randes rothgelb. — Lg. $3\frac{1}{2}$ Mill. ¹⁾ | <i>blandus</i> Grv. |
| H. Ferse roth | 5. |
| 5. Das 3. Segment schwarz. — Schwarz, Beine und das 2. Segment rothgelb, die Basis der H. Hüften schwarz; die Knötchen des 1. Segments deutlich vorspringend. Lg. $4\frac{1}{2}$ Mill. | <i>pellucens</i> . |
| Das 3. Segment bloss am H. Rande schwarz; Beine, das 2. Segment ganz, das 3. vorherrschend rothgelb; H. Hüften an der Basis schwarz, das 1 Segment ohne vorspringende Knötchen. — Lg. 4 Mill. — Aachen und Köln | <i>assimilis</i> . |
| 6. Das 2. Segment bloss am H. Rande rothgelb. — Schwarz, | |

1) Die Arten, bei denen kein Fundort angegeben, kommen bei Aachen vor.

- die 7 ersten Fühlerglieder und die Beine rein rothgelb. — Lg. 3 Mill. *subzonulus*.
 Das 2. Segment an der Basis mehr oder weniger oder ganz rothgelb 7.
7. Das 7. Geisselglied rothgelb. — Schwarz, Fühler an der Spitze braun, der Schaft dunkel rothbräunlich, das Stielchen gelb, das 1—7. Geisselglied rein rothgelb; das 2. und 3. Segment dunkel rothgelb, das erstere an der Seite, letzteres nach dem H. Rand hin braun oder schwärzlich; Beine rein rothgelb. — Lg. 4 Mill. *concinuus*.
 Das 7. Geisselglied braun oder schwarzbraun . . . 8.
8. Das 1—6. Geisselglied hell und rein rothgelb. — Schwarz, Beine hell rothgelb; das 2. und 3. Segment roth, das letztere gegen den H. Rand schwärzlich. — Lg. $3\frac{3}{4}$ Mill. *dimidiatus*.
 Das 1—3. oder 1—4. Geisselglied rothgelb. — Schwarz, Beine rein rothgelb, das 2. Segment an der Basis roth, das 3. ganz schwarz. — Lg. $2\frac{2}{3}$ Mill. . . . *arridens*.
9. Alle Hüften schwarz 10.
 Nicht alle Hüften schwarz 12.
10. Alle Trochanteren schwarz. — Schwarz, Schenkel und Schienen roth, das 1. Segment nach der Spitze hin allmählig erweitert; Bohrer vorragend, sehr kurz. — Lg. $3\frac{1}{2}$ Mill. — Bei Warmbrunn gefangen. *deplanatus* Grv.
 Alle Trochanteren rothgelb 11.
11. Der petiolus und postpetiolus mit 2 scharfen Rückenkielen. — Schwarz, das 1. Geisselglied und die Beine rothgelb, alle Hüften mit Ausnahme der Spitze schwarz; das 1. Segment an der Spitze gestreift. — Lg. $4\frac{1}{2}$ Mill. *eurygaster*.
 Der petiolus und postpetiolus ohne scharfe Rückenkielen. — Schwarz, Beine mit Ausnahme der Hüften rothgelb, das 1. und 2. Glied der H. Tarsen an der Spitze bräunlich; das 1. Segment mit ziemlich stark vorspringenden Knötchen. — Lg. 3 Mill. *cyclogaster*.
12. Der M. Lappen des Mesonotums mit einem länglichen M. Grübchen. — Schwarz mit rothgelben Beinen, die H. Hüften an der Basis schwarz, die H. Schienen an

- der Spitze bräunlich; das 1. Segment ohne vorragende Knötchen. — Lg. $3\frac{1}{3}$ Mill. *subimpressus*.
 Der M. Lappen des Mesonotums ohne M. Grübchen 13.
13. H. Hüften etwas verlängert und weniger verdickt. — Schwarz, Fühler an der Basis mehr oder weniger und die Beine rothgelb, H. Hüften an der Basis bräunlich; das 1. Segment mit ziemlich deutlich vorspringenden Knötchen. — Lg. 3—4 Mill. *placitus*.
 H. Hüften nicht verlängert 14.
14. M. und H. Hüften ganz oder zum Theil schwarz. — Schwarz, das 1. Geißelglied ganz, das 2. oft zum Theil und die Beine mit Ausnahme der Hüften rothgelb; die Knötchen des 1. Segments kaum vorspringend. — Lg. $3\frac{1}{2}$ Mill. *retritus*.
 M. Hüften nicht schwarz 15.
15. Fühler ganz schwarzbraun 16.
 Fühler nicht ganz schwarzbraun, sondern die Geißel mehr oder weniger roth 18.
16. H. Schienen an der Spitze braun. — Schwarz, Flügelschüppchen und Beine röthlichgelb, die H. Hüften an der Basis wenig bräunlich; die Knötchen des 1. Segments kaum vorspringend. — Lg. 3 Mill. . . . *latens*.
 H. Schienen rein rothgelb 17.
17. Das M. Feld des Metanotums auf der unteren Hälfte querrunzlig, in der Mitte nicht erweitert. — Schwarz mit rothgelben Beinen, die H. Hüften mit Ausnahme der Spitze schwarz; H. Leib in der Mitte nicht rundlich erweitert; die Knötchen des 1. Segments ein klein wenig vorspringend, der postpetiolus mit einem länglichen M. Grübchen; der Bohrer über die H. Leibsspitze vorragend *callens*.
 Das M. Feld des Metanotums auf der unteren Hälfte nicht querrunzlig, in der Mitte etwas erweitert. — Schwarz, die Unterseite des Schaftes und der zwei ersten Geißelglieder mehr oder weniger sammt den Beinen rothgelb, H. Hüften bis zur Mitte schwarz, H. Tarsen rothbräunlich; die Knötchen des 1. Segments nicht vorspringend, das 2. Segment fein lederartig; Bohrer über die H. Leibsspitze vorragend *fuscicornis*.

18. Alle Hüften roth 19.
 Nicht alle Hüften roth, sondern die H. Hüften mehr
 oder weniger schwarz 21.
19. H. Ferse braun, das 1—4. Geisselglied roth. — Schwarz,
 Schaft mehr oder weniger bräunlich, das 1—4. Geissel-
 glied und die Beine rothgelb, das 1. Segment mit et-
 was vorspringenden Knötchen. — Lg. $3\frac{3}{4}$ —4 Mill. —
 Bei Köln und in der Schweiz gefunden . . . *tersus*.
 H. Ferse nicht braun, das 4. Geisselglied nicht roth-
 gelb 20.
20. Das 1—2. Geisselglied hell und rein rothgelb, das 3.
 tief schwarzbraun. — Schwarz, Schaft mehr oder weniger
 rothbräunlich; Beine rothgelb; Knötchen des 1. Seg-
 ments vorspringend. Lg. 3 Mill. *politus*.
 Das 1—3. Geisselglied mehr oder weniger rothgelb. —
 Schwarz, Schaft auf der oberen und inneren Seite
 bräunlich; Beine rothgelb; das 1. Segment mit schwach
 vorspringenden Knötchen. — Lg. $3\frac{1}{3}$ Mill. *Pavoniae* Grv.
21. Der postpetiolus mit einem tiefen M. Grübchen oder
 einer M. Rinne 22.
 Der postpetiolus ohne M. Grübchen und ohne Rinne 23.
22. Das 1. Geisselglied höchstens um $\frac{1}{3}$ länger als das
 2.; das 1. Segment mit einem M. Grübchen auf dem
 postpetiolus. — Schwarz, das Stielchen und die 3 ersten
 Geisselglieder mehr oder weniger rein rothgelb; Beine
 rothgelb, die H. Hüften an der Basis schwarz. —
 Lg. $3\frac{1}{3}$ Mill. *mediocris*.
 Das 1. Geisselglied völlig $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das
 2.; der postpetiolus mit einer deutlichen auf den petiolus
 übergehenden M. Rinne. — Schwarz, das Stielchen und
 1. Geisselglied etwas dunkel rothgelb; Beine rothgelb,
 H. Hüften an der Basis braun. — Lg. 4 Mill. *canaliculatus*.
23. Die 3 oder 4 ersten Glieder der Geissel rothgelb. —
 Schwarz, Beine rothgelb, H. Hüften mit Ausnahme der
 Spitze schwarz. — Lg. $3\frac{1}{2}$ Mill. *Gagates* Grv. (ex parte!)
 Bloss das 1. Geisselglied rothgelb. — Schwarz mit
 rothgelben Beinen, die M. und H. Hüften schwarz. —
 Lg. 3— $3\frac{1}{2}$ Mill. *trivialis*.
24. Fühler ganz rothgelb. — Schwarz mit rothgelben Beinen,

- die H. Hüften an der Basis schwarz; Hinterleib breit, fast kreisrund, das 1. Segment mit etwas vorspringenden Knötchen und 2 fast bis zur Spitze verlaufenden, scharfen Rückenkielen. — Lg. 4 Mill. . . . *fulvicornis*.
Fühler nicht ganz rothgelb 25.
25. Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial . . . 26.
Humeralquerader im V. Flügel interstitial 27.
26. Flügelschüppchen und H. Tarsen rothgelb. — Schwarz, Fühler bis zur Mitte rothgelb, von da bis zur Spitze braun oder rothbraun; Beine rothgelb, Hüften mehr oder weniger bräunlich, die H. Hüften mit Ausnahme der Spitze schwarz. — Lg. $3\frac{2}{3}$ —4 Mill. — Aachen. Südfrankreich *cyclodes*.
Flügelschüppchen und H. Tarsen braun. — Schwarz, die 3 ersten Fühlerglieder etwas schmutzig rothgelb; Beine rothgelb, V. und M. Hüften mehr oder weniger braun, H. Hüften mit Ausnahme der Spitze schwarz; M. Feld des Metanotums ziemlich glatt, glänzend, weder an der Basis noch an der Spitze querrunzlig. — Lg. 4 Mill. — Aus dem südlichen Frankreich . . . *gallicus*.
27. Die Diskokubitalader mit einem Zahn. — Schwarz, Geißel an der Basis und die Beine rothgelb, V. und M. Hüften mehr oder weniger, die H. Hüften mit Ausnahme der Spitze schwarzbraun. Lg. 4—4 $\frac{1}{2}$ Mill.
denticulatus.
Die Diskokubitalader ohne Zahn 28.
28. Humeralquerader im H. Flügel in der Mitte gebrochen. — Schwarz, Fühler kurz, die Geißel auf der Unterseite dunkel braunröthlich; Beine rothgelb mit schwarzen Hüften. — Lg. 4 Mill. *aequilongus*.
Humeralquerader im H. Flügel unter der Mitte gebrochen 29.
29. Der Fortsatz der Randader über die Spitze des Radialfeldes hinaus länger als der 1. Abschnitt des radius. — Schwarz, Geißel an der Basis und die Beine rothgelb, die M. Hüften an der Basis bräunlich, die H. Hüften mit Ausnahme der Spitze schwarz. Lg. 3 Mill. *parvulus*.
Der Fortsatz der Randader über die Spitze des Radialfeldes hinaus nicht länger als der 1. Abschnitt des radius 30.

30. Das 1. Segment runzlig, ohne Kiele. — Schwarz, die Geissel an der Basis und die Beine rothgelb, H. Hüften an der Basis schwarz; das 1. Segment ohne Spur von vorspringenden Knötchen. — Lg. 4 Mill. . . . *declinis*.
Das 1. Segment mit deutlichen Rückenkielen . . . 31.
31. Flügelschüppchen schwarzbraun 32.
" " rothgelb 33.
32. Postpetiolus an der Spitze überall mit scharfen, dicht gedrängten Längsrünzeln *eurygaster* Var. a.
Postpetiolus an der Spitze nicht überall mit dicht gedrängten Längsrünzeln. — Schwarz, das 1. Geisselglied, seltner auch das 2. bisweilen dunkel rothbraun; Beine rothgelb, M. Hüften an der Basis mehr oder weniger braun, H. Hüften mit Ausnahme der Spitze schwarz. — Lg. $3\frac{3}{4}$ Mill. *novitius*.
33. Das letzte Glied der H. Tarsen länger als das 3. — Schwarz, Fühler kurz, an der Basis rothgelb; Beine rothgelb, M. Hüften an der Basis mehr oder weniger bräunlich, H. Hüften mit Ausnahme der Spitze schwarz; die Diskoidalquerader sehr deutlich hinter der Mitte der areola entspringend. L. $3\frac{1}{3}$ Mill. . . . *diffinis*.
Das letzte Glied der H. Tarsen nicht länger als das 3. — Schwarz, die Geissel an der Basis und die Beine rothgelb, M. und H. Hüften an der Basis mehr oder weniger rothbraun bis schwarzbraun; die Diskoidalquerader aus der Mitte der areola entspringend. Lg. 4— $4\frac{1}{3}$ Mill. *elimatus*.

AA. Die ♂.

1. Der H. Leib mehr oder weniger rothgelb oder rothbraun 2.
Der H. Leib schwarz 4.
2. Kopf oben und hinten, das 2. und die folgenden Segmente hell kastanienbraun 3.
Bloss das 2. Segment an der Basis rothgelb. — Schwarz, die 4 ersten Fühlerglieder und die Beine rothgelb, die H. Hüften an der äussersten Basis kaum etwas dunkler; das 8—9. Geisselglied schwach erweitert und geleistet (die übrigen Glieder abgebrochen!), das 1. Segment

- mit schwach vorspringenden Knötchen, der postpetiolus etwas länger als breit. — Lg. 4 Mill. . . . *providus*.
3. Das 8—10. Geißelglied erweitert und geleistet. — Schwarz, die 4 ersten Fühlerglieder und die Beine gelb, Trochanteren hellgelb; das 1. Segment mit vorspringenden Knötchen, der postpetiolus etwas breiter als der petiolus, aber kaum länger als an der Spitze breit. — Lg. $4\frac{1}{3}$ Mill. *xanthopus*.
Kein Geißelglied erweitert und geleistet. — Schwarz, die 4 ersten Fühlerglieder und die Beine gelb, der 1. erste Trochanter blassgelb; das 1. Segment ohne deutlich vorspringende Knötchen, nicht breiter als der petiolus und deutlich länger als an der Spitze breit. — Lg. 4 Mill. *diversus*.
4. Hüften alle vorherrschend schwarz 5.
Hüften nicht alle vorherrschend schwarz 7.
5. Petiolus fein gestreift, postpetiolus ohne Grübchen; H. Ferse rein rothgelb. — Schwarz, das erste Geißelglied auf der Unterseite und die Beine rothgelb, Hüften mit Ausnahme der Spitze schwarz oder schwarzbraun; Fühler 19gliedrig, das 8—10. Geißelglied nicht erweitert und sehr schwach geleistet. Lg. $3\frac{1}{3}$ Mill. . . . *agilis*.
Petiolus nicht gestreift, der postpetiolus mit oder ohne M. Grübchen; die H. Ferse braun 6.
6. Petiolus glatt, postpetiolus mit einem M. Grübchen; das M. Feld des Metanotums flach, nicht eingedrückt. — Schwarz, Beine rothgelb mit schwarzen Hüften; die Knötchen des 1. Segments schwach vorspringend, der postpetiolus etwas länger als breit; das 8—10. Geißelglied etwas erweitert und geleistet. Lg. 4 Mill. *cyclogaster*.
Petiolus fein runzelig, der postpetiolus ohne M. Grübchen; das M. Feld des Metanotums flachmuschelig eingedrückt. — Schwarz, Beine rothgelb mit schwarzen Hüften; das 1. Segment mit schwach vorspringenden Knötchen, der postpetiolus etwas länger als breit; Fühler 20gliedrig, das 8—10. Geißelglied nicht erweitert, schwach geleistet. — Lg. $3\frac{3}{4}$ Mill. , . *conformatus*.
7. Mehrere Geißelglieder merklich erbreitert und scharf geleistet 8.

- Kein Geisselglied merklich erweitert oder scharf geleistet 18.
8. Das 7—10. oder 7—11. Geisselglied erweitert und geleistet 9.
Das 7. Geisselglied weder erweitert noch geleistet 11.
9. Das 7—11. Geisselglied erweitert und geleistet. — Schwarz, die 3 ersten Fühlerglieder auf der Unterseite und die Beine rothgelb, die Hüften schwarz, die Knötchen des 1. Segments sehr schwach vorspringend, der postpetiolus länger als breit aber nicht breiter als der petiolus. Lg. $3\frac{1}{2}$ Mill. *morionellus*.
Das 7—10. Geisselglied erweitert und geleistet . 10.
10. Humeralquerader im H. Flügel nicht deutlich gebrochen; H. Schenkel rothbräunlich. — Schwarz, Fühler 19gliedrig, das 1. Geisselglied auf der Unterseite und die Beine rothgelb, Hüften schwarz, H. Tarsen bräunlich; das 1. Segment mit stark vorspringenden Knötchen. — Lg. 3 Mill. *subtilis*.
Humeralquerader im H. Flügel deutlich gebrochen; H. Schenkel reinrothgelb. — Schwarz, Fühler 20—21gliedrig; Beine rothgelb mit schwarzen Hüften und braunen H. Tarsen; die Knötchen des 1. Segments nicht stark vorspringend. — Lg. 4 Mill. *ambulatorius*.
11. Das 8—10. Geisselglied erweitert und geleistet . 12.
Das 8. Geisselglied nicht erweitert und geleistet 15.
12. H. Tarsen rothgelb. — Schwarz, Fühler 21gliedrig, die 3 ersten Fühlerglieder und die Beine rothgelb, V. und M. Hüften an der äussersten Basis und die H. Hüften mit Ausnahme der Spitze schwarz; die Knötchen des 1. Segments vorspringend *elimatus*.
H. Tarsen ganz oder zum Theil braun 13.
13. Fühler 20gliedrig. — Schwarz, die 3 ersten Geisselglieder auf der Unterseite und die Beine rothgelb mit braunen H. Tarsen, H. Schienen an der Spitze etwas bräunlich; die Knötchen ziemlich stark vorspringend. — Lg. 4 Mill. — Schweiz *tersus*.
Fühler 22gliedrig 14.
14. H. Tarsen ganz braun; Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere mittlere Schulterzelle an der

- Spitze. — Schwarz mt rothgelben Beinen, H. Hüften an der Basis schwarz. — Lg. 4 Mill. . . . *unctus*.
H. Tarsen nicht ganz braun, Diskoidalzelle an der Basis nicht ganz so breit wie die hintere mittlere Schulterzelle an der Spitze *cyclogaster* Var. a.
15. Das 9—11. Geisselglied erweitert und geleistet . 16.
Das 9. Geisselglied nicht erweitert und ohne Leiste 17.
16. H. Tarsen schwarzbraun. — Schwarz, Fühler 20—21-gliedrig; Beine rothgelb, H. Hüften mit Ausnahme der Spitze schwarz. — Lg. 4 Mill. . . . *Gagates* Grv.
H. Tarsen rothgelb, Fühler 21gliedrig *Gagates* Var. a. ?
17. Fühler 20gliedrig, das 10—13. Geisselglied erweitert und geleistet. — Schwarz, das 1—3—4. Fühlerglied und die Beine sammt den Hüften rein rothgelb; Diskoidalzelle an der Basis nicht so breit wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze. — Lg. 4 Mill. *neglectus*.
Fühler 21gliedrig, das 10—12. Geisselglied erweitert und geleistet. — Schwarz, die 3 ersten Fühlerglieder auf der Unterseite dunkel rothbräunlich; Beine rothgelb, alle Hüften zum Theil schwarz; Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere mittlere Schulterzelle an der Spitze. — Lg. $4\frac{1}{3}$ Mill. . . *nigricoxis*.
18. Fühler 19gliedrig. — Schwarz, Schaft und Stielchen mehr oder weniger und die Beine rothgelb, die Spitze der H. Schienen und die H. Tarsen bräunlich; die Knötchen des 1. Segments kaum vorspringend. — Lg. $3\frac{2}{3}$ Mill. *analogus*.
Fühler mehr als 19gliedrig; die Knötchen des 1. Segments stark vorspringend 19.
19. Fühler 20gliedrig; der 1. Abschnitt des radius doppelt so lang wie der 2. — Schwarz, das 1. Geisselglied an der Basis und die Beine rothgelb, die Spitze der H. Schienen sammt den H. Tarsen bräunlich, H. Hüften etwas verlängert. — Lg. $3\frac{1}{2}$ Mill. . . . *leptomerus*.
Fühler 21gliedrig; der 1. Abschnitt des radius kaum so lang wie der 2. — Schwarz, Beine rothgelb, Schaft, Stielchen und die Basis der Hüften dunkel rothbräunlich; H. Hüften nicht verschmälert, H. Schienen an der Spitze etwas erweitert. — Lg. 3 Mill. *inaequalis*.

Anm. Das ♂ von *placitus* hat kein Fühlerglied deutlich geleistet, die Beine sind rothgelb, die H. Hüften an der Basis, die H. Schienen an der Spitze sammt den H. Tarsen bräunlich. Fühler 21—22gliedrig. — Lg. 4 Mill.

Polyrhembia m.

Von *πολύς* viel und *ῥεμβίη*, ῥή das Herumschweifen. Die Gattung kommt von der Ebene bis in die höchsten Alpenthäler hinauf vor.

Char. generis.

Kopf quer, hinter den Augen kaum verengt; der clypeus an der Basis deutlich abgesetzt, ziemlich flach, an der Spitze sehr breit aber schwach zugerundet; die Mandibeln mit gleich langen Zähnen oder der obere Zahn fast unmerklich länger; der Kiefer-Augenabstand so lang wie die Wurzelbreite der Mandibeln, durch äusserst feine, lederartige Sculptur das Gesicht von dem hinteren Theil der Wangen trennend; Stirn nicht gekielt, die paarigen Nebenaugen unter sich etwas mehr als den Netzaugen genähert. Fühler beim ♀ 18—22-, beim ♂ 20—26gliedrig, beim letzteren das 9—11. Geisselglied (selten mehrere) mit einem feinen Kiel versehen (geleistet!).

Mesonotum an der Basis mit ziemlich tiefen Furchen der Parapsiden, das Pronotum vorn mit einer ziemlich grossen, durch helle Färbung ausgezeichneten Blösse; M. Brustseiten unten mit einer durchgehenden Längsfurche, die vorne aufsteigende Brustleiste gerade; Metanotum regelmässig gefeldert, die area basalis sehr deutlich ausgebildet, die superomedia mit der posteromedia verschmolzen; Luftlöcher rund, durch eine scharfe Querleiste mit der H. Brustleiste verbunden; an den H. Brustseiten die area supracoxalis durch eine Leiste mehr oder weniger deutlich abgegränzt.

H. Leib beim ♀ nach der Spitze hin etwas zusammengedrückt, das 1. Segment nicht länger als die H. Hüften mit ihren Trochanteren, das 2. und die folgenden Segmente beim ♀ ohne, beim ♂ das 2—4. mit einem abgesetzten Seitenrand, das 2. an der Basis beim ♂ und ♀ mit sehr schwachen Gastrocoelen, aber ohne Spur von Thyridien, auf diesem wie auf dem 3. Segment von oben gesehen die Luftlöcher nicht wahrnehmbar, auf dem 2. in, auf dem 3.

vor der Mitte liegend, das 2. Segment beim ♂ und ♀ von der Basis nach der Spitze hin sehr merklich erweitert, das 3. überall gleich breit; Bohrer beim ♀ nicht über die Spitze vorragend und das 2. Segment auf der Bauchseite bis nahe zur Spitze mit einem tiefen Längseindruck, aber ohne plica ventralis, die folgenden convex gerundet, beim ♂ die Bauchseite bis nahe zur Spitze eingedrückt mit einer scharfen, sehr deutlichen plica ventralis versehen.

An den H. Beinen erreicht der längere Schienensporn nicht die Mitte der H. Ferse, das letzte Tarsenglied ist deutlich länger als das vorletzte, und kaum kürzer als das 3. Glied.

Flügel mit breitem Randmal, der radius fast aus der Mitte entspringend, areola an der Spitze geschlossen; die Humeralquerader im V. Flügel meist interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen.

Typ. *Polyrhombia tenebricosa* Grv. = *Hemiteles tenebricosus* Grv. II. p. 785. 230.

Ogleich die übereinstimmende schwarze Färbung der Arten in dieser Gattung die Bestimmung sehr erschwert, so glaube ich doch die in nachfolgender Bestimmungstabelle aufgestellten neuen Arten, so lange bis nicht gründliche Untersuchungen über die Lebensweise und wiederholte Zucht eines Besseren belehren, aufrecht halten zu können.

1. M. Brustseiten stark punktirt, unter der Flügelwurzel nicht runzlig 2.
- M. Brustseiten nicht besonders stark punktirt 4.
2. Fühler 26gliedrig, das 9—16. Glied der Geißel erweitert und geleistet. — Schwarz, die V. Schenkel oben an der äussersten Spitze und alle Schienen roth, die äusserste Basis derselben schwarz; die Knötchen des 1. Segments vorspringend, der petiolus oben und der postpetiolus mit einer tiefen M. Rinne. ♂. — Lg. $6\frac{3}{4}$ Mill. — Pontresina im Oberengadin *major*.
Fühler mit weniger als 26 Gliedern 3.
3. H. Schienen an der Spitze kaum braun; das 9—15. Geißelglied erweitert und geleistet, Fühler 24gliedrig. — ♂. Schwarz, Schienen mit Ausnahme der Basis und Spitze rothgelb, H. Schienen an der Spitze kaum bräun-

- lich; das erste Segment mit vorspringenden Knötchen, der postpetiolus glatt, ohne Grübchen oder Rinne. — Lg. 5 Mill. — Am Splügen gefangen . . . *Monticola*.
- H. Schienen an der Spitze breit braun, Fühler 25gliedrig; das 10—14. Glied der Geißel erweitert und gekielt. — ♂ Schwarz, V. und M. Schienen in der Mitte, die H. Schienen mit Ausnahme der Basis und Spitze rothgelb; Humeralquerader im H. Flügel unter der Mitte gebrochen, mit einem starken Fortsatz. — Lg. $5\frac{1}{3}$ Mill. — Oberengadin, im Rosegthal *oreophila*.
4. Fühler 18gliedrig; — ♀ Schwarz, die Schenkel an der Spitze und die Schienen an der Basis schmutzig rothgelb oder rothbräunlich; die Knötchen des 1. Segments nicht vorspringend; Humeralquerader im H. Flügel unter der Mitte gebrochen, ohne Fortsatz. — Lg. $3\frac{1}{2}$ Mill. *oligomera*.
- Fühler mehr als 18gliedrig 5.
5. M. Brustseiten oben unter der Flügelwurzel ganz glatt, nicht runzlig 6.
- M. Brustseiten oben unter der Flügelwurzel runzlig. 7.
6. Petiolus oben ganz flach. — ♀ Schwarz, Fühler 21gliedrig, die V. und M. Schienen an der Basis und Spitze, die H. Schienen an der Spitze und von der Basis bis über die Mitte hinaus rothgelb, ebenso die Schenkel an der Spitze; postpetiolus kurz aber ziemlich breit, vor der Spitze etwas quer eingedrückt mit mehreren Furchen und Längskielen. — Lg. 5 Mill. — Köln *stygia*.
- Petiolus von der Basis bis über die Knötchen hinaus mit einer M. Rinne. — ♂ 24gliedrige Fühler, das 9—11. Geißelglied erweitert und gekielt. — Schwarz, Schienen in der Mitte dunkel rothgelb, die H. Schienen obenauf bis zur Spitze rothgelb, die Basis bräunlich; die Knötchen des 1. Segments vorspringend. — Lg. $4\frac{1}{2}$ Mill. — Oberengadin, im Rosegthal *canaliculata*.
7. Humeralquerader im H. Flügel in der Mitte gebrochen. — ♂ Schwarz, die äusserste Basis und Spitze der Schenkel und die Basis und Spitze der Schienen rothgelb; Fühler 20gliedrig, das 8—10. Geißelglied geleistet; das 1. Segment

- ohne deutlich vorspringende Knötchen, der postpetiolus mit einem schwachen M. Grübchen. — Lg. $4\frac{1}{2}$ Mill. *linearis*. Humeralquerader im H. Flügel unter der Mitte gebrochen 8.
8. Die areola nach oben verengt und zusammengezogen, nicht sitzend. — ♀ Schwarz, die Schenkel an der Spitze, die Schienen an der Spitze und an der Basis, die hintersten bis über die Mitte hinaus rothgelb; Fühler 20-gliedrig; die Knötchen des 1 Segments nicht deutlich vorspringend, der postpetiolus vor der Spitze mit vielen Furchen und Längskielen. — Lg. $4\frac{2}{3}$ Mill. *anthracina*. Die areola nach oben nicht zusammengezogen, sitzend 9.
9. Postpetiolus mit stark vorspringenden Knötchen . 10.
 „ ohne stark vorspringende Knötchen 15.
10. Das 2.—6. Geisselglied gleich lang; Fühler 19gliedrig. — ♀ Schwarz, Schenkel und Schienen an der Basis und Spitze rothgelb; H. Leib kurz, ziemlich breit; die Knötchen des 1. Segments vorspringend, der postpetiolus vor der Spitze gefurcht. — Lg. $3\frac{2}{3}$ Mill. *latiuscula*. Das 2.—6. Geisselglied nicht gleich lang; Fühler mehr als 19gliedrig 11.
11. Der Abschnitt der Randader im Radialfeld braungefärbt. — Fühler beim ♀ 22-, beim ♂ 24gliedrig, schwarz, die äusserste Spitze der Hüften und Trochanteren, die Basis und Spitze der Schenkel und Schienen, die H. Schienen aber in grösserer Ausdehnung rothgelb; der postpetiolus beim ♀ kurz, breit, vor der Spitze mit einer Reihe von Längsfurchen, beim ♂ länger als an der Spitze breit. — Lg. $5\frac{2}{3}$ Mill. . *procerula*. Der Abschnitt der Randader im Radialfeld gelb oder weissgelb 12.
12. Das 2. Segment beim ♂ ohne Streifen; die Randader im Radialfeld gelb; Fühler beim ♀ 22-, beim ♂ 24-gliedrig. — Schwarz, Färbung der Beine genau wie bei der vorhergehenden Art; die Knötchen des 1. Segments beim ♂ und ♀ sehr stark vorspringend, der postpetiolus beim ♀ doppelt so breit wie lang, beim ♂ länger als breit, vor der Spitze mit vielen Längsfurchen. — Lg. 5 Mill. *nigrata*.

- Das 2. Segment beim ♂ mit deutlichen Streifen; die Randader im Radialfeld weissgelb 13.
13. Fühler 23gliedrig, ♂, das letzte Glied nicht länger als das vorletzte. — Schwarz, Färbung der Beine wie bei den 2 vorhergehenden Arten; das 9—11. Geisselglied erweitert und geleistet; die Knötchen des 1. Segments stark vorspringend, der postpetiolus mit einem M. Grübchen und vor der Spitze mit dichtgedrängten Längsfurchen. — Lg. $4\frac{1}{2}$ Mill. *nigripes*. Fühler beim ♂ 22—23-, beim ♀ 20—21gliedrig, das letzte Glied deutlich länger als das vorletzte . . . 14.
14. Das 7.—10. Geisselglied beim ♂ geleistet, die H. Schienen an der Spitze und die H. Ferse bräunlich, Färbung der Beine wie bei *procerula*; Fühler beim ♂ 22, beim ♀ 20—21gliedrig. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. *carbonaria*. Das 9.—11. Geisselglied beim ♂ geleistet, Fühler 23gliedrig, die H. Schienen und H. Fersen rothgelb. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. — Köln *corvina*.
15. Randmal rothgelb, bloss der Aussenrand braun; der 1. und 2. Abschnitt des radius fast ganz grade; M. Brustseitenfurchen nicht gekerbt. — ♀ Fühler 20gliedrig; Beine wie bei *procerula* gefärbt aber die H. Schienen ganz, die H. Fersen an der Basis rothgelb; Knötchen kaum vorspringend, postpetiolus mit einer M. Rinne, vor der Spitze mit Längsfurchen. — Lg. $4\frac{2}{3}$ Mill. *splendida*. Randmal braun, der 1. und oft der 2. Abschnitt des radius deutlich gekrümmt; die Furchen der M. Brustseiten gekerbt 16.
16. Die area superomedia und dentipara nicht durch eine Leiste getrennt; der 2. Abschnitt des radius ganz grade. — ♀ Fühler 21gliedrig; Färbung der Beine wie bei *splendida*; Knötchen deutlich vorspringend, der postpetiolus mit einer seichten M. Rinne, vor der Spitze mit Längsfurchen. — Lg. 5 Mill. *melanaria*. Die area superomedia und dentipara durch eine scharfe Leiste getrennt 17.
17. Das 2. Segment bis zur Spitze deutlich lederartig, nicht völlig glatt. — ♂ Fühler 24gliedrig, das 9.—11. Glied der Geissel geleistet; Färbung der Beine wie

- bei *procerula*; Knötchen nicht vorspringend. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. *subcoriacea*.
 Das 2. Segment nicht bis zur Spitze lederartig . 18.
18. V. und M. Schenkel rothgelb oder etwas rothbräunlich, nicht schwarz, die Schienen alle rothgelb. — ♂ Fühler 20gliedrig, das 8—10. Geisselglied geleistet; das 1. Segment mit stark vorspringenden Knötchen, der postpetiolus viel länger als breit, nicht breiter als der petiolus, mit einer seichten M. Rinne und vor der Spitze ohne Längsfurchen. — Lg. 4 Mill. — Von der Seisser Alp (Tyrol) *tibialis*.
 V. und M. Schenkel mehr oder weniger schwarz 19.
19. Die H. Trochanteren an der Spitze und die H. Schenkel an der Basis hellgelb. — ♂ Fühler 23gliedrig, das 9—11. Geisselglied geleistet; Schenkel an der Spitze und die Schienen an der Basis und Spitze, die H. Schienen weit über die Mitte hinaus rothgelb, vor der Basis sehr schwach bräunlich; die Knötchen des 1. Segments nicht vorspringend, der postpetiolus nicht breiter als der petiolus, mit einem kleinen M. Grübchen und vor der Spitze mit Längsfurchen. — Lg. $4\frac{1}{3}$ Mill.
albicincta.

Die H. Trochanteren an der Spitze und die H. Schenkel an der Basis rothgelb. — Fühler beim ♀ 19—22, beim ♂ 21—23gliedrig; beim ♂ das 9—11. Geisselglied geleistet, (seltener das 9—10., oder das 8—11. Glied!); die H. Schienen an der Basis ausgedehnt rothgelb ♂ ♀, beim ♂ auch die V. und M. Schienen etwas mehr wie gewöhnlich; das 1. Segment ohne vorspringende Knötchen, der postpetiolus vor der Spitze mit ausgeprägten Längsfurchen. — Lg. beim ♀ $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{2}{3}$, beim ♂ $3\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{3}$ Mill. — Aachen und Köln, auch am Splügen und im Oberengadin (Rosegthal!) gefangen
tenebricosa Grv.

Exolytus m.

Von *ἐξω* aussen und *λυτός* gelöst, aufgelöst. Bezieht sich auf die an der Spitze nicht geschlossene areola.

Char. generis.

Kopf subkubisch, hinter den Augen nicht verengt;

der clypeus deutlich abgesetzt, an der Spitze breit zugrundet; Mandibeln mit ungleichen Zähnen, der obere Zahn länger; der Kiefer-Augenabstand mehr als halb so lang wie die Wurzelbreite der Mandibeln; Gesicht mehr als doppelt so breit wie hoch, in der Mitte ein wenig gewölbt; die paarigen Nebenaugen unter sich meist eben so weit wie von den Netzaugen abstehend. Fühler beim ♀ 22—27, beim ♂ 19—32gliedrig, das 1. Geißelglied sehr wenig länger als das 2., beim ♂ mehrere Geißelglieder scharf gekielt oder geleistet.

Mesonotum an der Basis mit mehr oder weniger deutlichen Furchen der Parapsiden; Schildchen nur an der Basis seitlich geleistet, gewölbt; M. Brustseiten unten mit einer durchgehenden Längsfurche, die vorne aufsteigende Brustleiste grade und bis zu dem Querwulst unter der Flügelwurzel reichend; Metanotum gefeldert, die area supero- und posteromedia verschmolzen, die area supero-externa und dentipara bald verschmolzen, bald durch eine mehr oder weniger scharfe Querleiste getrennt; Luftlöcher rund, durch eine Querleiste mit der H. Brustleiste verbunden; an den H. Brustseiten die area supracoxalis meist durch eine scharfe Leiste abgegrenzt.

H. Leib beim ♂ und ♀ nicht von der Seite zusammengedrückt, das 1. Segment meist deutlich länger als die H. Hüften mit ihren Trochanteren, der petiolus in der Regel ganz glatt und ohne Kiele, beim ♂ die Unterseite des postpetiolus nicht durch eine Leiste oder Furche von dem Seitentheil getrennt; das 2. und 3. Segment seitlich deutlich und scharf gerandet, an der Basis mit mehr oder weniger deutlichen, selten ganz fehlenden Thyridien, die Luftlöcher in, sehr selten ein klein wenig hinter der Mitte liegend; Bohrer kaum vorragend, die plica ventralis beim ♂ und ♀ sehr scharf, erhaben.

An den H. Beinen erreicht der längere Schienensporn selten die Mitte der H. Ferse, das letzte Tarsenglied ist länger als das vorletzte und in der Regel ein wenig kürzer als das vorhergehende 3. Glied; die Fussklauen ziemlich lang und mässig gebogen.

Flügel mit breitem Randmal, der radius hinter der

Mitte aus demselben entspringend; die areola an der Spitze immer offen; die Humeralquerader im V. Flügel meist interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen, die M. Ader hier am Grunde mehr oder weniger (oft sehr weit!) erloschen.

Typ. *Exolytus laevigatus* Grv.

Mesoleptus laevigatus Grv. — Ichn. eur. II. III 69.

Anm. 1. Diese Gattung zeigt bei einer gewissen Armuth an Individuen einen ungemein grossen Reichtum an Arten, die aber meist sehr lokal vorzukommen pflegen. Wenn daher Gravenhorst und nach ihm Holmgren nur eine oder ein paar Arten beschrieben, so liegt sicherlich der Grund darin, dass sie, ohne die feineren Unterschiede zu beachten, einige in Farbe und Grösse höchst variable Arten vor sich zu sehen vermeinten. Ich habe geglaubt den Versuch machen zu können, die Arten vorläufig kurz zu charakterisiren und die Geschlechter in der analytischen Tabelle zu trennen. Die Gattung *Exolytus* erinnert mit ihrem Artreichtum lebhaft an einzelne Käfergattungen, z. B. an *Homalota*, *Bruchus*, *Apion* und andere, welche ebenfalls eine erstaunliche Vermehrung bei gründlicherem Studium erfahren haben.

Anm. 2. Von *Atractodes* ist die Gattung *Exolytus* im weiblichen Geschlecht sehr leicht zu trennen, denn der H. Leib ist bei *Atractodes* immer mehr oder weniger von der Seite zusammengedrückt und zwar so, dass die umgeschlagenen Rückensegmente auf der Bauchseite sich berühren und keine plica ventralis wahrnehmen lassen. Weit schwieriger und für den Ungeübten in der That fast unmöglich würden aber die ♂ beider Gattungen zu unterscheiden sein, wenn nicht in der Flügelbildung ein standhaftes Merkmal sich ergeben hätte, darin bestehend, dass die M. Ader im H. Flügel bei *Exolytus* an der Basis immer etwas (bei vielen Arten indess sehr weit!) erloschen erscheint. Die Analyse der Arten ergibt das folgende Schema.

A. die ♀.

1. H. Hüften ganz rothgelb 2.

- H. Hüften mehr oder weniger schwarz 9.
2. Die area supero- und posteromedia ohne Seitenleisten, mithin seitlich nicht abgegrenzt. — Schwarz, die Fühler an der Basis, die Beine so wie das 2. und 3. Segment des H. Leibs rothgelb; die Knötchen des 1. Segments nicht vorspringend; Fühler 22gliedrig (das ♂ siehe unten in der Tabelle über die ♂!). — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. *incertus*. Die area supero- und posteromedia mit scharfen Seitenleisten 3.
3. Das M. Feld des Metanotums (d. h. die vereinigte area supero- und posteromedia!) bloss an der Spitze mit Querrunzeln 4.
Das M. Feld des Metanotums bis über die Mitte hinauf mit scharfen Querrunzeln 5.
4. Der postpetiolus mit einem tiefen, länglichen Grübchen; Fühler 21gliedrig. — Schwarz, die Fühler an der Basis, das 2. und 3. Segment des H. Leibs und die Beine rothgelb, die Spitze der H. Schienen mit der Ferse etwas rothbräunlich; das 1. Segment ohne vorspringende Knötchen (das ♂ siehe unten!). — Lg. $4\frac{2}{3}$ Mill. *devotus*.
Der postpetiolus ohne Grübchen; Fühler 22gliedrig. — Schwarz, das 2. Segment ganz, das 3. mit Ausnahme des H. Randes und die Beine ganz rothgelb; der postpetiolus ohne vorspringende Knötchen. — Lg. $4\frac{2}{3}$ Mill. *fulvipes*.
5. H. Ferse rothbraun; Fühler 25gliedrig. — Schwarz, Fühler an der Basis, das 2. und 3. Segment und die Beine rothgelb; das 1. Segment ohne vorspringende Knötchen, mitten am H. Rande mit einem kleinen rothgelben Flecken. — Lg. 5 Mill. *consortius*.
H. Ferse rothgelb 6.
6. Diskokubitalader mit einem Zahn; Fühler 26gliedrig. — Schwarz, der postpetiolus, das 2. und 3. Segment und die Beine roth (nicht rothgelb!) das M. Feld des Metanotums fast bis oben aus querrunzlig; der postpetiolus mit 3 länglichen Grübchen zwischen den nicht vorspringenden Luftlöchern; Flügel stark braun getrübt. — Lg. 10—11 Mill. — Tyroler-Alpen, *ruficoxatus*.

- Diskokubitalader ohne Zahn; Fühler höchstens 23gliedrig 7.
7. Postpetiolus mit einer sehr seichten M. Rinne und ohne Seitengrübchen. — Schwarz, Fühler an der Basis, Beine, das 2. und 3. Segment ganz, das 4. an der äussersten Basis und in den Seiten rothgelb; Fühler 23gliedrig; M. Feld des Metanotums bis über die Mitte hinauf fein und dicht gedrängt querrunzlig; der postpetiolus ohne vorspringende Knötchen. — Lg. $5\frac{2}{3}$ Mill. *distinctus*.
 Postpetiolus mit einer tiefen M. Rinne und tiefen Seitengrübchen 8.
8. Das 2. Segment mit 2 bräunlichen Punkten, das 4. nicht ganz rothgelb; M. Rinne des postpetiolus fast bis an den H. Rand gehend; Schaft und Stielchen nicht ganz rein rothgelb; Fühler 22gliedrig. — Schwarz, Fühler an der Basis, das 2. und 3. Segment ganz, das 4. an der Basis und die Beine rothgelb; das M. Feld des Metanotums bis über die Mitte hinauf mit sehr scharfen, nicht dicht gedrängten, parallelen Querrunzeln; der postpetiolus ohne vorspringende Knötchen. — Lg. 5 Mill. *pronus*.
 Das 2. Segment ohne braune Punkte, das 4. ganz rothgelb; Fühler 23gliedrig; die M. Rinne des postpetiolus noch weit vor dem H. Rande abbrechend. — Schwarz, Fühler an der Basis, das 2.—4. Segment des H. Leibs und die Beine rothgelb; M. Feld des Metanotums bis über die Mitte hinauf mit nicht dichtgedrängten, parallelen Querrunzeln; der postpetiolus ohne vorspringende Knötchen. — Lg. 5 Mill. *anceps*.
9. H. Schenkel schwarz oder mehr oder weniger braun, aber nicht rein rothgelb 10.
 H. Schenkel rein rothgelb 34.
10. Alle Felder an der Basis des Metanotums, nämlich die area superomedia, supero-externa, dentipara und spiraculifera ganz glatt, stark glänzend; Fühler 24gliedrig. — Schwarz, das 1. Segment des H. Leibs an der Spitze, das 2. und 3. ganz und die Beine rothgelb, alle Hüften sammt dem 1. Trochanter, die H. Schenkel zum Theil, die H. Schienen an der Basis

- und die H. Tarsen schwarz; M. Feld des Metanotums bloss unten an der Spitze querrunzlig; das 1. Segment lang, stielrund, der petiolus mit einer abgekürzten M. Rinne, der postpetiolus ohne vorspringende Knötchen, ebenfalls mit einer M. Rinne. — Lg. 7 Mill. *Speculum*. Nicht alle Felder des Metanotums an der Basis ganz glatt 11.
11. Diskokubitalader mit einem Zahn 12.
 " " ohne Zahn 20.
12. Der postpetiolus ohne M. Grübchen 13.
 " " mit einem M. Grübchen 15.
13. Randmal schwarzbraun; H. Schenkel schwarz; Fühler 27-gliedrig. — Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, das 2. und 3. ganz, das 4. an der Basis und in den Seiten so wie die Beine roth, die Hüften mit dem 1. Trochanter, die H. Schenkel zum Theil, die H. Schienen an der Basis und Spitze nebst den H. Tarsen schwarz, die einzelnen Glieder der letzteren an der Spitze, das 4. aber ganz roth; M. Feld des Metanotums unten mit einigen groben, parallelen Querrunzeln; der postpetiolus ohne vorragende Knötchen. — Lg. $9\frac{1}{2}$ Mill. *Monticola*. — Ich fing diese Art bei Campfer im Oberengadin. Randmal gelb; H. Schenkel kastanienbraun; Fühler 22gliedrig 14.
14. Der Zahn der Diskokubitalader sehr lang; Taster braun; der untere Schenkel der Humeralquerader im H. Flügel nur $\frac{1}{3}$ so lang wie der obere. — Schwarz, das 2. Segment ganz, das 3. bis über die Mitte hinaus, V. und M. Schenkel an der Spitze mehr oder weniger, alle Schienen und die V. und M. Tarsen rothgelb; M. Feld des Metanotums mit groben Querrunzeln; der postpetiolus ohne vorspringende Knötchen. — Lg. 5 Mill. — Aus der Schweiz. *angustulus*. Der Zahn der Diskokubitalader sehr kurz; Taster rothgelb; der untere Schenkel der Humeralquerader im H. Flügel völlig halb so lang wie der obere. — Schwarz, das 2. und 3. Segment des H. Leibs und die Beine rothgelb, Hüften und Trochanteren schwarz, Schenkel kastanienbraun, an der Spitze mehr oder

weniger rothgelb, H. Ferse rothbräunlich; M. Feld des Metanotums unten an der Spitze querrunzlig; der postpetiolus ohne vorspringende Knötchen. — Lg. $4\frac{2}{3}$ Mill.

humilis.

15. M. Feld des Metanotums bis oben aus mit scharfen Querrunzeln. — Schwarz, das 2. und 3. Segment ganz, das 4. mit Ausnahme einer kleinen braunen Querbinde an der Basis und die Beine rothgelb, Hüften und Trochanteren und die H. Schenkel zum Theil schwarz, H. Tarsen braun; M. Brustseiten zerstreut aber stark punktirt, die Längsfurche unten stark gekerbt; der postpetiolus zwischen den nicht vorspringenden Knötchen mit einem tiefen Grübchen. — Lg. 9 Mill. — Aus Südfrankreich *gallicus.*
- M. Feld des Metanotums oben ohne Querrunzeln 16.
16. Fühler 23gliedrig; M. Feld des Metanotums unten mit nicht sehr groben Querrunzeln; die Seitengrübchen des postpetiolus sehr klein; das 4. Segment an der Basis kaum roth 17.
- Fühler 26gliedrig; M. Feld des Metanotums mit sehr groben und scharfen Querrunzeln 18.
17. Postpetiolus mit einem punktförmigen M. Grübchen. — Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, das 2. und 3. ganz und die Beine rothgelb, Hüften und Trochanteren, die H. Schenkel ganz, die V. und M. Schenkel unterseits an der Basis und die H. Tarsen schwarz; M. Feld des Metanotums unten an der Spitze etwas runzlig. Knötchen des 1. Segments nicht vorspringend. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. *agilis.*
- Postpetiolus mit einem breiten und starken M. Grübchen. — Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, das 2. und 3. ganz und die Beine rothgelb, Hüften und Trochanteren, die H. Schenkel fast ganz, die V. und M. Schenkel unterseits an der Basis mehr oder weniger und die H. Tarsen schwarz; M. Feld des Metanotums unten mit sehr scharfen, parallelen Querrunzeln; M. Brustseiten zerstreut aber deutlich punktirt; der postpetiolus ohne vorspringende Knötchen. — Lg. $7\frac{1}{2}$ Mill. *Adaequator.*

18. Das 4. Segment ganz schwarz. — Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, das 2. und 3. ganz und die Beine rothgelb, Hüften und Trochanteren schwarz, die H. Schenkel an der Spitze, die H. Schienen an der Basis und die H. Tarsen bräunlich; M. Feld des Metanotums fast bis über die Mitte hinauf scharf querrunzlig; postpetiolus ohne vorspringende Knötchen, mit 2 getrennten hinter einander liegenden M. Grübchen, 2 mehr oder weniger deutlichen Seitengrübchen und einigen eingestochenen Punkten. — Lg. 10 Mill. *beneplacitus*. Das 4. Segment an der Basis oder ganz roth . . . 19.
19. Postpetiolus mit grossen Seitengrübchen; das 4. Segment bloss an der Basis roth. — Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, das 2. und 3. ganz, das 4. an der Basis und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter und die H. Schenkel schwarz, die Basis und Spitze der H. Schienen nebst den H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf scharf querrunzlig, der postpetiolus mit einer tiefen, ziemlich breiten, abgekürzten M. Rinne, ohne vorspringende Knötchen. — Lg. 10 Mill. — Aus Südfrankreich. *Ambulator*. Postpetiolus bloss mit einem M. Grübchen, das 4. Segment ganz rothgelb. — Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, das 2—4. ganz und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, H. Schenkel an der Spitze mehr oder weniger, die H. Schienen an der Basis braun, H. Tarsen schwarz; M. Feld des Metanotums bloss unten an der äussersten Spitze mit ein paar scharfen Querrunzeln; der postpetiolus mit einem abgekürzten, rinnenartigen M. Grübchen, ohne vorspringende Knötchen. — Lg. 8 Mill. *intermedius*.
20. Geissel mehr oder weniger rothgelb 21.
Geissel schwarz 26.
21. Das 3. Segment an der Spitze eben so breit wie an der Basis 22.
Das 3. Segment an der Spitze viel schmaler als an der Basis 24.
22. Das 4. Segment ganz schwarz. — Schwarz, das 2.

- und 3. Segment des H. Leibs und die Beine rothgelb, die Hüften sammt dem 1. Trochanter und die H. Schenkel an der Spitze mehr oder weniger schwarz, die H. Tarsen schwach rothbräunlich; das M. Feld des Metanotums kaum unten an der äussersten Spitze etwas querrunzlig; der postpetiolus mit schwach vorspringenden Knötchen. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. *levis*.
Das 4. Segment ganz schwarz oder an der Basis rothgelb, das M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf scharf querrunzlig 23.
23. Postpetiolus mit einer mehr oder weniger schwachen M. Rinne; H. Schenkel auf der Aussenseite roth; das 4. Segment an der Basis rothgelb; Fühler 26gliedrig. — Lg. 10 Mill. *laevigatus* Grv. Var.
Postpetiolus ohne Spur einer M. Rinne, H. Schenkel auf der Aussenseite schwarzbraun; das 4. Segment ganz schwarz; Fühler 25gliedrig. — Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, das 2. und 3. ganz und die Beine rothgelb; Hüften nebst dem 1. Trochanter und die H. Schenkel zum Theil schwarz, H. Schienen an der Basis und Spitze und die 2 ersten Tarsenglieder braun; der postpetiolus ohne vorspringende Knötchen und ohne Eindrücke. — Lg. $7\frac{2}{3}$ Mill. Bei Montjoie gefangen *aequalis*.
24. Postpetiolus von der Seite gesehen mit 3 tiefen Grübchen. — Schwarz, das 2. Segment an der Basis und an der Spitze mehr oder weniger, das 3. bloss an der Basis und die Beine rothgelb, die V. Hüften zum Theil, die M. und H. Hüften ganz, der erste Trochanter überall und die H. Schenkel theilweise schwarz, H. Tarsen bräunlich; M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf querrunzlig. — Lg. $4\frac{2}{3}$ Mill. *trifoveolatus*.
Postpetiolus von der Seite gesehen ohne 3 tiefe Grübchen 25.
25. Postpetiolus mit 2 getrennten M. Grübchen, der äusserste H. Rand in der Mitte rothgelb. — Schwarz, die Geissel bis zur Mitte, das 2. Segment ganz, das 3. bis zur Mitte und die Beine rothgelb, alle Hüften, der 1. Trochanter der H. Beine und die H. Schenkel mit Ausnahme der Basis und Spitze schwarz, die H. Schienen an

der Basis und Spitze und die H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums ohneparallele Querrunzeln; postpetiolus ohne vorspringende Knötchen. — Lg. $7\frac{1}{2}$ Mill. *gemellus*. Postpetiolus mit einem einzigen M. Grübchen, der äusserste H. Rand desselben schmal gelb. — Schwarz, Fühler 27gliedrig, die Geissel bis zur Mitte, das 2. Segment ganz, das 3. bis zur Mitte und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter, die H. Schenkel mit Ausnahme der Basis und Spitze schwarz, die H. Schienen an der Basis und Spitze und die H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf ziemlich dicht querrunzlig. Lg. 7 Mill. — England.

dichrocerus.

26. Fühler weniger als 25gliedrig 27.
 Fühler 25- oder mehr als 25gliedrig 30.
27. Das 2. und 3. Segment schwarz mit rothgelber Basis; Fühler 20gliedrig. — Schwarz, mit rothgelben Beinen, Hüften, Trochanteren und die H. Schenkel zum Theil schwarz, H. Tarsen bräunlich; M. Feld des Metanotums an der Spitze mit feinen nicht ganz regelmässig parallelen Querrunzeln; postpetiolus mit einem feinen abgekürzten M. Grübchen, ohne vorspringende Knötchen. — Lg. $3\frac{3}{4}$ Mill. — s. Ichn. eur. II. p. 115 *splendens* Grv. (N. B. ich habe das Originalexemplar von Gravenhorst verglichen!).
 Das 2. Segment ganz rothgelb 28.
28. Postpetiolus mit einem punktförmigen M. Grübchen; Fühler 23gliedrig. — Schwarz, das 2. Segment ganz, das 3. bis über die Mitte hinaus und die Beine rothgelb, Hüften mit dem 1. Trochanter und die H. Schenkel mit Ausnahme der Basis schwarz, H. Schienen an der Basis und Spitze und die H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums an der Spitze ohne Parallelrünzeln; der postpetiolus ohne vorspringende Knötchen; das M. Grübchen sehr klein. — Lg. $5\frac{2}{3}$ Mill. . . . *incitus*.
 Postpetiolus mit einem deutlichen M. Grübchen; Fühler 22gliedrig 29.
29. Die Knötchen des 1. Segments etwas vorspringend; M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf quer-

runzlig; der petiolus ohne Rinne. — Schwarz, das 2. und 3. Segment und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter und die H. Schenkel mit Ausnahme der Basis schwarz. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. *tenellus*. Die Knötchen des 1. Segments gar nicht vorspringend, der petiolus mit einer deutlichen Rinne; M. Feld des Metanotums bloss an der Spitze mit 2—3 scharfen Querrunzeln. — Schwarz, Hüften mit dem 1. Trochanter und die H. Schenkel mit Ausnahme der Basis schwarz, H. Ferse schwach rothbräunlich; das M. Grübchen des postpetiolus mit der M. Rinne des petiolus in Verbindung stehend. — Lg. $5\frac{2}{3}$ Mill. — Südfrankreich.

agnatus.

30. Das 1. Segment ganz, das 2. bis über die Mitte hinaus schwarz 31.
 Das 1. Segment an der Spitze, das 2. ganz roth 32.
31. V. und M. Hüften zum Theil rothgelb; Fühler 25-gliedrig. — Schwarz, Schaft und Stielchen zum Theil, das 2. Segment an der Spitze, das 3. über die Mitte hinaus und die Beine rothgelb, H. Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, H. Schenkel zum Theil schwarzbraun; M. Feld des Metanotums stark gerunzelt, matt (ohne Querrunzeln!); der postpetiolus mit stark vorspringenden Knötchen und wie die Spitze des petiolus runzlig, matt. — Lg. 6 Mill. *ficticius*.
 V. und M. Hüften ganz schwarz; Fühler 26gliedrig. — Schwarz, der H. Rand des 1. und das 2. Segment rothgelb; Beine vorherrschend schwarz, V. und M. Schenkel an der Spitze mehr oder weniger und die Schienen rothgelb, die H. Schienen aber mit schwarzer Spitze; M. Feld des Metanotums bloss an der Spitze querrunzlig; das 1. Segment mit etwas vorspringenden Knötchen, der petiolus mit einer starken bis über die Knötchen hinaufgehenden M. Rinne. — Lg. 7 Mill. — Bei Pontresina im Oberengadin von mir gefangen. *helveticus*.
32. H. Schenkel auf der Innenseite nach der Spitze hin mit schwarzbraunem Anflug; postpetiolus mit 2 länglichen tiefen Grübchen; Fühler + 24gliedrig (die Spitze abbrochen!). — Schwarz, das 1. Segment an der Spitze,

das 2. und 3. ganz, das 4. an der Basis und die Beine roth, Hüften und Trochanteren schwarz, das letzte Fussglied braun; das M. Feld des Metanotums von unten bis zur Mitte hinauf sehr schwach querrunzlig; der postpetiolus ohne vorspringende Knötchen, mit 2 getrennten M. Grübchen. — Lg. 8 Mill. . . . *annexus*.
H. Schenkel ganz schwarz, der postpetiolus ohne deutliche Grübchen 33.

33. H. Schenkel auf der Aussen-, Innen- und Unterseite schwarz; M. Feld des Metanotums bis über die Mitte hinauf mit scharfen Querrunzeln. — Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, das 2. und 3. ganz und die Beine roth, Hüften, Trochanteren und H. Schenkel schwarz, die H. Schienen an der Basis und Spitze und die H. Tarsen schwarzbraun; postpetiolus mit einer mehr oder weniger tief eingedrückten M. Rinne, seltner mit einem M. Grübchen, ohne vorspringende Knötchen; Fühler 25—27-gliedrig. — Lg. $9\frac{1}{5}$ —10 Mill. — s. Ichn. eur. II. p. 111. 69. *Mesoleptus*. (Die Syn. 1—6 ausgeschlossen!)

laevigatus Grv.

H. Schenkel auf der Aussen- und Unterseite rothgelb; M. Feld des Metanotums nicht bis zur Mitte hinauf querrunzlig; Fühler 26gliedrig. — Schwarz, der ganze postpetiolus, das 2. und 3. Segment ganz, das 4. mit Ausnahme einer schwarzen Querbinde und die Beine rothgelb, Hüften und Trochanteren schwarz, die Basis und Spitze der H. Schienen und die H. Tarsen schwarzbraun; postpetiolus mit schwärzlichen H. Ecken, ohne vorspringende Knötchen, mit einem tiefen M. und 2 kleineren Seitengrübchen. — Lg. 10 Mill. — Aus Tyrol (Telfs)

congener.

34. Das 2. Segment schwarz, das 3. mit Ausnahme des H. Randes roth; Fühler 22gliedrig. — Schwarz, mit rothgelben Beinen, Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, die Basis der H. Schienen und die H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums fast bis zur Basis hinauf mit sehr groben, nicht dicht gedrängten parallelen Querrunzeln; das 1. Segment ganz fein runzlig, matt, ohne vorspringende Knötchen, mit einer bis zur Spitze gehen-

- den seichten M. Rinne. — Lg. 5 Mill. *cinctus*.
 Das 2. Segment roth 35.
35. Diskokubitalader mit einem Zahn 36.
 Diskokubitalader ohne Zahn 42.
36. Die area supero-externa und dentipara durch eine scharfe
 Querleiste getrennt 37.
 Die supero-externa und dentipara nicht durch eine
 Querleiste getrennt 40.
37. Postpetiolus mit einem M. Grübchen, vor den Luft-
 löchern nicht abgeschnürt. — Schwarz, die Geißel
 auf der Unterseite pechröthlich; das 1. Segment an der
 Spitze, das 2. und 3. ganz und die Beine rothgelb, die
 Hüften nebst dem 1. Trochanter schwarz; M. Feld des
 Metanotums fast bis zur Mitte hinauf mit scharfen
 Querrunzeln; der postpetiolus mit einem M. Grübchen,
 der petiolus beiderseits mit einer deutlichen Rinne. —
 Lg. $7\frac{1}{2}$ Mill. — Aus Südfrankreich *rufipes*.
 Postpetiolus mit 3 Grübchen, vor den Luftlöchern ein
 wenig abgeschnürt 38.
38. H. Hüften oben zum Theil roth; Fühler 23gliedrig. —
 Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, das 2. und 3.
 ganz und die Beine rothgelb, die Hüften und der 1.
 Trochanter schwarz; das M. Feld des Metanotums fast
 bis zur Mitte hinauf mit Querrunzeln; der postpetiolus
 ohne vorspringende Knötchen. — Lg. 7 Mill. *invalidus*.
 H. Hüften oben ganz schwarz; Fühler 26gliedrig 39.
39. Fühler auf der Unterseite dunkel rothgelb; M. Feld
 des Metanotums nicht über die Mitte hinauf scharf
 querrunzlig. — Schwarz. Das 1. Segment an der Spitze,
 das 2. ganz, das 3. mit Ausnahme des H. Randes und
 die Beine rothgelb, Hüften und der 1. Trochanter schwarz;
 H. Schienen an der Basis und Spitze wenig und die
 H. Tarsen ganz schwarz; der postpetiolus mit einer
 sehr tiefen und breiten M. Rinne und 2 Seitengrübchen,
 der petiolus beiderseits mit einer sehr deutlichen Rinne
 und einigen tief eingestochenen, zerstreuten Punkten. —
 Lg. 10—11 Mill. — In der Schweiz gefangen *Decimator*.
 Fühler ganz schwarz; M. Feld des Metanotums von
 unten bis oben mit scharfen, groben, parallelen Quer-

- runzeln. — Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, das 2. ganz, das 3. bis über die Mitte hinaus und die Beine roth; die Hüften und der 1. Trochanter schwarz, Basis und Spitze der H. Schienen und die H. Tarsen schwarz; postpetiolus mit einer tiefen breiten M.- und 2 Seitenrinnen, der petiolus mit einer nach oben abgekürzten M.- und 2 Seitenrinnen. — Lg. 10 Mill. — In der Eifel bei Montjoie gefangen . . . *nigricornis*.
40. Postpetiolus mit einem kleinen, eingedrückten Punkt. — Schwarz, Fühler 22gliedrig, Geißel pechröthlich; das 2. Segment ganz, das 3. bis zur Mitte und die Beine rothgelb, die Hüften und der 1. Trochanter schwarz; M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf querrunzlig; der postpetiolus ohne vorspringende Knötchen. — Lg. 5 Mill. *unipunctus*.
- Postpetiolus mit einem länglichen, tiefen Grübchen 41.
41. Fühler 22gliedrig; postpetiolus bloss mit einer einzigen tiefen M. Rinne. — Schwarz, das 2. und 3. Segment und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz; M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf querrunzlig, der postpetiolus ohne vorspringende Knötchen. — Lg. 5—6 Mill. . *subdentatus*. Fühler 28gliedrig, Geißel pechröthlich, auf der Oberseite pechbräunlich; postpetiolus mit einer breiten, tiefen Mittel- und 2 starken Seitenrinnen; M. Brustseiten stark punktirt. — Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, das 2. und 3. ganz und die Beine dunkel rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, die H. Hüften auf der Oberseite mehr oder weniger roth, H. Schienen an der Basis und Spitze wenig und die H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums bis über die Mitte hinauf mit scharfen, dichtgedrängten Querrunzeln; Flügel stark braun getrübt. — Lg. 10—11 Mill. — Tyrol (bei Telfs)
Insidiator.
42. H. Tarsen ganz schwarzbraun 43.
H. Tarsen rothgelb oder rothbräunlich 50.
43. Das 4. Segment ganz schwarz 44.
Das 4. Segment mehr oder weniger oder ganz rothgelb 46.

44. Postpetiolus mit einem runden Grübchen an der Spitze
Fühler 23gliedrig. — Schwarz, das 2. und 3. Segment
und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Tro-
chanter schwarz, H. Schienen an der Basis und Spitze
sehr wenig und die H. Tarsen braun; M. Feld des
Metanotums bloss unten an der Spitze etwas unregel-
mässig querrunzlig; die Knötchen des postpetiolus kaum
vorspringend, das M. Grübchen sehr schwach, der ein-
gestochene Punkt an der Spitze nicht genau in der
Mitte liegend (vielleicht zufällig vorhanden oder ver-
schoben?). — Lg. 5 Mill. *punctiger*.
Postpetiolus ohne Grübchen an der Spitze; Fühler 22-
oder 24gliedrig 45.
45. M. Feld des Metanotums bis über die Mitte hinauf
scharf aber nicht dicht querrunzlig; Humeralquerader
im V. Flügel interstitial; Fühler 22gliedrig. — Schwarz,
das 1. Segment an der Spitze, das 2. ganz, das 3. mit
Ausnahme des H. Randes und die Beine rothgelb, die
Hüften und der 1. Trochanter schwarz, die H. Hüften
oben mehr oder weniger roth, die H. Tarsen braun;
postpetiolus ohne vorspringende Knötchen, mit einem
starken M. Grübchen. — Lg. 6 Mill. *cupidus*.
M. Feld des Metanotums nicht bis über die Mitte hin-
auf querrunzlig; Humeralquerader im V. Flügel vor
der Grundader entspringend, Fühler 24gliedrig. —
Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, das 2. und 3.
ganz und die Beine rothgelb, die Hüften und der 1.
Trochanter schwarz, H. Schienen an der Basis und
Spitze ein wenig und die H. Tarsen braun; M. Feld
des Metanotums unten an der Spitze etwas querrunzlig;
der postpetiolus ohne vorspringende Knötchen und mit
einer schwachen, abgekürzten M. Rinne. — Lg. $7\frac{2}{3}$ Mill.
solitarius.
46. Das 4. Segment bloss an der Basis roth 47.
Das 4. Segment ganz rothgelb 48.
47. Postpetiolus mit 3 Grübchen, das mittlere grösser. H.
Leib lang und schmal. — Schwarz, das 1. Segment
an der Spitze, das 2. und 3. ganz, das 4. an der Basis
und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1.

- Trochanter schwarz, die H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums fast bis zur Mitte hinauf querrunzlig; der postpetiolus ohne vorspringende Knötchen. — Lg. 7—8 Mill. — Schweiz *anguinus*.
 Postpetiolus mit einer schwachen Spur eines Grübchens; H. Leib in der Mitte breit; Fühler 26gliedrig. — Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, das 2. und 3. ganz, das 4. an der Basis und die Beine roth, Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, die H. Schienen an der Basis und Spitze und die H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums bloss unten an der Spitze mit 2—3 scharfen Querrunzeln; der postpetiolus ohne vorspringende Knötchen. — Lg. 9—10 Mill. — Tyrol (bei Telfs!). *subimpressus*.
48. Postpetiolus ohne Grübchen oder M. Rinne, ganz rothgelb; Fühler 24gliedrig. — Schwarz, der postpetiolus und das 2—4. Segment so wie die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, die Basis und Spitze der H. Schienen nur wenig und die H. Tarsen schwarzbraun; M. Feld des Metanotums grob, aber nicht dicht und regelmässig querrunzlig unten an der Spitze; der postpetiolus mit schwach vorspringenden Knötchen. — Lg. 6—7 Mill. , *integrellus*.
 Postpetiolus mit einem M. Grübchen, oder einer M. Rinne 49.
49. Postpetiolus mit einem kleinen länglichen Grübchen, der petiolus beiderseits mit 3 punktförmigen in gerader Linie hinter einander liegenden Grübchen; Fühler 26gliedrig. — Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, die 3 folgenden und die Beine rothgelb, die Hüften und alle Trochanteren schwarz, die Basis und Spitze der H. Schienen und die H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums unten an der Spitze mit sehr scharfen, parallelen Querrunzeln, auch oben an der Basis querrunzlig; postpetiolus ohne vorspringende Knötchen. — Lg. 9 Mill. , *tripunctus*.
 Postpetiolus mit einer tiefen M. Rinne und 2 Seitenrinnen, der petiolus ohne punktförmige Grübchen; Fühler 24gliedrig. — Schwarz, das 2—4. Segment und die Beine rothgelb, Hüften und der 1. Trochanter schwarz,

- die Basis und Spitze der H. Schienen und die H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums bis über die Mitte hinauf mit scharfen Querrunzeln; postpetiolus ohne vorspringende Knötchen, in den H. Ecken zerstreut aber stark punktirt. — Lg. 7 Mill. . . . *seductorius*.
50. Der postpetiolus ohne Grübchen; Fühler 24gliedrig. — Schwarz, Fühlergeißel pechröthlich; das 1. Segment an der Spitze, das 2. und 3. ganz, das 4. seitwärts an der Basis und die Beine rothgelb, die Hüften und der 1. Trochanter schwarz, die H. Tarsen rothbräunlich; M. Feld des Metanotums fast bis zur Mitte hinauf querrunzlig, der postpetiolus ohne vorspringende Knötchen. — Lg. 7 Mill. . . . *approximatus*.
Der postpetiolus mit 1 oder 3 Grübchen . . . 51.
51. Der petiolus und postpetiolus mit einem länglichen grübchenartigen Punkt; Fühler 23gliedrig. — Schwarz, das 2. und 3. Segment und die Beine rothgelb mit schwarzen Hüften, die V. und M. Hüften an der Spitze mehr oder weniger, die H. Hüften oben mehr oder weniger rothgelb; M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf mit scharfen Querrunzeln; der postpetiolus ohne vorspringende Knötchen. — Lg. 6 Mill. *comtus*.
Der petiolus und postpetiolus ohne länglichen grübchenartigen Punkt 52.
52. Der postpetiolus mit 3 runden Grübchen; Fühler 23gliedrig. — Schwarz, das 1. Segment mitten am H. Rande, das 2. ganz, das 3. an der Basis und die Beine rothgelb, die Hüften ganz, der 1. Trochanter mehr oder weniger schwarz; M. Feld des Metanotums fast bis oben aus mit Querrunzeln; der postpetiolus ohne vorspringende Knötchen. — Lg. 6 Mill. . *filiventris*.
Der postpetiolus mit länglichen Grübchen . . . 53.
53. Petiolus beiderseits mit einer tiefen Seitenrinne; Fühler 22gliedrig. — Schwarz, das 1. Segment mitten am H. Rande, das 2. und 3. ganz und die Beine rothgelb, die Hüften und der 1. Trochanter schwarz; M. Feld des Metanotums nicht bis zur Mitte hinauf querrunzlig, der postpetiolus mit einem länglichen rinnenartigen M.

- Grübchen und ohne vorspringende Knötchen. — Lg. 6 Mill. *limitaris*.
 Petiolus seitlich ohne tiefe Seitenrinnen 54
54. V. und M. Hüften mehr oder weniger roth 55.
 V. und M. Hüften schwarz 56.
55. Das 4. Segment schwarz, H. Leib schmal; Fühler 22—23gliedrig. — Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, das 2. und 3. ganz und die Beine rothgelb, die Basis der Hüften und des 1. Trochanters mehr oder weniger schwarzbraun; M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf querrunzlig mit einem rinnenartigen Mittel- und 2 kleineren Seitengrübchen, ohne vorspringende Knötchen. — Lg. 7 Mill. *elegantulus*.
 Das 4. Segment roth; H. Leib breiter; Fühler 25gliedrig. — Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, das 2. und 3. ganz, das 4. mit Ausnahme einer schwärzlichen Rückenmakel an der Spitze und die Beine rothgelb, Hüften und der 1. Trochanter schwarz, an der Spitze mehr oder weniger rothgelb; M. Feld des Metanotums fast bis zur Mitte hinauf mit feinen Querrunzeln; der postpetiolus mit 3 länglichen Grübchen, das mittlere länger, breiter und tiefer, Knötchen nicht vorspringend. — Lg. 7—8 Mill. *concinuus*.
56. Das 3. Segment an der Basis fast bis zur Mitte roth; der 2. Trochanter überall rothgelb; Fühler 22gliedrig. — Schwarz, Beine rothgelb, Hüften und die Basis des 1. Trochanters mehr oder weniger schwarz; M. Feld des Metanotums unten an der Spitze mit einigen schwachen Querrunzeln; postpetiolus schmal mit 3 länglichen Grübchen und ohne vorspringende Knötchen. — Lg. 5 Mill. *attenuatus*.
 Das 3. Segment ganz roth 57.
57. Die Längsfurche der M. Brustseiten nicht bis zum H. Rande durchgehend und am H. Rande keine scharfen Längsrundeln; Fühler 26gliedrig, die Geißel unterseits, namentlich nach der Spitze hin, pechröthlich. — Schwarz, die Spitze des 1. Segments, das 2. und 3. ganz, das 4. an der Basis und die Beine rothgelb, die Hüften und der 1. Trochanter schwarz; M. Feld des

Metanotums nicht bis zur Mitte hinauf querrunzlig; der postpetiolus mit 3 starken länglichen Grübchen, die Knötchen nicht vorspringend. — Lg. 8—9 Mill.

vetustus.

Die Längsfurche der M. Brustseiten bis zum H. Rande durchgehend und am H. Rande selbst mit deutlichen Längsrünzeln; Fühler + 20gliedrig (die Spitze abgebrochen!) Geißel oben bräunlich, unten pechröthlich. — Schwarz, das 2. und 3. Segment und die Beine rothgelb; Hüften sammt dem 1. Trochanter schwarz, V. Hüften zum Theil rothgelb; M. Feld des Metanotums fast bis zur Mitte hinauf mit sehr scharfen, parallelen Querrünzeln; der postpetiolus mit einer deutlichen M. Rinne und ohne vorspringende Knötchen, der petiolus an der Spitze beiderseits mit 2—3 eingegrabenen punktförmigen Grübchen. — Lg. 7 Mill. *intermixtus.*

AA. Die ♂.

1. H. Schenkel rein rothgelb 2.
H. Schenkel mehr oder weniger schwarz oder schwarzbraun 57.
2. Diskokubitalader mit einem Zahn 3.
Diskokubitalader ohne Zahn 18.
3. Fühler auf der ganzen Unterseite rothgelb 4.
Fühler ganz schwarz oder bloss an der Basis rothgelb 6.
4. M. Feld des Metanotums ganz mit scharfen Querrünzeln bedeckt; das 10—14. Geißelglied geleistet. — Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, das 2. und 3. ganz und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, erstere mehr oder weniger rothgelb, H. Tarsen schwach rothbräunlich; der postpetiolus länger als breit, mit einer sehr breiten M. Rinne und kleineren Seitengrübchen, die Knötchen schwach vorspringend; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen; Fühler 29gliedrig. — Lg. 9½ Mill. *aggressorius.*
Das M. Feld des Metanotums bloss unten an der Spitze querrunzlig 5.
5. Postpetiolus ohne M. Grübchen; das 9—14. Geißelglied geleistet; (Fühler an der Spitze abgebrochen!) —

- Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, das 2. und 3. ganz, das 4. an der Basis und die Beine rothgelb, Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, H. Tarsen rothbräunlich; die Knötchen des 2. Segments deutlich vorspringend; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen. — Lg. 7 Mill. . . . , . . . *segregatus*. Postpetiolus mit einem tiefen M. Grübchen; Fühler 26gliedrig, das 9—13. Glied der Geissel geleistet. — Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, das 2. ganz, das 3. mit Ausnahme des äussersten H. Randes (besonders in den Seiten!) und die Beine rothgelb, Hüften sammt dem 1. Trochanter schwarz, H. Tarsen braun; die Luftlöcher des 1. Segments kaum, des 2. gar nicht vorspringend. — Lg. 8 Mill. — Tyrol. . . . *Spoliator*.
6. Das 2. Segment vor dem H. Rande mit einer braunen Binde oder mit 2 braunen Punkten 7.
 Das 2. Segment rein rothgelb 8.
7. Fühler 30gliedrig, das 10—13. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 2. und 3. Segment und die Beine rothgelb, Hüften sammt dem 1. Trochanter schwarz, H. Schienen an der Basis und die H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums fast bis zur Mitte hinauf grob querrunzlig; postpetiolus ohne vorspringende Knötchen und ohne Grübchen; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen. — Lg. 10 Mill. — Ich fing diese Art zu St. Moritz im Oberengadin *taeniolatus*. Fühler 24gliedrig, das 9—12. Glied geleistet. — Schwarz, das 2. und 3. Segment des H. Leibs und die Beine röthlichgelb, die Hüften sammt dem 1. Trochanter schwarz, die Basis der H. Schienen und die H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums weit über die Mitte hinauf mit scharfen Querrunzeln; postpetiolus mit schwach vorspringenden Knötchen und einem schwachen M. Grübchen; das 2. Segment in den H. Ecken mit einem schwarzen Flecken; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen. — Lg. 5½ Mill. . . . *fallax*.
8. Hüften zum Theil roth 9.
 Hüften schwarz 10.
9. Fühler 29gliedrig, das 9—13. Geisselglied geleistet

- (das 9. und 13. Glied jedoch sehr schwach!); M. Feld des Metanotums ganz mit sehr dicht gedrängten Querrunzeln bedeckt. — Schwarz, das 1. Segment an der Basis, das 2. und 3. ganz und die Beine rothgelb; die Hüften und der 1. Trochanter zum Theil schwarz, theilweise auch rothgelb; das 1. Segment ohne vorspringende Knötchen, der petiolus mit 2 sehr starken, von der Basis bis zu den Luftlöchern verlaufenden Seitenrinnen, der postpetiolus ohne Mittelaber mit 2 deutlichen Seitengrübchen; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial. — Lg. 10 Mill. *Exstirpator*.
- Fühler 24gliedrig, das 9—12. Geisselglied deutlich geleistet; M. Feld des Metanotums bis über die Mitte hinauf grob querrunzlig. — Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, das 2. ganz, das 3. mit Ausnahme des H. Randes und die Beine rothgelb, Hüften sammt dem 1. Trochanter nur zum Theil schwarz; das 1. Segment ohne vorspringende Knötchen, der petiolus mit 2 starken durchgehenden Seitenrinnen, der postpetiolus mit 2 hinter einander liegenden M. Grübchen; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen, Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. *infligens*.
10. M. Feld des Metanotums bloss unten an der Spitze mit Querrunzeln 11.
 M. Feld des Metanotums bis über die Mitte hinauf mit Querrunzeln 13.
11. Der postpetiolus ohne M. Grübchen; Fühler 25-gliedrig, das 10—12. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, das 2. und 3. ganz und die Beine rothgelb, die Hüften sammt dem 1. Schenkelring schwarz, die H. Schenkel oben an der Spitze und die H. Tarsen braun; postpetiolus ohne M. Grübchen aber vorne mit einer feinen, dem petiolus grösstentheils angehörigen, vertieften M. Linie; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial. — Lg. $5\frac{2}{3}$ Mill. *occultus*.
 Der postpetiolus mit einem tiefen M. Grübchen 12.
12. Fühler 26-gliedrig, das 9—12. Geisselglied geleistet (das 9. jedoch schwach!). — Schwarz, das 2. und 3. Segment

und die Beine rothgelb, die Hüften sammt dem 1. Trochanter schwarz, H. Tarsen schwarzbraun; postpetiolus ohne vorspringende Knötchen; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen, die Humeralquerader so tief unter der Mitte gebrochen, dass der untere Schenkel kaum $\frac{1}{4}$ des oberen an Länge erreicht. — Lg. 7 Mill.
gravabilis.

Fühler (an der Spitze abgebrochen!), das 9—11. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 2. Segment ganz, das 3. mit Ausnahme einer schwarzen Querbinde am H. Rande und die Beine rothgelb, die Hüften und der 1. Trochanter schwarz, die H. Tarsen braun; postpetiolus mit ziemlich deutlich vorspringenden Knötchen; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen, die Humeralquerader wie beim *gravabilis* sehr tief unter der Mitte gebrochen. — Lg. 5 Mill. *adversarius.*

13. H. Tarsen rein rothgelb; Fühler 24-gliedrig, das 9—12. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 2. Segment ganz, das 3. mit Ausnahme einer schwachen Querbinde vor dem H. Rande und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter mehr oder weniger schwarz; M. Feld des Metanotums bis über die Mitte hinauf scharf querrunzlig; der postpetiolus mit deutlich vorspringenden Knötchen, einer bis zur Spitze durchgehenden Mittel- und eben solchen Seitenrinnen; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen. — Lg. $6\frac{1}{2}$ Mill.
remotus.

- H. Tarsen nicht rein rothgelb 14.
14. Humeralquerader im H. Flügel so tief unter der Mitte gebrochen, dass der untere Schenkel kaum $\frac{1}{3}$ so lang ist wie der obere 15.
Humeralquerader im H. Flügel nicht sehr tief unter der Mitte gebrochen, der untere Schenkel daher mehr als $\frac{1}{3}$ so lang wie der obere 16.
15. Postpetiolus zwischen den Knötchen mit einem runden Grübchen; Fühler (an der Spitze abgebrochen!), das 10—13. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 2. und 3. Segment und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, H. Tarsen bräunlich; M. Feld

des Metanotums fast bis zur Basis hinauf scharf querrunzlig; postpetiolus ohne vorspringende Knötchen; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial. — Lg. 7 Mill. — Südfrankreich *similatorius*.

Postpetiolus mit einer abgekürzten M. Rinne; Fühler 24-gliedrig, das 9—12. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, das 2. und 3. ganz, das 4. an der Basis und die Beine rothgelb, die Hüften und mehr oder weniger auch der 1. Trochanter schwarz, V. und M. Hüften auf der Unterseite zum Theil rothgelb; M. Feld des Metanotums bis zur Basis hinauf mit scharfen Querrunzeln; der postpetiolus ohne vorspringende Knötchen; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen. — Lg. 6 Mill. . . . *propinquus*.

16. Petiolus nach oben mit einer M. Rinne, die sich auf den postpetiolus hin erstreckt; das 10—12. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 2. und 3. Segment ganz, das 4. an der Basis und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, H. Schenkel oberwärts nach der Spitze hin, die Basis und Spitze der H. Schienen und die H. Tarsen schwarzbraun; M. Feld des Metanotums bis zur Basis hinauf scharf querrunzlig; der postpetiolus ohne vorspringende Knötchen; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial. — Lg. 8 Mill. *pravus*.

Petiolus und postpetiolus ohne Rinne 17.

17. Das 4. Segment an der Basis roth; Fühler 26-gliedrig, das 10—12. Geisselglied sehr schwach geleistet. — Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, das 2. und 3. ganz, das 4. mit Ausnahme des H. Randes und die Beine rothgelb, die H. Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, die H. Schenkel oberseits an der äussersten Spitze, die Basis der H. Schienen und die H. Tarsen schwarzbraun; M. Feld des Metanotums bis über die Mitte hinauf scharf querrunzlig; postpetiolus mit vorspringenden Knötchen, zwischen denselben nicht dicht

- aber ziemlich stark punktirt; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen. — Lg. 8 Mill. *callidus*. Das 4. Segment schwarz; Fühler 25-gliedrig, das 10—12. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 2. und 3. Segment und die Beine rothgelb, Hüften sammt dem 1. Trochanter schwarz, die H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums bis über die Mitte hinauf schwach querrunzig; postpetiolus ohne deutlich vorspringende Knötchen; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen. — Lg. 7 $\frac{1}{2}$ Mill. *Deceptor*.
18. H. Hüften ganz oder stark vorherrschend rothgelb 19.
 " " " " vorherrschend schwarz . . 37.
19. Die area supero-externa und dentipara nicht durch eine Querleiste getrennt; Fühler 24-gliedrig, die drei ersten Glieder rothgelb, das 9—11. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 2. und 3. Segment ganz, das 4. an der Basis und die Beine rein rothgelb, H. Tarsen bräunlich; M. Feld des Metanotums schmal, mit wenigen, nicht gedrängten Querrunzeln an der Spitze; der petiolus mit starken Seitenrinnen, postpetiolus ohne M. Grübchen oder Rinne, die Knötchen nicht vorspringend; M. Ader im H. Flügel an der Basis sehr weit erloschen. — Lg. 5 Mill. *contrarius*. Die area supero-externa und dentipara durch eine Querleiste getrennt 20.
20. Das 2. Segment hinten und seitwärts mit je einem braunen Fleckchen 21.
 Das 2. Segment ohne braune Flecken 23.
21. H. Hüften rein rothgelb; Fühler 23—24-gliedrig, die 3 ersten Glieder rothgelb, das 9—11 Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 2. und 3. Segment, die Basis des 4. mehr oder weniger und die Beine rothgelb; M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf mehr oder weniger deutlich querrunzig; das 1. Segment mit einer fast bis zur Spitze durchgehenden M. Rinne, der postpetiolus schmal und ohne vorspringende Knötchen; M. Ader im H. Flügel weit erloschen, der vor der Humeralquerader liegende Abschnitt derselben kaum so lang wie der obere Schenkel der letzteren; Rand-

- mal gelb. — Lg. 5 Mill. — (Das ♀ dieser Art siehe oben S. 51). *pronus*.
 H. Hüften an der Basis mehr oder weniger bräunlich. 22.
22. Grundader im V. Flügel oben theilweise erloschen; das 3. Segment bloss in den H. Ecken braun; die Knötchen des postpetiolus deutlich vorspringend; Fühler 24-gliedrig, die 3 ersten Glieder auf der Unterseite rothgelb, das 9—11. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 2. und 3. Segment, das 4. an der Basis und die Beine rothgelb, die H. Schenkel oberseits an der Spitze, die H. Schienen an der Basis schwach, die H. Tarsen tief schwarzbraun; M. Feld des Metanotums mit groben aber nicht parallelen Querrunzeln; M. Ader im H. Flügel an der Basis weit erloschen, der vor der Humeralquerader verbliebene Rest derselben etwas länger als der obere Schenkel der Letzteren. — Lg. $5\frac{2}{3}$ Mill. *defectivus*.
 Grundader im V. Flügel an der Spitze oben nicht erloschen; das 3. Segment am H. Rande schwärzlich; die Knötchen des postpetiolus nicht vorspringend; Fühler 23-gliedrig, das Stielchen und 1. Geisselglied rothgelb, das 9—11. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 2. Segment mit Ausnahme der Seitenfleckchen, das 3. etwas über die Mitte hinaus und die Beine rothgelb, die H. Tarsen rothbräunlich; M. Feld des Metanotums bloss an der Spitze unten mit ein paar Querrunzeln; der postpetiolus mit einem schwachen M. Grübchen zwischen den Knötchen; M. Ader im H. Flügel an der Basis weit erloschen, der vor der Humeralquerader verbliebene Rest so lang wie der obere Schenkel der letzteren; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial. — Lg. $4\frac{1}{2}$ Mill. *declinans*.
23. Knötchen des postpetiolus stark vorspringend 24.
 Knötchen des postpetiolus nicht besonders deutlich oder gar nicht vorspringend 30.
24. Schaft vorherrschend schwarzbräunlich; Fühler 24-gliedrig, die 3 ersten Glieder auf der Unterseite rothgelb, das 9—11. Geisselglied scharf geleistet. — Schwarz, das 2. und 3. Segment ganz, das 4. an der Basis und die Beine rothgelb, die H. Tarsen bräunlich; M. Feld

- des Metanotums an der Spitze nicht regelmässig quer-
 runzig; der petiolus an der Spitze mit einer tiefen,
 auf den postpetiolus übergehenden, M. Rinne; M. Ader
 im H. Flügel sehr weit erloschen, der Rest kürzer als
 der obere Schenkel der Humeralquerader, der Fortsatz
 der letzteren an der Basis ebenfalls erloschen. — Lg.
 4—5 Mill. — Köln am Rheinufer gefangen. *sollicitus*.
 Schaft vorherrschend rothgelb oder ganz rothgelb. 25.
25. M. Feld des Metanotums enge, überall gleich breit
 und seitlich scharf geleistet; das 1. Geisselglied unter-
 seits bloss an der Basis rothgelb, das 9—11. geleistet.
 — Schwarz, das 2. und 3. Geisselglied ganz, das 4.
 an der Basis und die Beine rothgelb, die H. Schen-
 kel oberseits an der Spitze, die Spitze der H.
 Schienen und die H. Tarsen braun; M. Feld des Me-
 tanotums mit Ausnahme der Basis unregelmässig und
 ziemlich grob gerunzelt; der petiolus an der Spitze
 mit einer bis zwischen die schwach vorspringenden
 Knötchen hinziehenden M. Rinne; M. Ader im H. Flügel
 an der Basis weit erloschen, der Rest derselben kürzer
 als der obere Schenkel der Humeralquerader, diese
 tief unter der Mitte gebrochen, im V. Flügel nicht in-
 terstitial. — Lg. 5 Mill. *aequilatus*.
 M. Feld des Metanotums nicht überall gleich breit. 26.
26. Postpetiolus mit einer von scharfen Kielen eingefassten
 M. Rinne 27.
 Postpetiolus mit einer nicht von scharfen Kielen ein-
 gefassten M. Rinne 28.
27. Das 4. Segment ganz rothgelb; Fühler 26-gliedrig,
 die beiden ersten Glieder ganz, das 3. an der Basis
 mehr oder weniger rothgelb, das 9—11. Geisselglied
 scharf geleistet; der untere Schenkel der Humeralquer-
 ader im H. Flügel halb so lang wie der obere. —
 Schwarz, das 2—4. Segment und die Beine rothgelb,
 die Spitze der H. Schienen, die H. Tarsen ganz braun;
 M. Feld des Metanotums fast bis zur Basis hin mit
 scharfen Querrunzeln; postpetiolus mit vorspringenden
 Knötchen, der petiolus mit 3 deutlichen, ziemlich tiefen,
 bis über die Knötchen hinausgehenden Rinnen, die

- mittleren nach der Basis hin erloschen; M. Ader im H. Flügel an der Basis weit erloschen, der Rest kürzer als der obere Schenkel der Humeralquerader; im V. Flügel nicht interstitial. — Lg. 7 Mill. . *vigilatorius*. Das 4. Segment bloss an der Basis rothgelb; Fühler 25-gliedrig, die 3 ersten Fühlerglieder rothgelb, das 9—11. Geisselglied geleistet; der untere Schenkel der Humeralquerader im H. Flügel $\frac{2}{3}$ so lang wie der obere. — Schwarz, das 2. und 3. Segment ganz, das 4. an der Basis und die Beine rothgelb, die Spitze der H. Schienen, die H. Tarsen ganz braun; M. Feld des Metanotums bis über die Mitte hinauf querrunzlig; der postpetiolus mit einer breiten M. Rinne und deutlichen Seitenrinnen, die bis an die Basis des petiolus sich hinabziehen; M. Ader im H. Flügel an der Basis sehr weit erloschen, der Rest derselben kürzer als der obere Schenkel der Humeralquerader. — Lg. 7 Mill. *secretus*.
28. Die area posteromedia nicht durch scharfe Seitenleisten vollständig abgeschlossen; Fühler 26-gliedrig, die 3 ersten Glieder rothgelb, das 9—11. Geisselglied geleistet; der postpetiolus bloss zwischen den Knötchen mit einer sehr schwachen und seichten M. Rinne. — Schwarz, das 2. und 3. Segment ganz, das 4. an der Basis und die Beine rothgelb, H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums bis zur Mitte etwas unregelmässig querrunzlig; M. Ader im H. Flügel an der Basis sehr weit erloschen, der Rest bis zur Humeralquerader kaum etwas länger als der untere Schenkel derselben; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial. — Lg. 6 Mill. — (Das ♀ siehe oben S. 50!) . . . *incertus*. Die area posteromedia durch scharfe Seitenleisten abgeschlossen; Fühler 26-gliedrig, das 9—11. Geisselglied geleistet; der postpetiolus mit einem grossen flachen Eindruck, oder einem kleinen Grübchen. 29.
29. Humeralquerader im H. Flügel fast in der Mitte gebrochen. — Schwarz, das 2. und 3. Segment ganz, das 4. an der Basis und die Beine rothgelb, die H. Schenkel an der Spitze, die H. Schienen an der Basis und Spitze und die H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums

- bis zur Mitte hinauf etwas grob aber ziemlich unregelmässig runzlig; der petiolus mit einer feinen Mittel- und 2 stärkeren Seitenrinnen; M. Ader im H. Flügel an der Basis sehr weit erloschen, der Rest derselben vor der Humeralquerader viel kürzer als der obere Schenkel derselben. — Lg. 5 Mill. . . . *unitus*.
 Humeralquerader im H. Flügel weit unter der Mitte gebrochen. — Schwarz, Fühler 25-gliedrig, die 3 ersten Glieder rothgelb, das 9—11. Geisselglied geleistet; das 2. und 3. Segment ganz, das 4. an der Basis und die Beine rothgelb, H. Schienen an der Spitze nur wenig, die H. Tarsen ganz braun; M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf mit groben, nicht dicht gedrängten, parallelen Querrunzeln; postpetiolus vorne in der Mitte mit einer Rinne, hinten mit einem kleinen Grübchen; M. Ader im H. Flügel an der Basis sehr weit erloschen, der Rest derselben vor der Humeralquerader nicht völlig so lang wie der untere Schenkel; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial. — Lg. 5 Mill. (das ♀ siehe oben S. 50!) *consortius*.
30. Fühler ganz schwarz, 24-gliedrig, das 9—11. Geisselglied scharf geleistet. — Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, das 2. ganz, das 3. mit Ausnahme des H. Randes und die Beine rothgelb, die H. Schenkel und Schienen an der Spitze und die H. Tarsen bräunlich; M. Feld des Metanotums bis über die Mitte hinauf mit groben Querrunzeln; der postpetiolus mit einer M. Rinne, ohne vorspringende Knötchen; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen, die Humeralquerader tief unter der Mitte gebrochen mit einem starken Fortsatz. — Lg. 5—6 Mill. *melanocerus*.
 Fühler nicht ganz schwarz 31.
31. Postpetiolus bloss zwischen den Knötchen mit einer schwachen M. Rinne 32.
 Postpetiolus hinter den Knötchen mit einem eingedrückten, länglichen Grübchen 35.
32. Die 3 ersten Fühlerglieder rein rothgelb, 23-gliedrig, das 9—11. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 2. und 3. Segment ganz, das 4. bis zur Mitte und die

- Beine rein rothgelb, H. Tarsen rothbräunlich; M. Feld des Metanotums nicht bis zur Mitte hinauf querrunzlig; die Knötchen des postpetiolus kaum vorspringend; M. Ader im H. Flügel an der Basis weit erloschen, der Rest vor der Humeralquerader nicht so lang wie der obere Schenkel derselben. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. *juvenilis*. Die 3 ersten Fühlerglieder nicht rein rothgelb . . . 33.
33. M. Feld des Metanotums ohne Spur von Querrunzeln; Fühler 23-gliedrig, Schaft ganz rothbraun, die 3 folgenden Glieder rein rothgelb, das 9—11. Geisselglied geleistet; postpetiolus ohne Spur von vorspringenden Knötchen. — Schwarz, das 2. Segment ganz, das 3. mit Ausnahme der H. Ecken und die Beine rothgelb, H. Tarsen rothbräunlich; M. Feld des Metanotums bloss an der Basis und Spitze seitlich geleistet; petiolus mit einer Mittel- und deutlichen Seitenrinnen; M. Ader im H. Flügel an der Basis weit erloschen, der Rest vor der Humeralquerader so lang wie der obere Schenkel derselben. — Lg. 4—5 Mill. . . . *labilis*. M. Feld des Metanotums mit scharfen Querrunzeln; Schaft zum Theil rothgelb; die Knötchen des 1. Segments schwach vorspringend 34.
34. H. Hüften und das 2. Segment rein rothgelb; Schaft und Stielchen auf der Unterseite rothgelb, das 9—11. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 2. und 3. Segment ganz, das 4. an der Basis und die Beine rothgelb, H. Schenkel an der Spitze, die Basis und Spitze der H. Schienen und die H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums bis über die Mitte hinauf mit scharfen, nicht gedrängten, parallelen Querrunzeln; der petiolus mit einer Mittel- und 2 Seitenrinnen; M. Ader im H. Flügel an der Basis sehr weit erloschen, der Rest kürzer als der obere Schenkel der Humeralquerader, diese tief unter der Mitte gebrochen, ohne deutlichen Fortsatz. — Lg. $5\frac{1}{3}$ Mill. — Köln. . . . *infestus*. H. Hüften oben an der Basis braun; das 2. Segment hinten mit einer braunen Binde. — Schwarz, das 2. Segment mit Ausnahme der schwarzen Querbinde am H. Rande, das 3. mit Ausnahme zweier schwarzen

Flecken in den H. Ecken und die Beine rothgelb; Fühler 23-gliedrig, die 3 ersten Glieder auf der Unterseite rothgelb, das 9—11. Geisselglied geleistet; M. Feld des Metanotums unten an der Spitze mit wenigen nicht besonders groben Querrunzeln; der postpetiolus mit schwach vorspringenden Knötchen, mit einer sehr schwachen M. Rinne gerade wie beim petiolus, die Seitenrinnen des letzteren viel deutlicher; M. Ader im H. Flügel weit erloschen, der Rest vor der Humeralquerader kürzer als der obere Schenkel derselben. — Lg. $3\frac{2}{3}$ Mill. *debilitatus*.

35. M. Feld des Metanotums unregelmässig gerunzelt, d. h. ohne deutliche Parallelrünzeln. — Schwarz, das 2. und 3. Segment ganz, das 4. mit Ausnahme der H. Ecken und die Beine rothgelb, H. Tarsen braun; Fühler 24-gliedrig, die 3 ersten Fühlerglieder ganz, das 4. auf der Unterseite rothgelb, das 9—12. Geisselglied geleistet (das 12. schwach!); petiolus und postpetiolus mit einer starken M. Rinne, der erstere auch mit deutlichen Seitenrinnen; M. Ader im H. Flügel an der Basis weit erloschen, der Rest vor der Humeralquerader kaum so lang wie der obere Schenkel derselben; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial. — Lg. $6\frac{2}{3}$ Mill. *definitus*.

M. Feld des Metanotums mit mehr oder weniger deutlichen Querrunzeln 36.

36. M. Feld des Metanotums bloss an der Spitze mit Querrunzeln. — Schwarz, das 2. und 3. Segment ganz, das 4. an der Basis und die Beine rothgelb, die H. Schienen an der Spitze und die H. Tarsen ganz röthlichbraun; Fühler 23-gliedrig, auf der Unterseite bis zur Mitte hin heller oder dunkler rothgelb, das 9—11. Geisselglied geleistet; postpetiolus mit einem M. Grübchen oder einer abgekürzten M. Rinne; M. Ader im H. Flügel an der Basis weit erloschen, der Rest vor der Humeralquerader nicht völlig so lang, wie der obere Schenkel derselben; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial. — Lg. $4\frac{1}{4}$ Mill. (das ♀ siehe oben S. 50!)

devotus.

- M. Feld des Metanotums weit über die Mitte hinauf mit Querrunzeln. — Schwarz, das 2—4. Segment und die Beine rothgelb, die Spitze der H. Schienen und die H. Tarsen schwach rothbräunlich; Fühler 24—25-gliedrig, die 2 ersten Fühlerglieder ganz, das 3. an der Basis oder vorherrschend rothgelb, das 9—11. Geisselglied geleistet; der postpetiolus mit einem länglichen M. Grübchen, hinter den Knötchen etwas eingeschnürt; M. Ader im H. Flügel an der Basis weit erloschen, der Rest vor der Humeralquerader nicht so lang wie der obere Schenkel derselben; Humeralquerader im V. Flügel ganz oder fast interstitial. — Lg. $6\frac{1}{2}$ Mill. — In Schlesien von Fräulein Marie von Chauvin entdeckt und mir mitgetheilt . . . *silesiacus*.
37. Die area posteromedia ohne scharfe Seitenleisten 38.
 " " " mit scharfen Seitenleisten 39.
34. Postpetiolus mit einer starken M. Rinne. — Schwarz, das 2. und 3. Segment und die Beine rothgelb, die Hüften ganz, der 1. Trochanter mehr oder weniger schwarz, die Spitze der H. Schenkel, die Basis und Spitze der H. Schienen und die H. Tarsen braun; Fühler 28-gliedrig, das 10—12. Geisselglied geleistet; M. Feld des Metanotums stark gerunzelt, aber ohne deutliche parallele Querrunzeln; postpetiolus mit einer breiten, starken Mittel- und kleineren Seitenrinnen, Knötchen nur wenig vorspringend, der petiolus bloss an der Spitze mit breiten Seitenrinnen; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen, die Humeralquerader unter der Mitte gebrochen, der untere Schenkel kaum halb so lang wie der obere; Flügel stark braun getrübt mit schwarzem Randmal. — Lg. $9\frac{1}{2}$ Mill. — Schlesien, von Kelch in Ratibor erhalten. . . . *Evagator*.
 Postpetiolus ohne M. Rinne. — Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, das 2. und 3. ganz, das 4. an der Basis und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, die Basis und Spitze der H. Schienen und die H. Tarsen braun; Fühler 25-gliedrig, das Stielchen und die Geissel auf der Unterseite dunkel pechröthlich, das 9—13. Geisselglied geleistet; M. Feld

des Metanotums fast bis zur Mitte hinauf mit nicht sehr regelmässigen Querrunzeln; das 1. Segment lang, der postpetiolus schmal, ohne, das 2. Segment jedoch mit ziemlich deutlich vorspringenden Knötchen; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen; Randmal rothgelb. — Lg. $7\frac{1}{2}$ Mill. — Bei Basel gefangen.

quietus.

39. M. Feld des Metanotums von unten bis oben aus mit sehr scharfen, durchgehenden Parallelrunzeln . . . 40.
 M. Feld des Metanotums nicht bis oben aus mit scharfen Querrunzeln 45.
40. Die area posteromedia mit einem sehr scharfen, bis über die Mitte hinaufgehenden M. Kiel. — Schwarz, das 2. Segment mit Ausnahme einer schwarzen Querbinde am H. Rand und zum Theil auch der Seiten, das 3. bis zur Mitte und die Beine rothgelb, die Hüften sammt dem 1. Schenkelring schwarz, die H. Schienen an der Spitze und die H. Tarsen rothbräunlich; H. Leib stark verlängert, sehr schmal, der postpetiolus des 1. Segments mit einem schwachen M. Grübchen und einigen grübchenartigen Punkten; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial; Fühler 25-gliedrig, das 9—11. Geisselglied stark, das 12. schwach geleistet. — Lg. 7—8 Mill. — Aus Südfrankreich *carinatus.*
 Die area posteromedia ohne M. Kiel 41.
41. H. Hüften ganz schwarz 42.
 „ „ mehr oder weniger roth 44.
42. Das 12. Geisselglied nicht geleistet. — Schwarz, das 2. und 3. Segment und die Beine rothgelb, die H. Hüften nebst dem 1. Trochanter schwarz, V. und M. Hüften mit dem 1. Trochanter mehr oder weniger rothgelb, H. Tarsen rothbräunlich; Fühler (die Spitze abgebrochen!) schwarz, das 9—11. Geisselglied scharf geleistet; M. Feld des Metanotums nur an der äussersten Basis nicht querrunzlig; der postpetiolus schmal, mit etwas vorspringenden Knötchen, ohne M. Grübchen oder Rinne; die M. Ader im H. Flügel an der Basis ziemlich weit erloschen, und weiterhin unausgefärbt,

- die Humeralquerader tief unter der Mitte gebrochen.
 — Lg. $5\frac{2}{3}$ Mill. *vilis*.
 Das 12. Geißelglied geleistet 43.
43. Das 9—12. Geißelglied geleistet; der postpetiolus doppelt so lang wie breit, mit geraden Seiten. — Schwarz, das 2. Segment ganz, das 3. mit Ausnahme der H. Ecken und die Beine rothgelb, die Hüften und der 1. Trochanter der H. Beine schwarz, H. Schienen an der Basis und Spitze und die H. Tarsen braun; Fühler 30-gliedrig, schwarz; der postpetiolus mit schwach vorspringenden Knötchen und einer sehr breiten, aber sehr seichten M. Rinne; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen, die Humeralquerader unter der Mitte gebrochen. — Lg. 6 Mill. *onerosus*.
 Das 10—13. Geißelglied scharf geleistet; der postpetiolus kaum länger als breit, hinter den etwas vorspringenden Knötchen deutlich ausgebuchtet. — Schwarz, Fühler 30-gliedrig; das 2. und 3. Segment ganz, das 4. an der Basis und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, die Basis und Spitze der H. Schienen und die H. Tarsen braun; das M. Feld des Metanotums zwischen den sehr scharfen, nicht dicht gedrängten, parallelen Querrunzeln völlig glatt; der postpetiolus mit einer kaum angedeuteten, sehr seichten M. Rinne; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen. — Lg. 9—10 Mill. — Bei Pontresina im Oberengadin von mir gefangen. . *Pontresinensis*.
44. Postpetiolus an der Spitze mit einem Grübchen. — Schwarz, das 2. Segment ganz, das 3. mit Ausnahme des H. Randes in den Seitenecken und die Beine rothgelb, Hüften nebst der Basis des 1. Trochanters schwarz, die V. Hüften jedoch unten an der Spitze, die H. Hüften auf der Oberseite mehr oder weniger rothgelb, das letzte Tarsenglied überall braun; Metanotum mit äusserst scharfen, parallelen Querrunzeln, die Knötchen des 1. Segments gar nicht vorspringend, die Seiten hinter denselben etwas ausgebuchtet; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen; Füh-

- ler 27-gliedrig, das 9—12. Geisselglied geleistet. — Lg. 8 Mill. *purus*.
 Postpetiolus mit einer abgekürzten M. Rinne. — Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, das 2. und 3. ganz und die Beine rothgelb; die Hüften und der 1. Trochanter zum Theil oder vorherrschend schwarz; Fühler 24-gliedrig, das 9—12. Geisselglied geleistet; M. Feld des Metanotums eng, bis zur Basis hinauf mit scharfen, parallelen Querrunzeln versehen; der postpetiolus mit einer sehr tiefen M. Rinne, die Knötchen kaum vorspringend, die Seiten hinter denselben nicht ausgebuchtet, sondern gerade; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen. — Lg. 7 Mill. . . . *confusus*.
45. M. Feld des Metanotums oben an der Basis (die *area superomedia!*) mit sehr schwachen undeutlichen Seitenleisten. — Schwarz, das 2. und 3. Segment und die Beine rothgelb, die Hüften ganz, die Basis des 1. Trochanters mehr oder weniger schwarz, die H. Schenkel auf der Oberseite dunkler, fast bräunlichroth; an den Fühlern (die Spitze war abgebrochen!) das 2. und 3. Glied ganz, die folgenden auf der Unterseite dunkler oder heller rothgelb, das 10—13. Geisselglied geleistet; M. Feld des Metanotums in der Mitte mit wellenförmig gebogenen, an der Spitze mit parallelen Querrunzeln, die Basis fast glatt; der postpetiolus nicht länger als an der Spitze breit, ohne Eindrücke und ohne vorspringende Knötchen, der petiolus an der Spitze breit rinnenartig aber seicht eingedrückt; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen. — Lg. 9½ Mill. *Cooperator*.
 M. Feld oben an der Basis mit scharfen deutlichen Seitenleisten 46.
46. M. Ader im H. Flügel an der Basis auf eine weite Strecke hin erloschen 47.
 M. Ader im H. Flügel an der Basis nicht sehr weit erloschen 48.
47. M. Feld des Metanotums unten an der Spitze mit scharfen, groben Querrunzeln; das 3. Segment ganz rothgelb. — Schwarz, das 2. und 3. Segment und die Beine rothgelb; V. und M. Hüften zum Theil; die H.

- Hüften ganz schwarz, H. Tarsen braun; Fühler 23-gliedrig, das 9—11. Geisselglied scharf geleistet, M. Feld des Metanotums mit einigen scharfen Querrunzeln, der übrige Theil glatt; der postpetiolus zwischen den tuberkelartig aufgerichteten Knötchen mit einer abgekürzten M. Rinne; M. Ader im H. Flügel an der Basis sehr weit abgekürzt, der Rest vor der Humeralquerader kürzer als der obere Schenkel derselben. — Lg. $5\frac{2}{3}$ Mill. *incolumis*.
- M. Feld des Metanotums mit sehr feinen Querrunzeln, das 3. Segment hinten schwarz. — Schwarz, das 2. Segment ganz, das 3. mit Ausnahme einer Querbinde am H. Rande und die Beine rothgelb, alle Hüften ganz, der 1. Trochanter an der Basis schwarz, H. Tarsen rothbräunlich; postpetiolus ohne M. Rinne oder Grübchen, die Knötchen nicht vorspringend; M. Ader im H. Flügel an der Basis weit erloschen, der Rest vor der Humeral-Querader kürzer als der obere Schenkel derselben. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. *exstinctus*.
48. Petiolus an der Spitze mit einer tiefen M. Rinne 49.
 Petiolus an der Spitze ohne M. Rinne 50.
49. M. Feld des Metanotums unten an der Spitze mit einem scharfen M. Kiel. — Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, das 2. und 3. ganz und die Beine rothgelb, die Hüften ganz, der 1. Trochanter an der Basis schwarz, H. Tarsen schwach rothbräunlich; Fühler 30-gliedrig, das 10—14. Geisselglied geleistet, (das 14. nur schwach!); M. Feld des Metanotums nicht bis zur Mitte hinauf mit scharfen Querrunzeln, mit einem scharfen M. Kiel; postpetiolus ohne M. Rinne oder Grübchen, die Knötchen nicht vorspringend, der petiolus mit einer abgekürzten seichten M. Rinne an der Spitze; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen. — Lg. 10 Mill. — Aus der Gravenh. Sammlung als Var. von *Mesoleptus laevigatus* zur Ansicht erhalten. (Fundort unbekannt!) *egregius*.
- M. Feld des Metanotums unten an der Spitze ohne M. Kiel. — Schwarz, das 1. Segment mitten am H. Rande, das 2. und 3. ganz und die Beine rothgelb, die Hüften

- ganz, der 1. Trochanter vorherrschend schwarz, H. Tarsen schwach rothbräunlich; Fühler 28gliedrig, das 10—13. Geisselglied scharf geleistet; M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf mit scharfen, nicht dicht gedrängten, parallelen Querrunzeln; das 1. Segment ohne vorspringende Knötchen, der petiolus an der Spitze mit einer M. Rinne, der postpetiolus ohne Rinne oder Grübchen; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial. — Lg. 7 Mill. *invitus*.
50. Die area supero-externa und dentipara nicht durch eine Querleiste getrennt 51.
Die area supero-externa und dentipara durch eine Leiste mehr oder weniger getrennt 52.
51. Fühler 31gliedrig, das 12—17. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 1. Segment mitten am H. Rande, das 2. ganz und die Beine rothgelb, die Hüften nebst dem 1. Trochanter schwarz, die Basis und Spitze der H. Schienen schwach bräunlich, die H. Tarsen schwarzbraun; M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf mit sehr wenigen aber äusserst groben, parallelen Querrunzeln; postpetiolus ohne vorspringende Knötchen auch ohne M. Grübchen oder Rinne; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen. — Lg. $10\frac{2}{3}$ Mill. Bei Pontresina im Oberengadin gefangen . *Alticola*. Fühler 26gliedrig, das 10—13. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 1. Segment mitten am H. Rande, das 2. mit Ausnahme von 2 kleinen braunen Punkten hinter der Mitte, das 3. ganz, das 4. an der Basis und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, die H. Tarsen rothbräunlich; M. Feld des Metanotums unten an der Spitze mit wenigen sehr groben Querrunzeln; der postpetiolus ohne Spur von vorspringenden Knötchen, auch ohne M. Rinne oder Grübchen, aber mit zerstreuten Punkten an der Basis; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen. — Lg. 8 Mill. — Bei Pontresina im Oberengadin gefangen.
molestus.
52. Das 1. Geisselglied rein rothgelb. — Schwarz, das 1.

- Segment mitten am H. Rand, das 2. und 3. ganz und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, H. Tarsen rothbräunlich; Fühler 27gliedrig, das 10—13. Geisselglied geleistet; M. Feld des Metanotums fast bis zur Mitte hinauf mit scharfen Querrunzeln; postpetiolus ohne vorspringende Knötchen, mit einer feinen, eingedrückten und abgekürzten Längslinie; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial. — Lg. $7\frac{1}{2}$ Mill. *novellus*.
 Das 1. Geisselglied nicht rein rothgelb 53.
53. Postpetiolus mit einer tiefen M. Rinne 54.
 Postpetiolus ohne M. Rinne 56.
54. Die Knötchen des 1. Segments sehr stark vorspringend. — Schwarz, das 2. Segment des H. Leibs ganz, das 3. mit Ausnahme des H. Randes und die Beine rothgelb, alle Hüften und der 1. Trochanter der H. Beine ganz, der V. und M. Beine an der Basis schwarz; Fühler + 28gliedrig (die Spitze abgebrochen!), das 9—13. Geisselglied geleistet; M. Feld des Metanotums unten an der Spitze mit einigen Querrunzeln, der postpetiolus mit einer breiten Rinne; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen. — Lg. 6 Mill. — Köln.
invidiosus.
 Die Knötchen des 1. Segments nicht deutlich vorspringend 55.
55. Das 1. Segment an der Spitze breit rothgelb; Humeralquerader im H. Flügel so gebrochen, dass der untere Schenkel halb so lang ist wie der obere; der H. Rand des 2. Segments schwarz gesäumt. — Schwarz, das 1. Segment am H. Rande, das 2. ganz, das 3. mit Ausnahme des H. Randes und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, die H. Tarsen bräunlich; das M. Feld des Metanotums fast bis zur Mitte hinauf mit scharfen Querrunzeln; der postpetiolus mit schwach vorspringenden Knötchen und einer deutlichen M. Rinne; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen; Fühler 25gliedrig, das 9—12. Geisselglied geleistet. — Lg. 7 Mill. *concors*.

- Das 1. Segment ganz schwarz; die Humeralquerader im H. Flügel tief unter der Mitte so gebrochen, dass der untere Schenkel nicht halb so lang wie der obere ist. — Schwarz, das 2. und 3. Segment und die Beine rothgelb, die Hüften, der 1. Trochanter der V. und M. Beine zum Theil, der H. Beine ganz schwarz, H. Tarsen kaum etwas rothbräunlich; Fühler 24gliedrig, das 9—12. Geisselglied geleistet; M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf ziemlich fein querrunzlig; postpetiolus ohne vorspringende Knötchen, mit einer M. Rinne, auch an der Spitze mit einem länglichen M. Grübchen; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen. — Lg. $6\frac{1}{2}$ Mill. *curiosus*.
56. M. Feld des Metanotums mit ziemlich dicht gedrängten Querrunzeln; H. Tarsen nicht besonders verdickt. — Schwarz, das 2. Segment ganz, das 3. mit Ausnahme des H. Randes und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, die H. Tarsen rothbräunlich; Fühler 24gliedrig, das 9—13. Geisselglied geleistet (das 9. und 13. jedoch schwach!); M. Feld des Metanotums bis über die Mitte hinauf querrunzlig; der postpetiolus mit vorspringenden Knötchen, ohne M. Rinne oder Grübchen, viel länger als an der Spitze breit; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen. — Lg. 7 Mill. *exaequatus*.
- M. Feld des Metanotums mit nicht gedrängten Querrunzeln; H. Tarsen etwas verdickt. — Schwarz, das 2. Segment ganz, das 3. mit Ausnahme des H. Randes und die Beine rothgelb, alle Hüften und der 1. Trochanter der H. Beine schwarz, H. Tarsen braun; Fühler 29gliedrig, das 10—13. Geisselglied scharf geleistet; M. Feld des Metanotums ziemlich unregelmässig grob, nicht dicht gerunzelt; postpetiolus mit kaum sichtlich vorspringenden Knötchen, einem sehr schwachen länglichen Grübchen und viel länger als an der Spitze breit; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen; die Humeralquerader im V. Flügel ein wenig vor der Grundader entspringend. — Lg. 6 Mill. *distans*.
57. Diskokubitalader mit einem Zahn 58.

- Diskokubitalader ohne Zahn 69.
58. Das 2. Segment rein rothgelb 59.
 Das 2. Segment an der Spitze mehr oder weniger braun
 oder schwarz 63.
59. M. Feld des Metanotums von unten bis oben mit scharfen
 Querrunzeln. — Schwarz, das 1. Segment an der Spitze,
 das 2. und 3. ganz und die Beine rothgelb, Hüften,
 Trochanteren, die H. Schenkel, die Unterseite ganz,
 die Oberseite der H. Schienen an der Basis und die
 H. Tarsen schwarz; Fühler 29gliedrig, das 11—13.
 Geisselglied geleistet; der postpetiolus ohne M. Rinne
 oder M. Grübchen, die Luftlöcher nicht vorspringend,
 die Seiten hinter denselben schwach eingeschnürt;
 M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen. —
 Lg. 10 Mill. *Percussor*.
 M. Feld des Metanotums nicht von unten bis oben quer-
 runzlig 60
60. M. Feld des Metanotums auf der unteren Hälfte mit
 groben scharfen Querrunzeln 61.
 M. Feld des Metanotums bloss unten an der äussersten
 Spitze mit 2 bis 3 Querrunzeln. — Schwarz, das 2.
 und 3. Segment und die Beine rothgelb, Hüften, Tro-
 chanteren, H. Schenkel und H. Tarsen schwarz, V. und
 M. Schenkel mehr oder weniger kastanienbraun; (Fühler
 abgebrochen!) postpetiolus ohne vorspringende Knöt-
 chen, mit einem tiefen länglichen M. Grübchen; M.
 Ader im H. Flügel an der Basis erloschen, Humeral-
 querader im V. Flügel nicht interstitial. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill.
sobrius.
61. Die area supero-externa und dentipara durch eine
 scharfe Querleiste getrennt. — Schwarz, das 1. Seg-
 ment mitten am H. Rande, das 2. und 3. ganz, das
 4. an der äussersten Basis und die Beine rothgelb,
 Hüften und Trochanteren schwarz, H. Schenkel auf
 der Oberseite und die H. Tarsen rothbraun; Fühler
 29gliedrig, das Stielchen und das 1—6. Geisselglied
 auf der Unterseite rothgelb, das 9—13. Geisselglied
 geleistet; der petiolus mit einer abgekürzten Mittel-
 und längeren, sehr deutlichen Seitenfurchen, der post-

petiolus mit etwas vorspringenden Knötchen, zerstreut punktirt, ohne M. Rinne oder Grübchen, nicht länger als an der Spitze breit; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen; die Diskoidalzelle im V. Flügel an der Basis nicht so breit wie die hintere, mittlere Schulterzelle. — Lg. $8\frac{1}{2}$ Mill. *Tribulator*. Die area supero-externa und dentipara nicht durch eine Querleiste getrennt 62.

62. Clypeus an der Basis sehr dicht punktirt; M. Schenkel rein rothgelb; Fühler + 26gliedrig, das 10—13. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, das 2. und 3. ganz, das 4. an der Basis und die Beine rothgelb, Hüften und Trochanteren und die Oberseite der H. Schenkel mit Ausnahme der Basis schwarz, die H. Tarsen bräunlich; weder der petiolus noch der postpetiolus mit einer Rinne oder einem Grübchen, der letztere auf der hinteren Hälfte rothgelb mit schwarzgesäumtem Seitenrand; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen, die Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial, die Diskoidalzelle an der Basis nicht so breit wie die hintere mittlere Schulterzelle an der Spitze. — Lg. $8\frac{1}{2}$ Mill. *auxiliarius*.

Clypeus an der Basis nicht dicht punktirt; M. Schenkel auf der Unterseite an der Basis braun; Fühler 22gliedrig; das 9—11. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 2. und 3. Segment ganz, das 4. an der äussersten Basis und die Beine rothgelb, Hüften und Trochanteren, die V. und M. Schenkel unterseits an der Basis mehr oder weniger und die H. Schenkel, mit Ausnahme der äussersten Basis, ganz schwarz, H. Schienen an der Spitze und die H. Tarsen schwarzbraun; postpetiolus mit vorspringenden Knötchen und einer abgekürzten, ziemlich tiefen M. Rinne; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen; die Diskoidalzelle im V. Flügel an der Basis eben so breit wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze. — Lg. 7 Mill. *difformis*.

63. Schenkel alle mehr oder weniger schwarzbraun . 64.

- Schenkel nicht alle, sondern bloss die H. Schenkel schwarzbraun 66.
64. Die untere Hälfte des M. Feldes des Metanotums durch scharfe Seitenleisten abgegränzt 65.
- Die untere Hälfte des M. Feldes des Metanotums nicht durch scharfe Seitenleisten abgegränzt. — Schwarz, das 2. Segment mit Ausnahme zweier verwaschener braunen Seitenfleckchen vor der Spitze, das 3. mit Ausnahme des H. Randes und die Beine rothgelb, Hüften und Trochanteren schwarz, H. Schienen und H. Tarsen dunkler rothgelb; Fühler + 21gliedrig (die Spitze abgebrochen!), das 9—11. Geisselglied deutlich und scharf geleistet; M. Feld des Metanotums grob gerunzelt, aber ohne parallele Querrunzeln; der postpetiolus deutlich länger als breit, aber nicht breiter als der petiolus, beide ohne M. Rinne oder Grübchen, die Knötchen nicht vorspringend; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen. — Lg. 6 Mill.
- exhaustorius.*
65. M. Feld des Metanotums bis zur Basis hinauf mit Querrunzeln. — Schwarz, das 2. Segment mit Ausnahme eines braunen Seitenfleckchens beiderseits vor der Spitze, das 3. mit Ausnahme einer schmalen braunen Querbinde unmittelbar vor dem H. Rande und die Beine rothgelb, Hüften, Trochanteren und die H. Schenkel mit Ausnahme der äussersten Basis und Spitze ganz, die V. und M. Schenkel unterseits bis über die Mitte hinauf schwarz, H. Schienen dunkel rothbraun, H. Tarsen schwarzbraun; Fühler 24gliedrig, das 9—12. Geisselglied geleistet; postpetiolus ohne vorspringende Knötchen, kaum breiter als die Spitze des petiolus, mit einem länglichen aber schwachen M. Grübchen; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen. — Lg. 5½ Mill. *glabriculus.*
- M. Feld des Metanotums nur bis zur Mitte hinauf querrunzlig. — Schwarz, das 1. Segment mit Ausnahme eines braunen Seitenfleckens beiderseits vor der Spitze, das 3. etwas über die Mitte hinaus und die Beine rothgelb, die Hüften und der 1. Trochanter der V. und M.

Beine mehr oder weniger, der H. Beine ganz schwarz, die H. Tarsen schwarzbraun; Fühler 23gliedrig, das 9—11. Geisselglied geleistet; der postpetiolus ohne vorspringende Knötchen, kaum breiter als die Spitze des petiolus, ohne M. Rinne oder M. Grübchen; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen. — Lg. $4\frac{3}{4}$ Mill.

retractus.

66. Fühler nicht ganz schwarz, die 3 ersten Geisselglieder auf der Unterseite rothgelb. — Schwarz, das 2. und 3. Segment rothgelb, jenes unmittelbar vor der Spitze mehr oder weniger bräunlich, dieses an der Spitze breit schwarz gefärbt; Beine rothgelb, die Hüften und der 1. Trochanter schwarz, H. Schenkel mit Ausnahme der Basis schwarzbraun, die 3 ersten Glieder der H. Tarsen braun; Fühler 22gliedrig, das 9—11. Geisselglied scharf geleistet; M. Feld des Metanotums bis über die Mitte hinauf querrunzlig; der postpetiolus mit etwas vorspringenden Knötchen, aber ohne M. Rinne oder Grübchen; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen. — Lg. 5 Mill. *oligomerus.*
Fühler ganz schwarz 67.
67. M. Feld des Metanotums auf der unteren Hälfte mit scharfen Querrunzeln. — Schwarz, das 1. Segment mit Ausnahme des Seitenrandes zum Theil, das 2. mit Ausnahme einer schwarzen Querbinde am H. Rande und die Beine rothgelb, Hüften sammt dem 1. Trochanter und die H. Schenkel mit Ausnahme der äussersten Basis schwarz, H. Tarsen braun; Fühler 23gliedrig, das 9—11. Geisselglied geleistet; postpetiolus ohne vorspringende Knötchen, mit einem kleinen M. Grübchen; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen; Diskokubitalader im V. Flügel mit einem langen Zahn; Randmal bloss. — Lg. $4\frac{2}{3}$ Mill. *vacuus.*
M. Feld des Metanotums unten an der Spitze mit 2 oder 3 scharfen Querrunzeln 68.
68. Das 2. Segment unmittelbar vor dem H. Rand mit einer schwärzlichen Querbinde; Fühler 26gliedrig, das 9—13. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 2. Segment mit Ausnahme einer schwarzen Querbinde unmittelbar vor

- dem H. Rande, das 3. mit einer breiteren am H. Rande selbst und die Beine rothgelb, die Hüften sammt dem 1. Trochanter schwarz, H. Schenkel mit Ausnahme der Basis rothbraun, die H. Tarsen braun; postpetiolus länger als breit, mit sehr schwach vorspringenden Knötchen und einem sehr schwachen M. Grübchen; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen. — Lg. 6 Mill. — Bei Campfer im Oberengadin . . . *derasus*.
- Das 2. Segment vor der Spitze mit 2 runden braunen Fleckchen; Fühler schwarz (die Spitze abgebrochen!), das 10—13. Geißelglied geleistet. — Schwarz, das 2. und 3. Segment, der H. Rand des 1. in der Mitte und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, die H. Schenkel auf der Innenseite und die Tarsen braun; der postpetiolus ohne M. Rinne oder Grübchen, die Knötchen nicht vorspringend, der petiolus mit einer feinen M. Rinne; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen, Diskokubitalader mit einem kleinen Zähnen. — Lg. 7 Mill. *signatus*.
69. Das 2. Segment rein rothgelb 70.
 Das 2. Segment nicht ganz rein rothgelb 92.
70. Die area supero-externa und dentipara durch eine scharfe Leiste getrennt 71.
 Die area supero-externa und dentipara verschmolzen (ohne Querleiste!) 84.
71. Petiolus mit 3 Längsrinnen 72.
 Petiolus nicht mit 3 Längsrinnen 73.
72. Fühler 28—29gliedrig; H. Schienen an der Basis braun. — Schwarz, das 2. und 3. Segment, der H. Rand des 1. Segments in der Mitte und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, H. Schenkel auf der Innenseite mit Ausnahme der Basis schwarz, auf der Aussenseite rothbraun, H. Tarsen braun; Fühler 28—29gliedrig, das 10—13. Geißelglied scharf geleistet; M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf mit scharfen, parallelen Querrunzeln; der postpetiolus ohne M. Rinne oder Grübchen, die Knötchen nicht vorspringend; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen. — Lg. 8½ Mill. — Aachen, Paris. *complacens*.

Fühler 25gliedrig, das 9—12. Geisselglied geleistet; H. Schienen an der Basis nicht braun. — Schwarz, das 2. Segment ganz, das 3. mit Ausnahme des äussersten H. Randes und die Beine rothgelb, Hüften, der 1. Trochanter und die H. Schenkel mit Ausnahme der Basis schwarz, die H. Schienen an der Spitze und die H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums mit feinen, gedrängten, an der Spitze etwas gröberen, parallelen Querrunzeln; der postpetiolus mit vorspringenden Knötchen und einem sehr schwachen M. Grübchen an der Spitze; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen. — Lg. 6 Mill. *hospitans*.

73. H. Schenkel bloss an der Spitze braun; Knötchen des postpetiolus stark vorspringend. — Schwarz, das 2. Segment ganz, das 3. mit Ausnahme des H. Randes und die Beine rothgelb, alle Hüften und der 1. Trochanter der H. Beine schwarz, H. Tarsen braun; Fühler 29gliedrig, das 10—12. Geisselglied scharf geleistet; M. Feld des Metanotums bis über die Mitte hinauf mit scharfen Querrunzeln; postpetiolus mit einer seichten M. Rinne; M. Ader des H. Flügels bloss an der Basis erloschen. — Lg. 7 $\frac{1}{2}$ Mill. *fundatus*.
H. Schenkel ganz oder doch zur Hälfte braun oder schwarz 74.
74. Fühler 32gliedrig. — Schwarz, das 2. Segment ganz, das 3. mit Ausnahme des H. Randes und die Beine rothgelb, alle Hüften, der 1. Trochanter der V. und M. Beine an der Basis, der H. Beine fast ganz schwarz, H. Schenkel dunkel rothbraun, die H. Schienen an der Spitze und die H. Tarsen braun; das 10—12. Geisselglied deutlich geleistet; M. Feld des Metanotums bloss unten an der Spitze mit einigen Querrunzeln; der postpetiolus mit vorspringenden Knötchen, mit einer tiefen aber abgekürzten M. Rinne, kaum breiter als der petiolus; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial. — Lg. 7 $\frac{1}{2}$ Mill. *Genitor*.
Fühler weniger als 32gliedrig 75.

75. Die Knötchen des postpetiolus stark vorspringend 76.
 " " " " nicht stark vorspringend 78.
76. Postpetiolus mit 2 M. Grübchen. — Schwarz, das 2. und 3. Segment (das 3. jedoch gegen den H. Rand hin mehr oder weniger schwärzlich!) und die Beine rothgelb, Hüften, Trochanteren und H. Schenkel schwarz, H. Tarsen braun; Fühler 23gliedrig, das 9—12. Geisselglied schwach geleistet; M. Feld des Metanotums auf der unteren Hälfte deutlich runzlig, aber ohne Querrunzeln; postpetiolus mit 2 runden, tief eingedrückten, nicht zusammenfliessenden M. Grübchen; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen. — Lg. 6 Mill. *commixtus*. Postpetiolus mit einem einzigen Grübchen . . . 77.
77. Postpetiolus hinter den Knötchen nach der Spitze hin nicht verengt. — Schwarz, das 2. Segment ganz, das 3. mit Ausnahme des H. Randes und die Beine rothgelb, die Hüften sammt dem 1. Trochanter und die H. Schenkel schwarz, die H. Tarsen braun; Fühler 22gliedrig, das 9—11. Geisselglied scharf geleistet; M. Feld des Metanotums bis über die Mitte hinauf mit scharfen Querrunzeln, der postpetiolus mit einem einzigen runden M. Grübchen, der petiolus an der Spitze mit einer seichten M. Rinne, die in gewisser Richtung gesehen mit jenem Grübchen zusammenfliesst; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen; die Humeralquerader so tief unter der Mitte gebrochen, dass der untere Schenkel nur $\frac{1}{3}$ so lang wie der obere erscheint. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. *renitens*. Postpetiolus hinter den Knötchen nach der Spitze hin stark und deutlich verengt. — Schwarz, das 2. Segment ganz, das 3. mit Ausnahme des H. Randes und die Beine rothgelb, die Hüften, Trochanteren und H. Schenkel schwarz, die Basis und Spitze der H. Schienen und die H. Tarsen braun; Fühler 25gliedrig, das 9—11. Geisselglied scharf geleistet; das M. Feld des Metanotums bis über die Mitte hinauf fein und dicht querrunzlig; der postpetiolus mit einem tief eingegrabenen, runden M. Grübchen, genau zwischen den Knötchen

- liegend; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen, Humeralquerader tief unter der Mitte gebrochen. — Lg. 6 Mill. *ambiguus*.
78. V. und M. Trochanteren rothgelb. — Schwarz, das 2. Segment ganz, das 3. mit Ausnahme des H. Randes und die Beine rothgelb, alle Hüften und der 1. Trochanter der H. Beine schwarz, H. Schenkel dunkel rothbraun, die H. Tarsen braun; Fühler 27gliedrig, das 10—12. Geißelglied scharf geleistet; das M. Feld des Metanotums auf der unteren Hälfte mit deutlichen aber nicht überall durchgehenden Querrunzeln; der postpetiolus länger als breit, mit kaum vorspringenden Knötchen und einem länglichen schwachen M. Grübchen, kaum breiter als der petiolus; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen. — Lg. 6 Mill. *tenuiventris*.
V. und M. Trochanteren nicht rothgelb 79.
79. Petiolus oben an der Spitze mit einer seichten M. Rinne 80.
Petiolus und postpetiolus ohne Grübchen oder Rinne 81.
80. M. Feld des Metanotums unten mit groben Querrunzeln. — Schwarz, das 2. Segment ganz, das 3. mit Ausnahme des H. Randes und die Beine rothgelb, die Hüften, der 1. Trochanter und die H. Schenkel schwarz, V. und M. Schenkel unterseits an der Basis bräunlich, H. Schienen und Tarsen braun; Fühler 24-gliedrig, das 9. bis 11. Geißelglied geleistet; postpetiolus ohne deutlich vorspringende Knötchen, länger als breit; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial. — Lg. $5\frac{1}{3}$ Mill. *jucundus*.
M. Feld des Metanotums an der Spitze ohne Querrunzeln. — Schwarz, das 1. und 2. Segment und die Beine rothgelb, die Hüften, der 1. Trochanter und die H. Schenkel schwarz, die H. Tarsen braun; Fühler 25-gliedrig, das 9—12. Geißelglied geleistet (das 9. und 12. jedoch sehr schwach!). M. Feld des Metanotums stark gerunzelt, aber ohne Querrunzeln; postpetiolus ohne Spur von vorspringenden Knötchen, länger als breit; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen;

- Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial. —
Lg. 6 Mill. *gratiosus*.
81. H. Schenkel schwarz, auch auf der Unterseite . 82.
" " " auf der Unterseite ganz oder
zum Theil rothgelb 83.
82. M. und V. Schenkel braunroth; Fühler 22gliedrig, das
9—11. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 2. Seg-
ment ganz, das 3. bis über die Mitte hinaus und die
Beine rothgelb, alle Hüften, der 1. Trochanter und die
H. Schenkel schwarz, die H. Schienen an der Spitze
und die H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums
unten an der Spitze mit einigen Querrunzeln; post-
petiolus länger als breit, die Knötchen kaum vorsprin-
gend; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen.
— Lg. 5 Mill. *lepidus*.
- M. und V. Schenkel rothgelb; Fühler 24gliedrig, das
9—12. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 2. Seg-
ment ganz, das 3. bis über die Mitte hinaus und die
Beine rothgelb, alle Hüften, der 1. Trochanter und die
H. Schenkel schwarz, die H. Schienen vor der Basis
und an der Spitze, die H. Tarsen ganz braun; M. Feld
des Metanotums bis über die Mitte hinauf mit schar-
fen und groben Querrunzeln; postpetiolus mit sehr
schwach vorspringenden Knötchen, länger als breit;
M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen, die
Humeralquerader im V. Flügel ein wenig vor der
Querader entspringend. — Lg. 6 Mill. . . . *cursitans*.
83. Postpetiolus mit vielen grubchenartigen Punkten; Fühler
28-gliedrig, das 10—12. Geisselglied scharf geleistet.
— Schwarz, das 2. Segment ganz, das 3. mit Ausnahme
des schmalen H. Randes und die Beine rothgelb, alle
Hüften und Trochanteren schwarz, H. Schenkel ober-
seits nach der Spitze hin schwarzbraun, H. Schienen
an der Basis und Spitze bräunlich, H. Tarsen braun;
M. Feld des Metanotums mit groben, in der Mitte nicht
ganz durchgehenden Querrunzeln; postpetiolus länger
als breit, kaum etwas breiter als der petiolus, ohne
vorspringende Knötchen; M. Ader im H. Flügel an
der Basis erloschen. — Lg. $8\frac{2}{3}$ Mill. . . . *arrogans*.

Postpetiolus ohne grubchenartige Punkte; Fühler 27-gliedrig, das 10—13. Geißelglied geleistet. — Schwarz, das 1. Segment an der Spitze, das 2. ganz, das 3. mit Ausnahme der H. Ecken oder ganz und die Beine rothgelb, Hüften, Trochanteren und H. Schenkel oberseits nach der Spitze hin schwarz, H. Schienen an der Basis und Spitze bräunlich, H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums nur an der Spitze mit durchgehenden Querrunzeln; postpetiolus ohne vorspringende Knötchen; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen. — Lg. 8 Mill. — Aachen und Montjoie am Fusse des hohen Veen.

Raptor.

84. V. Hüften ganz rothgelb; Fühler 23-gliedrig, das 8—11. Geißelglied geleistet (das 11. sehr schwach!). — Schwarz, das 2. Segment ganz, das 3. mit Ausnahme des H. Randes und die Beine rothgelb, M. und H. Hüften zum Theil schwarz, H. Schenkel oberseits vor der Spitze schwärzlich, H. Tarsen bräunlich; M. Feld des Metanotums ohne parallele Querrunzeln; der postpetiolus mit schwach vorspringenden Knötchen und einer ziemlich breiten, seichten M. Rinne, welche an der Spitze ein tieferes Grübchen hat; der petiolus an der Spitze beiderseits mit einer deutlichen Längsrinne; M. Ader des H. Flügels an der Basis sehr weit erloschen; die Humeralquerader im V. Flügel weit hinter der Querader entspringend. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. — Am 24. April von mir bei Boppard am Rhein gefangen.

vicinus.

- V. Hüften nicht rothgelb 85.
85. M. Feld des Metanotums unten ohne Seitenleisten; Fühler 26-gliedrig, das 9—11. Geißelglied scharf geleistet. — Schwarz, das 2. Segment ganz, das 3. am H. Rande und die Beine rothgelb, alle Hüften und der 1. Trochanter schwarz, H. Schenkel schwarzbraun, H. Schienen an der Basis und Spitze und die H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums dicht und stark runzlig, aber ohne Querrunzeln, matt; der postpetiolus mit schwach vorspringenden Knötchen, ohne M. Rinne oder Grübchen; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis

- erloschen; Humeralquerader im V. Flügel weit hinter der Grundader entspringend. — Lg. 6 Mill. *blandus*.
M. Feld des Metanotums unten mit deutlichen Seitenleisten 86.
86. Postpetiolus mit stark vorspringenden Knötchen . 87.
Postpetiolus ohne stark vorspringende Knötchen 88.
87. M. Feld des Metanotums bloss an der Spitze mit parallelen Querrunzeln; Fühler +27-gliedrig (die Spitze abgebrochen), das 9—13. Geißelglied geleistet. — Schwarz, das 1. Segment mitten am H. Rande, das 2. und 3. ganz und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem ersten Trochanter und die H. Schenkel schwarz, H. Schienen dunkelroth mit brauner Spitze, die H. Tarsen schwarzbraun; postpetiolus mit vorspringenden Knötchen, nicht länger als an der Spitze breit, aber fast doppelt so breit wie der petiolus, mit einer sehr feinen und sehr schwach eingedrückten, undeutlichen Längslinie; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen. — Lg. $9\frac{1}{2}$ Mill. — Südfrankreich. . . *perditorius*.
M. Feld des Metanotums fast bis oben aus mit parallelen Querrunzeln; Fühler 23-gliedrig, das 9—12. Geißelglied geleistet. — Schwarz, das 2. Segment ganz, das 3. mit Ausnahme einer schwärzlichen, schmalen Querbinde unmittelbar vor dem H. Rande und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter und die H. Schenkel schwarz, die H. Schienen an der Spitze bräunlich; H. Tarsen braun; postpetiolus mit sehr stark vorspringenden Knötchen, hinter denselben schmaler, ohne M. Rinne oder M. Grübchen, das 2. Segment ebenfalls mit vorspringenden Knötchen; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen, Humeralquerader sehr tief unter der Mitte gebrochen. — Lg. $6\frac{2}{3}$ Mill.
geminus.
88. Postpetiolus mit einer sehr breiten aber seichten M. Rinne; Fühler 28-gliedrig, das 10—13. Geißelglied geleistet. — Schwarz, das 1. Segment mitten am H. Rande, das 2. und 3. ganz, das 4. an der Basis und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, H. Schenkel oberseits nach der Spitze hin schwarz-

- braun, H. Schienen an der Basis und Spitze und die H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums bloss unten an der Spitze mit 2—3 parallelen Querrunzeln; postpetiolus mit schwach vorspringenden Knötchen, hinter denselben nach der Spitze hin allmählig erweitert und an der Spitze selbst breiter als lang, zwischen den Knötchen mit einer sehr breiten flachen M. Rinne, die sich auf den petiolus fortsetzt; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen. — Lg. 9 Mill. . . . *anxius*.
 Postpetiolus ohne breite M. Rinne 89.
89. Fühler wenigstens 28gliedrig 90.
 Fühler höchstens 26gliedrig 91.
90. Das 10—13. Geisselglied geleistet; H. Schenkel auf der Aussen- und Unterseite rothgelb; M. Feld des Metanotums unten an der Spitze mit 1 oder 2 Querrunzeln. — Schwarz, das 1. Segment mitten am H. Rande, das 2. und 3. ganz, das 4. an der Basis und die Beine rothgelb, Hüften und der 1. Trochanter schwarz, H. Schenkel oben nach der Spitze hin schwarzbraun, H. Tarsen braun; der postpetiolus mit etwas vorspringenden Knötchen, hinter denselben deutlich eingeschnürt, an der Spitze so breit wie lang, ohne M. Rinne oder M. Grübchen, der petiolus an der Spitze mit einer seichten M. Rinne; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen; Fühler 30gliedrig. — Lg. 10 Mill. — Bei Telts in Tyrol gefangen. (das ♀ siehe oben S. 58!) *congener*.
 Das 9—13. Geisselglied geleistet; H. Schenkel auf der Aussen- und Unterseite schwarz; M. Feld des Metanotums bis über die Mitte hinauf mit scharfen Querrunzeln. — Schwarz, das 1. Segment mitten am H. Rande, das 2. und 3. ganz, das 4. an der Basis und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter und die H. Schenkel schwarz, H. Schienen an der Basis und Spitze braun, die H. Tarsen schwarzbraun; Fühler 28—30gliedrig, gewöhnlich das 9—13. Geisselglied geleistet (bei den Exempl. mit 28gliedrigen Fühlern bloss 10—12 geleistet, vielleicht n. sp.); der postpetiolus ohne deutlich vorspringende Knötchen, der petiolus mit einer mehr oder weniger deutlichen M. Rinne;

M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen.
— Lg. 9—10 Mill. — (das ♀ siehe oben S. 55!).

laevigatus Grv.

91. Petiolus und postpetiolus ohne Grübchen oder Rinne; Fühler 23gliedrig, das 9—12. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 2. und 3. Segment ganz, das 4. an der äussersten Basis und die Beine rothgelb, alle Hüften mit dem ersten Trochanter schwarz, H. Schenkel mit Ausnahme der Basis schwarzbraun, H. Schienen an der Basis und Spitze bräunlich, die H. Tarsen schwarzbraun; M. Feld des Metanotums unten fast bis zur Mitte hinauf mit scharfen, parallelen Querrunzeln; postpetiolus ohne vorspringende Knötchen; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen; Humeralquerader im V. Flügel hinter der Grundader entspringend. — Lg. 6 Mill. *enodis*.
Petiolus mit 3 schmalen Längsrinnen; Fühler 26gliedrig, das 9—13. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 2. und 3. Segment ganz, das 4. an der Basis und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, H. Schenkel und H. Tarsen schwarzbraun; M. Feld des Metanotums bloss unten an der Spitze mit 1 oder 2 scharfen, groben, parallelen Querrunzeln; der postpetiolus ohne vorspringende Knötchen, zwischen denselben mit einer seichten, abgekürzten M. Rinne; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen. Lg. $8\frac{1}{2}$ Mill. — Aachen und Montjoie am Fusse des hohen Veen *olistherus*.
92. Die Knötchen des 1. und 2. Segments sehr stark zahnartig vorspringend. — Schwarz, das 2. Segment mit Ausnahme einer grossen, das 3. mit Ausnahme einer kleinen schwarzen Seitenmakel vor dem H. Rande und die Beine rothgelb, V. Hüften zum Theil, die M. und H. Hüften ganz und der 1. Trochanter der H. Beine vorherrschend schwarz, H. Schenkel dunkel rothbraun, die Basis und Spitze der H. Schienen bräunlich, die H. Tarsen ganz braun; Fühler 25gliedrig, das 9—11. Geisselglied geleistet; M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf mit Querrunzeln; der petiolus mit 3 feinen

- Längsrinnen, der postpetiolus mit einem schwachen, länglichen M. Grübchen; M. Ader im H. Flügel an der Basis sehr weit erloschen, der Rest vor der Humeralquerader ungefähr so lang wie der obere Schenkel derselben, der untere Schenkel kaum $\frac{1}{4}$ so lang wie der obere; die Humeralquerader im V. Flügel nicht ganz interstitial. — Lg. 6 Mill. *4-tuberculatus*. Die Knötchen des 2. Segments nicht zahnartig vorspringend 93.
93. Postpetiolus nicht breiter als der petiolus 94.
 „ etwas breiter als der petiolus 95.
94. Das letzte Fühlerglied doppelt so lang wie das vorletzte, Fühler 21gliedrig, das 9—11. Geißelglied geleistet; M. Feld des Metanotums oben an der Basis mit scharfen Seitenleisten. — Schwarz, das 2. und 3. Segment bis zur Mitte oder etwas über dieselbe hinaus und die Beine rothgelb, an den V. Beinen die Hüften und der 1. Trochanter vorherrschend, an den M. und H. Beinen ganz schwarz, M. und H. Schenkel mehr oder weniger rothbraun, H. Tarsen bräunlich; M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf schwach querrunzlig; der postpetiolus ohne M. Rinne oder Grübchen; M. Ader im H. Flügel an der Basis sehr weit erloschen, der Rest vor der Humeralquerader nur so lang wie der untere Schenkel derselben; Randmal blass. Lg. 4 Mill. — Köln, am Rheinufer gefangen *leptodomus*. Das letzte Fühlerglied kaum $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das vorletzte; Fühler 23gliedrig, das 9—11. Geißelglied geleistet; M. Feld des Metanotums oben an der Basis ohne scharfe Seitenleisten. — Schwarz, das 1. Segment mit Ausnahme eines verwaschenen Seitenfleckens unmittelbar vor dem H. Rande, das 2. ein wenig über die Mitte hinaus und die Beine rothgelb, die Hüften, der 1. Trochanter und die H. Schenkel mit Ausnahme der Basis schwarz, H. Schienen an der Spitze und die H. Tarsen bräunlich; M. Feld des Metanotums fein runzlig auf der unteren Hälfte, aber ohne Querrunzeln; der postpetiolus ohne M. Rinne oder Grübchen und ohne vorspringende Knötchen; M. Ader im

- H. Flügel an der Basis erloschen, die Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial. — Lg. 4 Mill. *fractus*.
95. V. und M. Hüften mehr oder weniger und ihre Trochanteren ganz rothgelb 96.
 V. und M. Hüften schwarz. die V. und M. Trochanteren nicht ganz rein rothgelb 97.
96. Postpetiolus deutlich breiter als der petiolus, an der Spitze völlig so breit wie lang; Fühler 24gliedrig, das 9—11. Geißelglied scharf geleistet. — Schwarz, das 2. Segment mit Ausnahme eines Seitenfleckens unmittelbar vor dem Seitenrande, das 3. mit Ausnahme der H. Ecken und die Beine rothgelb; V. und M. Hüften zum Theil, die H. Hüften ganz schwarz, H. Schenkel oberseits nach der Spitze hin so wie die Basis und Spitze der H. Schienen rothbräunlich, die H. Tarsen schwarzbraun; M. Feld des Metanotums runzlig, aber ohne deutliche Querrunzeln; M. Ader im H. Flügel an der Basis weit erloschen, der Rest vor der Humeralquerader nicht länger als der obere Schenkel derselben; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial. — Lg. 6 Mill. *circumspectus*.
 Postpetiolus nicht deutlich breiter als der petiolus, an der Spitze nicht völlig so breit wie lang; Fühler 24gliedrig, das 9—11. Geißelglied nicht sehr scharf geleistet. — Schwarz, das 2. und 3. Segment mit Ausnahme der H. Ecken mehr oder weniger und die Beine rothgelb; die V. und M. Hüften an der Basis mehr oder weniger und die H. Hüften schwarz, letztere auf der Oberseite mehr oder weniger dunkel rothgelb, H. Schenkel mit Ausnahme der Basis dunkel rothbraun, H. Schienen an der Basis und Spitze und die H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums überall runzlig, aber ohne parallele Querrunzeln; die Knötchen des 1. Segments vorspringend; der petiolus mit einer bis zwischen die Knötchen hinaufgehenden M. Rinne; M. Ader im H. Flügel an der Basis weit erloschen, der Rest vor der Humeralquerader nicht länger als der obere Schenkel derselben. — Lg. 5 Mill. *melanurus*.
97. Postpetiolus an der Spitze doppelt so breit wie lang;

- Fühler + 23gliedrig, das 9—11. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 2. Segment zum Theil, das 3. bis über die Mitte hinaus und die Beine rothgelb, V. Hüften vorherrschend, die übrigen ganz und der 1. Trochanter der H. Beine schwarz; M. Feld des Metanotums runzlig aber ohne deutliche parallele Querrunzeln; postpetiolus mit vorspringenden Knötchen, ohne M. Grübchen oder Rinne, das 2. Segment mit schwach vorspringenden Luftlöchern, ringsum schwarz gesäumt, am H. Rande am breitesten; M. Ader im H. Flügel an der Basis weit erloschen, der Rest vor der Humeralquerader so lang wie der obere Schenkel derselben; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial. — Lg. $5\frac{1}{3}$ Mill. *nefastus*.
 Postpetiolus an der Spitze nicht doppelt so breit wie lang 98.
98. Knötchen des postpetiolus stark vorspringend 99.
 " " " nicht stark vorspringend 105.
99. Fühler 19gliedrig, das 8—11. Geisselglied geleistet; postpetiolus mit 2 Grübchen. — Schwarz, das 2. und 3. Segment an der Basis und die Beine rothgelb, die Hüften, der 1. Trochanter und die H. Schenkel schwarz, die V. und M. Schenkel dunkel rothgelb, das letzte Tarsenglied überall bräunlich; das M. Feld des Metanotums oben glatt, glänzend, unten runzlig, aber ohne parallele Querrunzeln, der postpetiolus hinten mit einem tiefen M. Grübchen; M. Ader im H. Flügel weit erloschen, der Rest vor der in der Mitte gebrochenen Humeralquerader so lang wie der obere Schenkel derselben; Randmal ganz bloss. — L. 3 Mill. *exiguus*.
 Fühler mehr als 19gliedrig 100.
100. Postpetiolus nicht so lang wie zwischen den Knötchen breit; Fühler 23gliedrig, das 9—12. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 2. und 3. Segment mit Ausnahme des H. Randes und die Beine rothgelb; Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, alle Schenkel mehr oder weniger dunkel rothbraun, die H. Schenkel fast schwarz, H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums unten an der Spitze mit wenigen scharfen, parallelen

- Querrunzeln, postpetiolus mit stark vorspringenden Knötchen, hinter denselben merklich verengt; M. Ader im H. Flügel an der Basis ziemlich weit erloschen, der Rest vor der Humeralquerader etwas länger als der obere Schenkel derselben. — Randmal blass. — Lg. 4 Mill. — Am Altenberg bei Aachen gefangen. *impotens*. Postpetiolus völlig so lang oder länger als zwischen den Knötchen breit 101.
101. Der 1. und 2. Abschnitt des radius stark gekrümmt; Fühler 24gliedrig, das 9—11. Geißelglied geleistet. — Schwarz, das 2. und 3. Segment mit Ausnahme der H. Ecken und die Beine rothgelb, V. Hüften an der Basis, die übrigen fast ganz und die H. Schenkel mit Ausnahme der Basis schwarz, der 1. Trochanter der H. Beine, die H. Schienen an der Basis und Spitze und die H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums oben glatt, glänzend, unten runzlig, aber ohne parallele Querrunzeln; postpetiolus mit einer M. Rinne zwischen den ziemlich stark vorspringenden Knötchen, hinter denselben mit graden Seiten, die Knötchen des 2. Segments deutlich vorspringend; M. Ader im H. Flügel an der Basis weit erloschen, der Rest so lang wie der obere Schenkel der Humeralquerader. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. *volubilis*. Der 1. und 2. Abschnitt des radius fast gerade 102.
102. Fühler 21gliedrig, das 9—11. Geißelglied geleistet; das 3. Segment auf der hinteren Hälfte schwarz. — Schwarz, das 2. und 3. Segment an der Basis und die Beine rothgelb, Hüften mit dem 1. Trochanter und die H. Schenkel schwarz, die V. und M. Schenkel und die H. Tarsen dunkel rothbraun; M. Feld des Metanotums unten fein runzlig, aber ohne parallele Querrunzeln; postpetiolus mit einer M. Rinne und sehr stark vorspringenden Knötchen, hinter denselben sehr deutlich verengt; M. Ader im H. Flügel sehr stark verkürzt, der Rest vor der Humeralquerader kürzer als der obere Schenkel derselben. — Lg. $3\frac{1}{2}$ Mill. *infirmus*. Fühler mehr als 21gliedrig, das 3. Segment mitten am H. Rande rothgelb 103.

103. Die Knötchen des 2. Segments sehr deutlich vorspringend, dasselbe von der Basis bis zu den Knötchen erweitert, von da bis zur Spitze gleich breit. — Schwarz, das 2. Segment mit Ausnahme der Seiten und des H. Randes, das 3. mit Ausnahme der H. Ecken und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, H. Schenkel dunkel braunroth, besonders auf der Innenseite, H. Schienen an der Basis und Spitze und die H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums überall runzlig, aber ohne parallele Querrunzeln; petiolus mit starken Seitenrinnen, der postpetiolus mit sehr stark vorspringenden Knötchen, aber ohne M. Rinne oder M. Grübchen; M. Ader im H. Flügel an der Basis weit erloschen, der Rest vor der Humeralquerader so lang wie der obere Schenkel derselben; Fühler 25—26gliedrig, das 9—11. Geisselglied geleistet. — Lg. 6 Mill. *requires*. Die Knötchen des 2. Segments gar nicht vorspringend, das 2. Segment von der Basis bis zur Spitze gleichmässig erweitert 104.
104. Postpetiolus hinter den Knötchen etwas breiter als vor denselben; die Furche der M. Brustseite durchgehend und hinten deutlich gestreift; die area spiraculifera mit parallelen, scharfen Querrunzeln. — Schwarz, das 2. Segment mit Ausnahme der Seiten und einer Querbinde unmittelbar vor dem H. Rande, das 3. mit Ausnahme der H. Ecken und die Beine rothgelb, die V. Hüften nicht ganz, die M. und H. Hüften ganz schwarz, der 1. Trochanter mehr oder weniger schwarz, H. Schenkel dunkel rothbraun, auf der Innenseite mehr oder weniger schwarz, H. Schienen an der Spitze bräunlich, H. Tarsen schwarzbraun; Fühler 25gliedrig, das 9—11. Geisselglied geleistet; M. Feld des Metanotums grob runzlig, an der Spitze mit 3—4 scharfen Querrunzeln; postpetiolus mit einer M. Rinne; M. Ader im H. Flügel an der Basis weit erloschen, der Rest vor der Humeralquerader so lang wie der obere Schenkel derselben. — Lg. 6 Mill. *elaphrus*. Postpetiolus hinter den Knötchen nicht breiter als vor denselben; die Furche der M. Brustseiten nicht durch-

- gehend und hinten nicht scharf gestreift, die area spiraculifera ohne parallele Querrunzeln. — Schwarz, das 2. Segment mit Ausnahme der Seiten und des H. Randes, das 3. ganz, das 4. an der Basis und die Beine rothgelb, die V. und M. Hüften zum Theil, die H. Hüften ganz schwarz, der 1. Trochanter mehr oder weniger dunkel rothbraun oder schwärzlich, H. Schenkel auf der Ober- und Innenseite mehr oder weniger dunkel rothbraun, H. Schienen an der Basis und Spitze und die H. Tarsen braun; Fühler 24gliedrig, das 9—11. Geisselglied geleistet; M. Feld des Metanotums an der Spitze mit 1 oder 2 scharfen Querrunzeln; der postpetiolus mit stark vorspringenden Knötchen und einem länglichen M. Grübchen, hinter den Knötchen weniger breit, auch länger als an der Spitze breit; M. Ader im H. Flügel an der Basis weit erloschen, der Rest vor der Humeralquerader so lang wie der obere Schenkel derselben. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. *optabilis*.
105. Das 2. Segment schwarz, bloss $\frac{1}{3}$ an der Basis roth 106.
 " " " vorherrschend rothgelb 111.
106. Die Knötchen des 1. Segments schwach aber deutlich vorspringend; Fühler 23gliedrig, das 9—11. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 1. und 2. Segment auf der vorderen Hälfte und die Beine rothgelb, die Hüften, der 1. Trochanter und die H. Schenkel schwarz, die H. Schienen an der Basis und Spitze und die H. Tarsen bräunlich; M. Feld des Metanotums etwas unregelmässig querrunzlig; der postpetiolus mit einer ziemlich tiefen M. Rinne; M. Ader im H. Flügel an der Basis sehr weit erloschen, der Rest vor der Humeralquerader nicht so lang, wie der obere Schenkel derselben. — Lg. 5 Mill. *nosophorus*.
 Die Knötchen des 1. Segments gar nicht sichtlich vorspringend 107.
107. M. Feld des Metanotums kaum doppelt so lang wie in der Mitte breit; Fühler 24gliedrig, das 9—11. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 2. Segment nicht ganz bis zur Mitte, das 3. bis über die Mitte hinaus und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter

- und die H. Schenkel schwarz, H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums fast bis zur Mitte hinauf mit feinen, parallelen Querrunzeln; postpetiolus mit einem länglichen, ziemlich tiefen M. Grübchen; M. Ader im H. Flügel an der Basis weit erloschen, der Rest vor der Humeralquerader kaum so lang wie der obere Schenkel derselben. — Lg. 4—5 Mill. . . . *biosteres*.
M. Feld des Metanotums mehr als doppelt so lang wie in der Mitte breit 108.
108. Fühler 20gliedrig, das 9—11. Geißelglied geleistet. — Schwarz, das 2. und 3. Segment fast bis zur Mitte und die Beine rothgelb, die Hüften, der 1. Trochanter und die H. Schenkel schwarz, H. Tarsen bräunlich; M. Feld des Metanotums sehr schmal, unten mit einigen scharfen Querrunzeln; postpetiolus kaum breiter als der petiolus, mit einer sehr schwachen, kaum angedeuteten M. Rinne; M. Ader im H. Flügel an der Basis weit erloschen, der Rest vor der Hum. Querader kürzer als der obere Schenkel derselben. — Lg. $3\frac{2}{3}$ Mill. — (Das ♀ siehe oben S. 56!) . *splendens* Grv.
Fühler 21—23gliedrig 109.
109. Fühler 21gliedrig, das 9—11. Geißelglied geleistet. — Schwarz, das 2. Segment kaum bis zur Mitte, das 3. fast etwas über die Mitte hinaus und die Beine rothgelb, alle Hüften mit dem 1. Trochanter und die H. Schenkel schwarz, die V. und M. Schenkel unterseits mehr oder weniger braunroth, H. Tarsen mehr oder weniger braun; M. Feld des Metanotums bald schärfer, bald schwächer querrunzlig; postpetiolus mit einem M. Grübchen; M. Ader im H. Flügel an der Basis weit erloschen, der Rest vor der Humeralquerader so lang oder etwas kürzer als der obere Schenkel derselben; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial. — Lg. $4\frac{1}{2}$ Mill. *futilis*.
Fühler 22—23gliedrig 110.
110. Fühler 22gliedrig, das 9—10. Geißelglied geleistet. — Schwarz, das 2. und 3. Segment an der Basis und die Beine rothgelb, die Hüften, der 1. Trochanter und die H. Schenkel schwarz, M. Schenkel dunkel rothbräunlich,

- die H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums ohne parallele Querrunzeln; postpetiolus mit einem M. Grübchen; M. Ader im H. Flügel an der Basis weit erloschen, der Rest vor der Humeralquerader kaum so lang, eher kürzer als der obere Schenkel derselben, Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial. — Lg. 4 Mill. *assimilis*.
 Fühler 23gliedrig, das 9—11. Geißelglied geleistet. — Schwarz, das 1. Segment nicht, das 2. bis zur Mitte oder ein wenig über die Mitte hinaus und die Beine rothgelb, die Hüften, der 1. Trochanter und die H. Schenkel schwarz, V. und M. Schenkel mehr oder weniger rothbräunlich, die H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf querrunzlig; der postpetiolus mit einem länglichen M. Grübchen; Humeralquerader im H. Flügel in der Mitte gebrochen; die M. Ader sehr weit erloschen, der Rest vor der Humeralquerader kaum halb so lang wie der obere Schenkel derselben. — Lg. 4—4½ Mill. *bizonulis*.
111. M. Ader im H. Flügel an der Basis weit erloschen 112.
 " " " " an der Basis nicht sehr weit erloschen 124.
112. Petiolus an der Spitze mit einer auf den postpetiolus durchgehenden, ziemlich tiefen M. Rinne . 113.
 Petiolus und postpetiolus ohne tiefe M. Rinne, oder die Rinne geht nicht auf den postpetiolus durch 118.
113. Das 3. Segment deutlich länger als an der Spitze breit 114.
 Das 3. Segment nicht länger als an der Spitze breit 115.
114. Die Längsfurche unten an der M. Brustseite nicht ganz durchgehend; M. Feld des Metanotums oben eben so stark gerunzelt wie unten, nicht glänzend; der Abstand der Cubital- und Diskoidalquerader fast eben so lang wie die Cubitalquerader selbst; der Rest der verkürzten M. Ader im H. Flügel so lang wie der obere Schenkel der Humeralquerader. — Schwarz, das 2. Segment mit Ausnahme einer Querbinde unmittelbar vor dem H. Rande, das 3. mit Ausnahme der H. Ecken und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem

1. Trochanter und die H. Schenkel schwarz, M. Schenkel mehr oder weniger rothbräunlich, H. Schienen an der Basis und Spitze bräunlich, H. Tarsen schwarzbraun; Fühler 23gliedrig, das 9—11. Geißelglied geleistet; M. Feld des Metanotums bis obenaus querrunzlig, der postpetiolus und das 2. Segment mit äusserst schwach vorspringenden Knötchen, der erstere hinter denselben schwach eingeschnürt. — Lg. 5 Mill. — (Das ♀ siehe oben S. 55!) — Aus der Schweiz. *levis*. Die Längsfurche unten an der M. Brustseite ganz durchgehend, stark gekerbt; M. Feld des Metanotums oben breiter und schwächer gerunzelt, daher glänzend; der Abstand der Cubital- von der Diskoidalquerader kaum halb so lang wie die Cubitalquerader selbst; der verkürzte Abschnitt der M. Ader im H. Flügel kaum länger als der untere Schenkel der Humeralquerader. — Schwarz, das 2. und 3. Segment mit Ausnahme der H. Ecken und die Beine rothgelb, die Hüften, der 1. Trochanter ganz oder zum Theil und die H. Schenkel mit Ausnahme der Unterseite schwarz, H. Tarsen braun; Fühler 23gliedrig, das 9—11. Geißelglied geleistet; der postpetiolus mit schwach vorspringenden Knötchen. — Lg. 5 Mill. . . . *navus*.
115. M. Schenkel rein rothgelb; M. Feld des Metanotums oben fast ohne Seitenleisten; Fühler 22gliedrig; das 9—11. Geißelglied geleistet. — Schwarz, das 2. und 3. Segment mit Ausnahme der H. Ecken und die Beine rothgelb, die Hüften, der 1. Trochanter und die H. Schenkel vorherrschend schwarz, die beiden ersten Glieder der H. Tarsen bräunlich; M. Feld des Metanotums ohne parallele Querrunzeln; der postpetiolus hinter den vorspringenden Knötchen deutlich eingeschnürt; Humeralquerader im H. Flügel nur wenig unter der Mitte gebrochen, im V. Flügel nicht interstitial; die M. Ader im H. Flügel weit erloschen, der Rest nicht länger als der obere Schenkel der Humeralquerader. — Lg. 4 $\frac{1}{2}$ Mill. *humilis*.
- M. Schenkel mehr oder weniger bräunlich; M. Feld des Metanotums oben mit deutlichen Seitenleisten 116.

116. Der untere Schenkel der Humeralquerader im H. Flügel nicht halb so lang wie der obere; Fühler 23gliedrig, das 9—11. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 2. und 3. Segment mit Ausnahme einer sehr breiten, schwarzen Querbinde am H. Rande und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter und die H. Schenkel schwarz, H. Tarsen schwach rothbräunlich; M. Feld des Metanotums ziemlich grob querrunzlig; der postpetiolus mit sehr schwach vorspringenden Knötchen; M. Ader im H. Flügel vor der Humeralquerader fast ganz erloschen, der Rest kaum so lang wie der untere Schenkel derselben. — Lg. 4—5 Mill. . . . *internecivus*.
Der untere Schenkel der Humeralquerader im H. Flügel wenigstens halb so lang wie der obere . . . 117.
117. Das 3. Segment mitten am H. Rande rothgelb; die Seitenleisten des M. Feldes des Metanotums oben schwach; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial; die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die mittlere, hintere Schulterzelle an der Spitze. — Schwarz, das 2. Segment mit Ausnahme einer Querbinde vor dem H. Rande, das 3. mit Ausnahme der H. Ecken und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter und die H. Schenkel schwarz, H. Tarsen braun; das 9. und 10. Geisselglied scharf geleistet, (die Spitze der Fühler abgebrochen!); M. Feld des Metanotums mit groben, nicht sehr regelmässigen Querrunzeln; der postpetiolus ohne vorspringende Knötchen; M. Ader im H. Flügel sehr weit erloschen, der Rest nicht länger als der untere Schenkel der Humeralquerader. — Lg. $4\frac{1}{2}$ Mill. *obscurellus*.
Das 3. Segment nicht mitten am H. Rande rothgelb; die Seitenleisten des M. Feldes am Metanotum oben scharf, Humeralquerader im V. Flügel interstitial; die Diskoidalzelle an der Basis eben so breit wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze. — Schwarz, das 2. und 3. Segment mit Ausnahme einer schwarzen Querbinde am H. Rande und die Beine rothgelb, Hüften, der 1. Trochanter und die H. Schenkel schwarz, H. Tarsen braun, das 3. und 4. Glied etwas heller; Fühler 22gliedrig, das 9—11.

- Geißelglied geleistet; M. Feld des Metanotums auf der unteren Hälfte runzlig, aber ohne parallele Querrunzeln; der postpetiolus ohne vorspringende Knötchen; M. Ader im H. Flügel an der Basis sehr weit erloschen, der Rest nicht völlig so lang wie der untere Schenkel der Humeralquerader. — Lg. 4 Mill. *increditus*.
118. Die Knötchen des 1. Segments ein wenig vorspringend, das 2. Segment am H. Rande mit einer bräunlichen Querbinde 119.
Die Knötchen des 1. Segments nicht vorspringend; das 2. Segment am H. Rande schwarz oder beiderseits mit einem braunen Punkt 122.
119. Das 3. Segment nach der Spitze hin stark verschmälert; Fühler 23gliedrig, das 9—11. Geißelglied geleistet. — Schwarz, das 2. Segment bis zur Mitte, das 3. über die Mitte hinaus und die Beine rothgelb, die Hüften, der 1. Trochanter und die H. Schenkel mehr oder weniger schwarz, M. und H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums bloss unten an der Spitze mit einigen Querrunzeln; das 1. Segment ohne deutlich vorspringende Knötchen, der petiolus mit einer auf den postpetiolus durchgehenden M. Rinne; M. Ader im H. Flügel an der Basis sehr weit erloschen, der Rest kürzer als der untere Schenkel der Humeralquerader. — Lg. 5 Mill. — Aus der Schweiz erhalten . *diminutus*.
Das 3. Segment nach der Spitze hin nicht verschmälert 120.
120. Trochanteren der V. und M. Beine rothgelb; das 3. Segment ohne schwarze Querbinde am H. Rande; Fühler 22gliedrig, das 1. Geißelglied auf der Unterseite rothgelb, das 9—11. geleistet. — Schwarz, das 2. Segment mit Ausnahme einer schwarzen Querbinde unmittelbar vor dem H. Rande, das 3. mit Ausnahme der H. Ecken und die Beine rothgelb, die V. Hüften zum Theil, die M. und H. Hüften ganz, der 1. Trochanter der H. Beine und die H. Schenkel schwarz, M. und H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf mit parallelen Querrunzeln; der postpetiolus mit schwach vorspringenden Knötchen, zwischen denselben eine seichte, nach dem petiolus hinziehende und bald abge-

- kürzte M. Rinne, M. Ader im H. Flügel an der Basis weit abgekürzt und erloschen, der Rest so lang wie der untere Schenkel der Humeralquerader, im V. Flügel die Humeralquerader ziemlich weit hinter der Grundader entspringend. — Lg. 5 Mill. — Aus der Schweiz erhalten *mitis*.
Trochanteren der V. und M. Beine schwarz . . . 121.
121. Postpetiolus mit einem länglichen M. Grübchen; Fühler 24gliedrig, das 9—11. Geißelglied geleistet. — Schwarz, das 1. Segment mit Ausnahme einer Querbinde am H. Rande und der Seiten zum Theil, das 2. mit Ausnahme der H. Ecken und die Beine rothgelb, Hüften und der 1. Trochanter schwarz, H. Schenkel, die Basis und Spitze der H. Schienen und die H. Tarsen rothbräunlich; M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf querrunzlig; der petiolus fein runzlig, der postpetiolus mit stark vorspringenden Knötchen, mit einem deutlichen M. Grübchen; M. Ader im H. Flügel weit erloschen, der Rest nicht völlig so lang wie der obere Schenkel der Humeralquerader. — Lg. 6 Mill. *foveolatus*.
Postpetiolus ohne M. Grübchen, Fühler 22gliedrig, das 9—11. Geißelglied geleistet. — Schwarz, das 2. Segment mit Ausnahme einer Querbinde vor dem H. Rande, das 3. mit Ausnahme der H. Ecken und die Beine rothgelb, die Hüften, der 1. Trochanter und die H. Schenkel schwarz, M. Schenkel rothbräunlich, M. und H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums an der Spitze mit einigen Querrunzeln; der postpetiolus mit einer M. Rinne und einem Eindruck beiderseits, die Knötchen kaum vorspringend; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen, der Rest ungefähr so lang wie der obere Schenkel der Humeralquerader. — Lg. 4—5 Mill. *nemophilus*.
122. M. Feld des Metanotums von unten bis oben querrunzlig.
levis var. a.
M. Feld des Metanotums ohne Querrunzeln, wenigstens nicht ganz bedeckt damit 123.
123. Das 2. Segment mit vorspringenden Knötchen und schwarzbraunem H. Rand, die Diskoidalzelle an der Basis kaum so breit, wie die hintere, mittlere Schul-

- terzelle an der Spitze; Fühler 24gliedrig, das 9—11. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 2. Segment mit Ausnahme einer Querbinde am H. Rande, das 3. mit Ausnahme der H. Ecken und die Beine rothgelb, die V. Hüften zum Theil, die M. und H. Hüften und der 1. Trochanter der H. Beine ganz schwarz, H. Schenkel rothbräunlich, ebenso die H. Tarsen; M. Feld des Metanotums bloss an der äussersten Spitze mit 2—3 Querrunzeln; der postpetiolus mit schwach vorspringenden Knötchen und ohne ein deutlich ausgeprägtes M. Grübchen, Humeralquerader im H. Flügel nur wenig unter der Mitte gebrochen, der Rest der M. Ader nicht länger als der untere Schenkel derselben. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. *trepidus*.
- Das 2. Segment ohne vorspringende Knötchen, am H. Rand beiderseits mit einem braunen Punkt, die Diskoidalzelle an der Basis deutlich breiter als die mittlere, hintere Schulterzelle an der Spitze; Fühler + 20gliedrig, an der Spitze abgebrochen!) das 9—11. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 2. Segment mit Ausnahme zweier schwarzer Fleckchen, das 3. mit Ausnahme und des H. Randes und die Beine rothgelb, die Hüften der 1. Schenkelring wenig schwarz, H. Schenkel rothbraun, die H. Tarsen bräunlich; postpetiolus ohne deutlich vorspringende Knötchen und einer sehr schwach eingedrückten Längslinie; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial, im H. Flügel nicht tief unter der Mitte gebrochen, der Rest der M. Ader so lang wie der obere Schenkel derselben. — Lg. 5 Mill. *nitidulus*.
124. Postpetiolus mit einem länglichen M. Grübchen oder einer M. Rinne 125.
 Postpetiolus weder mit einem Grübchen noch einer M. Rinne 128.
125. Der petiolus mit einer M. Rinne an der Spitze, die sich auf den postpetiolus hinzieht 126.
 Der petiolus ohne M. Rinne, der postpetiolus mit einem länglichen Grübchen oder einer abgekürzten M. Rinne 127.
126. V. und M. Schenkel mehr oder weniger bräunlich, H. Schenkel ganz schwarz; das 9—11. Geisselglied geleistet, (die Spitze der Fühler abgebrochen!) — Schwarz,

- das 2. Segment mit Ausnahme zweier Seitenfleckchen, das 3. mit Ausnahme des H. Randes und die Beine rothgelb, die Hüften, der 1. Trochanter und die H. Schenkel schwarz, H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums bloss an der Spitze mit 2—3 Querrunzeln; der postpetiolus mit einer tiefen M. Rinne, welche auf den petiolus hinübergeht; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen, der untere Schenkel der Humeralquerader nicht halb so lang wie der obere. — Lg. 5 Mill. *subsulcatus*.
- V. und M. Schenkel rein rothgelb; H. Schenkel auf der Aussenseite rothgelb; Fühler 31gliedrig, das 10—13. Geisselglied scharf geleistet. — Schwarz, das 1. Segment mitten am H. Rande, das 2. mit Ausnahme des H. Randes in der Mitte, das 3. am Seiten- und H. Rande, und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter und die Ober- und Innenseite der H. Schenkel schwarz, H. Tarsen schwarzbraun, H. Schienen an der Basis und Spitze braun; M. Feld des Metanotums überall runzlig, aber ohne Querrunzeln; postpetiolus mit einer seichten M. Rinne, ohne vorspringende Knötchen, hinter denselben nach der Spitze hin etwas erweitert und an der Spitze selbst fast breiter als lang; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen, der untere Schenkel der Humeralquerader völlig halb so lang wie der obere. — Lg. 9—10 Mill. — Montjoie, am Fuss des hohen Veen *Propugnator*.
127. M. Feld des Metanotums ohne Querrunzeln; Fühler 23gliedrig, das 9—11., seltner auch das 12. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 2. Segment mit Ausnahme zweier kleinen, fast erloschenen, bräunlichen Fleckchen, das 3. mit Ausnahme einer ziemlich breiten schwarzen Querbinde am H. Rande und die Beine rothgelb; postpetiolus mit schwach vorspringenden Knötchen und einem M. Grübchen, länger als breit; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen, der untere Schenkel der Humeralquerader nicht völlig halb so lang wie der obere. — Lg. $4\frac{2}{3}$ Mill. *erugatus*.
- M. Feld des Metanotums von unten bis oben mit fei-

- nen Querrunzeln; Fühler 25gliedrig. Das 9—11. Geißelglied geleistet. — Schwarz, das 2. Segment mit Ausnahme zweier Flecken seitlich vor dem M. Rande, das 3. mit Ausnahme einer breiten schwarzen Querbinde und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter und die H. Schenkel schwarz, die H. Tarsen braun; postpetiolus mit kaum vorspringenden Knötchen und einer tiefen, abgekürzten M. Rinne; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen, der untere Schenkel der Humeralquerader halb so lang wie der obere. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. *subrugosus*.
128. Der mittlere Theil des Gesichts zerstreut und schwach punktirt; Fühler 24gliedrig, das 1. Geißelglied auf der Unterseite rothgelb, das 9—11. scharf geleistet. — Schwarz, das 2. Segment mit Ausnahme zweier Seitenflecken in den H. Ecken, das 3. ganz, das 4. mitten an der Basis und die Beine rothgelb, Hüften, der 1. Trochanter und die H. Schenkel schwarz, die H. Tarsen braun mit rothgelber Spitze. M. Feld des Metanotums unregelmässig gerunzelt; der postpetiolus mit stark vorspringenden Knötchen, ohne M. Rinne oder Grübchen; M. Ader im H. Flügel an der Basis ziemlich weit erloschen, der Abschnitt vor der Humeralquerader länger als der obere Schenkel derselben. — Lg. 6 Mill. *singularis*.
- Der mittlere Theil des Gesichts dicht und ziemlich stark punktirt; das 1. Geißelglied auf der Unterseite schwarz 129
129. Das 2. Segment auf der hinteren Hälfte schwarz, Fühler 24gliedrig, das 9—11. Geißelglied scharf geleistet. — Schwarz, das 2. und 3. Segment bis zur Mitte oder ein wenig über dieselbe hinaus und die Beine rothgelb, die Hüften mit den Trochanteren und die H. Schenkel schwarz, die V. und M. Schenkel mehr oder weniger rothbraun, H. Schienen an der Basis und Spitze so wie die M. und H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums fein runzlig, aber ohne Querrunzeln; der postpetiolus mit sehr schwach vorspringenden Knötchen, ohne M. Rinne und M. Grübchen; Humeralquerader

- im V. Flügel nicht interstitial, im H. Flügel der untere Schenkel völlig halb so lang wie der obere, M. Ader an der Basis ziemlich weit erloschen. — Lg. $4\frac{2}{3}$ Mill. *brevis*.
 Das 2. Segment bloss am H. Rande mehr oder weniger oder seitwärts an der Spitze schwarz, oder mit zwei braunen Punkten 130.
130. Fühler 27—29gliedrig 131.
 Fühler höchstens 25gliedrig 133.
131. M. Feld des Metanotums bis über die Mitte hinauf mit scharfen aber nicht dicht gedrängten Querrunzeln; Fühler 28gliedrig, das 10—13. Geißelglied scharf geleistet. — Schwarz, das 2. Segment mit Ausnahme von zwei braunen Punkten, das 3. ganz, das 4. an der Basis und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, H. Schenkel mit Ausnahme der Basis und der Unterseite rothbraun, die Basis und Spitze der H. Schienen bräunlich; die H. Tarsen so wie das letzte Fussglied der V. und M. Tarsen schwarzbraun; der postpetiolus ohne vorspringende Knötchen und ohne M. Rinne oder Grübchen; M. Ader im H. Flügel bloss an der Basis erloschen, der untere Schenkel der Humeralquerader mehr als halb so lang wie der obere. Lg. $8\frac{1}{2}$ Mill. — Bei Montjoie, am Fusse des hohen Veen gefangen *binoculus*.
 M. Feld des Metanotums glatt, stark glänzend, bloss an der Spitze mit ein paar Querrunzeln . . . 132.
132. Petiolus mit einer M. Rinne (s. oben S. 89!)
signatus, Var. a.
 Petiolus ohne M. Rinne, Fühler 27—29gliedrig, das 10—15. Geißelglied geleistet, (das 14. und 15. sehr schwach, die anderen scharf!) — Schwarz, das 2. Segment mit Ausnahme zweier bräunlicher Flecken, das 3. ganz und die Beine rothgelb, die Hüften, der 1. Trochanter und zum Theil die H. Schenkel schwarz, H. Schienen an der Basis und Spitze bräunlich, H. Tarsen braun; der postpetiolus mit schwach vorspringenden Knötchen, hinter denselben ein wenig eingeschnürt, ohne M. Rinne oder Grübchen, länger als breit; M. Ader im

H. Flügel an der Basis erloschen, der untere Schenkel der Humeralquerader halb so lang wie der obere. — Lg. $8\frac{1}{2}$ Mill. — Bei Pontresina im Oberengadin gef.
peregrinus.

133. H. Schenkel auf der Unterseite rothgelb : . . . 134.
" " " " " schwarz. . . . 135.
134. Fühler 25gliedrig, das 9—11. Geisselglied geleistet; der 2. Trochanter der H. Beine und die Basis der H. Schenkel gelb. — Schwarz, das 2. Segment mit Ausnahme einer schwachen, bräunlichen Binde vor dem H. Rande, das 3. mit Ausnahme einer schwarzen Querbände am H. Rande selbst und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter und theilweise auch die H. Schenkel schwarz, M. und H. Tarsen und die Spitze der H. Schienen braun; M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf mit groben Querrunzeln; der postpetiolus ohne vorspringende Knötchen und ohne M. Rinne oder Grübchen, die Knötchen des 2. Segments sehr schwach vorspringend; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial, im H. Flügel der untere Schenkel nicht völlig halb so lang wie der obere, M. Ader an der Basis erloschen. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. . *leptogaster.*
Fühler 23gliedrig, das 9—11. Geisselglied geleistet; der 2. Trochanter der H. Beine und die Basis der H. Schenkel rothgelb. — Schwarz, das 2. und 3. Segment mit Ausnahme der H. Ecken und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter und die Spitze der H. Schenkel oberseits schwarz, M. und H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums auf der unteren Hälfte stark gerunzelt, aber ohne parallele Querrunzeln; der postpetiolus mit schwach vorspringenden Knötchen, ohne M. Rinne oder Grübchen; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial, im H. Flügel der untere Schenkel nicht $\frac{1}{3}$ so lang wie der obere, die M. Ader an der Basis erloschen, dann eine grosse Strecke weit durchscheinend, der ausgefärbte Rest kürzer als der obere Schenkel der Humeralquerader. — Lg. 5 Mill.
delicatus.
135. Der untere Schenkel der Humeralquerader im H. Flü-

- gel mehr als halb so lang wie der obere; M. Feld des Metanotums oben glatt; Fühler 23—24gliedrig, das 9—12. Geißelglied geleistet. — Schwarz, das 2. Segment mit Ausnahme einer schwachen bräunlichen Binde vor dem H. Rande, das 3. mit Ausnahme einer schwarzen Querbinde am H. Rande und die Beine rothgelb, Hüften sammt dem 1. Trochanter und die H. Schenkel schwarz, V. und M. Schenkel mehr oder weniger rothbräunlich, H. Schienen an der Basis und Spitze rothbräunlich, H. Tarsen schwarzbraun; M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf oder über die Mitte hinauf querrunzlig; die Fühler 24gliedrig; der postpetiolus ohne M. Grübchen, (Var. vielleicht eigne Art?); der postpetiolus ohne vorspringende Knötchen mit einem M. Grübchen; Humeralquerader im H. Flügel unter der Mitte gebrochen, der untere Schenkel ein wenig mehr als halb so lang wie der obere, M. Ader an der Basis erloschen. — Lg. 5 Mill. *homologus*. Der untere Schenkel der Humeralquerader im H. Flügel höchstens halb so lang wie der obere; M. Feld des Metanotums an der Basis nicht glatt . . . 136.
136. Der untere Schenkel der Humeralquerader im H. Flügel nur $\frac{1}{3}$ so lang wie der obere; das 9—11. Geißelglied geleistet, (Fühler an der Spitze abgebrochen). — Schwarz, das 2. Segment mit Ausnahme zweier Seitenflecken in den H. Ecken, das 3. mit Ausnahme einer schwarzen Querbinde am H. Rande und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter und die H. Schenkel schwarz, H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf querrunzlig; der postpetiolus mit schwach vorspringenden Knötchen und einem kleinen runden M. Grübchen; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen. — Lg. 5 Mill. *neglectus*. Der untere Schenkel der Humeralquerader im H. Flügel halb so lang wie der obere 137.
137. M. Feld des Metanotums unten seitlich sehr scharf geleistet; Fühler 23gliedrig, das 9—11. Geißelglied scharf geleistet. — Schwarz, das 2. und 3. Segment bis über die Mitte hinaus und die Beine rothgelb; die

- Hüften mit dem 1. Trochanter und die H. Schenkel schwarz, V. und M. Schenkel nach der Basis hin mehr oder weniger pechröthlich, H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums fast bis zur Basis hin mit gedrängten, parallelen Querrunzeln; postpetiolus mit sehr schwach vorspringenden Knötchen, ohne M. Rinne oder Grübchen, länger als breit; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen. — Lg. 5 Mill. . . . *gracilis*.
M. Feld des Metanotums seitlich nicht sehr scharf geleistet 138
138. M. Feld des Metanotums ohne deutliche parallele Querrunzeln; Fühler 22gliedrig, das 9—11. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 2. Segment mit Ausnahme der H. Ecken, das 3te mit Ausnahme einer Querbinde am H. Rande und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter und die H. Schenkel schwarz, H. Tarsen braun; postpetiolus mit schwach vorspringenden Knötchen und einer sehr schwachen, seichten, oft wenig deutlichen M. Rinne; M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen, der untere Schenkel der Humeralquerader kaum halb so lang wie der obere. — Lg. 4—5 Mill. *despectus*.
M. Feld des Metanotums mit scharfen parallelen Querrunzeln 139.
139. Die Knötchen des 1. Segments etwas vorspringend; Fühler 23—24gliedrig, das 9—12. Geisselglied geleistet. — Schwarz, das 2. Segment mit Ausnahme einer Querbinde unmittelbar vor, das 3. mit Ausnahme einer Querbinde am H. Rande selbst und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter und die H. Schenkel schwarz, die M. und V. Schenkel unterseits nach der Basis hin mehr oder weniger pechröthlich, H. Schienen an der Spitze so wie die M. und H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums bis über die Basis hinauf mit parallelen Querrunzeln; postpetiolus mit deutlich vorspringenden Knötchen, aber ohne M. Rinne oder Grübchen; Humeralquerader im V. Flügel nicht vollkommen interstitial, die M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen. — Lg. 5 Mill. . . . *flexibilis*.

M. Feld des 1. Segments nicht vorspringend; Fühler 24gliedrig, das 9—12. Geißelglied geleistet. — Schwarz, das 2. und 3. Segment mit Ausnahme einer schwarzen Querbinde und die Beine rothgelb, die Hüften, Trochanteren und H. Schenkel schwarz, M. und V. Schenkel nach der Basis hin mehr oder weniger pechröthlich, H. Schienen mehr oder weniger dunkelbraunroth, M. und H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums fast bis zur Mitte querrunzlig; postpetiolus mit schwach vorspringenden Knötchen, ohne M. Rinne oder Grübchen; die M. Ader im H. Flügel an der Basis erloschen. — Lg. 4—5 Mill. *mesomeristus*.

Anm. Die 2 hier folgenden Arten welche aus Versehen nicht in der synoptischen Uebersicht aufgeführt wurden, müssen unter Nr. 118 derselben in der folgenden Weise eingefügt werden:

118. Die Knötchen des 1. Segments ein wenig vorspringend.

α. M. Feld des Metanotums ohne Querrunzeln.

β. M. Schenkel bis über die Mitte hinaus kastanienbraun; Fühler 23gliedrig, das 9—11. Geißelglied geleistet. — Schwarz, das 2. und 3. Geißelglied bis über die Mitte hinaus und die Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter und die H. Schenkel vorherrschend schwarz, V. und M. Schenkel nach der Basis hin mehr oder weniger pechröthlich, H. Tarsen braun; M. Feld des Metanotums ohne parallele Querrunzeln; postpetiolus mit schwach vorspringenden Knötchen, ohne M. Rinne oder Grübchen; M. Ader im H. Flügel an der Basis weit erloschen, der Rest nicht so lang wie der obere Schenkel der Humeralquerader. — Lg. 4 Mill. , *subtilis*.

ββ. M. Schenkel rein rothgelb; Fühler 24gliedrig, das 9—11. Geißelglied geleistet. — Schwarz, das 2. und 3. Segment mit Ausnahme der H. Ecken und die Beine rothgelb, V. und M. Hüften vorherrschend, die H. Hüften ganz schwarz, der 1. Trochanter und die H. Schenkel dunkelbraunroth, H. Schienen an der Basis und Spitze bräunlich, H.

Tarsen schwarzbraun; M. Feld des Metanotums von unten bis oben aus runzlig, aber ohne parallele Querrunzeln; postpetiolus mit schwach vorspringenden Knötchen und einer auf den petiolus übergehenden M. Rinne; Humeralquerader im H. Flügel so gebrochen, dass der untere Schenkel mehr als halb so lang ist wie der obere; M. Ader im H. Flügel an der Basis weit erloschen, der Rest aber länger als der obere Schenkel der Humeralquerader. — Lg. 6 Mill. . . . *hypoleptus*.
 aa. M. Feld des Metanotums mit deutlichen parallelen Querrunzeln. s. 119 u. s. w.

Atractodes Grv.

Ichn. eur. III. p. 789. — Holmgren Försök & Ophionider p. 111.

Char. generis.

Kopf quer, nicht subkubisch, hinter den Augen wenig verengt; clypeus an der Basis deutlich abgesetzt, vorne zugerundet, ziemlich flach; Mandibeln selten mit gleichlangen Zähnen, der obere Zahn meist mehr oder weniger länger als der untere; Kiefer-Augenabstand so lang wie die Wurzelbreite der Mandibeln, durch lederartige Sculptur das Gesicht von dem hinteren Wangentheile trennend; Stirn nicht gekielt, die paarigen Nebenaugen unter sich eben so weit wie von den Netzaugen abstehend. Fühler beim ♀ 19—27gliedrig, beim ♂ 21gliedrig, mehrere Geisselglieder des letzteren mehr oder weniger deutlich geleistet (gekielt!), das 1. Geisselglied in beiden Geschlechtern entweder so lang oder etwas länger als das 2.

Mesonotum vorne mit mehr oder weniger tiefen Furchen der Parapsiden; Schildchen gewölbt, bloss an der Basis seitlich geleistet; M. Brustseiten unten mit einer durchgehenden Längsfurche, die vorne aufsteigende Brustleiste grade und bis zu dem Querwulst unter der Flügelwurzel reichend; Metanotum gefeldert, die area supero- und posteromedia verschmolzen, die area supero-externa und dentipara vereinigt oder durch eine Querleiste geschieden; die Luftlöcher klein, rund; an den H. Brustseiten

die area supracoxalis nicht immer durch eine Leiste vollständig abgegränzt.

H. Leib bloss beim ♀ von der Seite zusammengedrückt und zwar vom 3. Segment ab sehr deutlich; das 2. Segment bloss bis zu den Luftlöchern mit einem deutlich abgesetzten Seitenrand, das 3. seitlich nicht gerandet, jenes an der Basis mit mehr oder weniger deutlichen Gastrocoelen, aber ohne Spur von Thyridien, die Luftlöcher desselben in der Mitte liegend; das 1. Segment nicht länger als die H. Hüften mit ihren Trochanteren, gewöhnlich lederartig oder fein runzlig, matt, mit mehr oder weniger deutlichen Rückenkielen; beim ♂ die Unterseite des postpetiolus durch eine feine Leiste oder Furche von dem Seitentheil getrennt. Bohrer beim ♀ kaum oder sehr wenig vorragend, eine plica ventralis wegen der zusammengedrückten Segmente nicht sichtbar.

An den H. Beinen der längere Schienensporn die Mitte der Ferse nicht erreichend, das letzte Tarsenglied länger als das vorletzte aber kürzer als das 3., die Fussklauen bald sehr lang und sehr dünn, bald kürzer und kräftiger.

Flügel mit breitem Randmal, der radius hinter der Mitte entspringend, die areola an der Spitze bei einigen Arten geschlossen, häufiger jedoch offen, die Humeralquerader im V. Flügel meist interstitial, im H. Flügel unter, selten in, noch seltener über der Mitte gebrochen, die M. Ader daselbst an der Basis nicht erloschen.

Typ. *Atractodes bicolor* Grv.

Ichn. eur. III. p. 791. 179.

Die zur Zeit beschriebenen und neu hinzukommenden Arten habe ich wie folgt geordnet.

A. die ♀.

- | | |
|---|-----|
| 1. Die areola geschlossen | 2. |
| " " offen | 25. |
| 2. Der H. Leib ganz schwarz | 3. |
| " " " nicht ganz schwarz | 11. |
| 3. Alle Schienen ganz schwarz, oder pechbraun | 4. |
| Nicht alle Schienen ganz schwarz | 5. |
| 4. Schienen alle ganz rein schwarz; die areola 5seitig, | |

sitzend; das 1. Segment deutlich gekrümmt; Fühler 23gliedrig. — Schwarz, M. Brustseiten stark punktirt, M. Feld des Metanotums fein runzlig; das 1. Segment glatt, hinter der Mitte erweitert und gebogen, ohne vorspringende Knötchen, der postpetiolus mit 3 länglichen Grübchen; Humeralquerader etwas vor der Grundader entspringend, im H. Flügel so gebrochen, dass der untere Schenkel ein wenig länger ist als der obere. — Lg. $4\frac{2}{3}$ Mill. — Seisser Alp in Tyrol. *nigripes*. Schienen zum Theil pechbraun, areola 3seitig, sitzend; das 1. Segment ziemlich grade; Fussklauen ziemlich kurz und stark. — Lg. $4\frac{1}{2}$ Mill. — Lappland
picipes Holmgr.

(s. Holmgr. p. 113. 5.)

5. Schenkel alle vorherrschend tiefschwarz . . . 6.
" " nicht vorherrschend tiefschwarz . . . 7.

6. Alle Schienen rein rothgelb; Fühler 24gliedrig; die areola 5seitig, sitzend. — Schwarz, Mandibeln vor der Spitze, die äusserste Basis und Spitze der Schenkel, die Tibien mit Ausnahme der äussersten Spitze und der H. Rand der Segmente rothgelb, das 1. Segment am H. Rande gelb; Mesonotum und M. Brustseiten deutlich punktirt, Metanotum sehr scharf geleistet, das M. Feld fein lederartig, matt; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel ein wenig unter der Mitte gebrochen, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere mittlere Schulterzelle an der Spitze; das 1. Segment sehr fein lederartig, gebogen, ohne vorspringende Knötchen, der postpetiolus mit drei tiefen länglichen Grübchen. — Lg. 5—6 Mill.

tibialis.

V. und M. Schienen vorherrschend schwarz; Fühler 19gliedrig; areola 5seitig, sitzend. — Schwarz, die äusserste Basis und Spitze der Schenkel und Schienen rothgelb, die H. Schienen vor der Basis und an der Spitze braun, übrigens rothgelb; Mesonotum und M. Brustseiten nicht deutlich punktirt, das M. Feld des Metanotums fein runzlig; das 1. Segment gebogen, ohne deutlich vorspringende Knötchen, der postpetiolus

- mit einer M. Rinne und vor der Spitze mit eingegrabenen Streifen; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel kaum etwas unter der Mitte gebrochen; die Diskoidalzelle im V. Flügel an der Basis etwas breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze. — Lg. 4 Mill. *discoloripes*.
7. H. Schenkel mehr oder weniger schwarz 7.
 „ „ rein rothgelb 10.
8. H. Schenkel rothgelb oder rothbräunlich; Fühler 19gliedrig; areola 5seitig, breit sitzend. — Schwarz, mit rothgelben Beinen, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, die Schenkel rothbräunlich; Mesonotum und M. Brustseiten nicht deutlich punktirt; M. Feld des Metanotums ziemlich stark glänzend, wenig runzlig; das 1. Segment des H. Leibs sehr fein lederartig, mit kaum sichtlich vorspringenden Knötchen, gebogen, der postpetiolus ohne M. Rinne; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel tief unter der Mitte gebrochen; die Diskoidalzelle an der Basis etwas breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze. — Lg. 3 Mill. *pusillus*.
- H. Schenkel schwarz; Fühler 20—21gliedrig 9.
9. Diskoidalzelle an der Basis sehr schmal; Fühler 21gliedrig, areola 5seitig; nicht breit sitzend. — Schwarz mit rothgelben Beinen, alle Schenkel mehr oder weniger rothbraun oder schwarzbraun; die Fühlergeißel dunkel pechbräunlich besonders auf der Unterseite, die 10 ersten Glieder länger als breit; Mesonotum und M. Brustseiten kaum punktirt, das M. Feld des Metanotums glänzend, sehr schwach gerunzelt; das 1. Segment schmal, glatt, stark glänzend, grade, ohne vorspringende Knötchen, der postpetiolus mit 2 runden Grübchen zwischen und hart neben den Luftlöchern; Humeralquerader im V. Flügel nicht genau interstitial, im H. Flügel in der Mitte gebrochen; die Diskoidalzelle an der Basis genau so breit wie die mittlere hintere Schulterzelle an der Spitze. — Lg. $4\frac{1}{3}$ Mill. *exitialis*.
- Diskoidalzelle an der Basis breit; Fühler 20gliedrig;

areola 5seitig, nicht besonders breit sitzend. — Schwarz mit rothgelben Beinen, V. und M. Hüften zum Theil, die H. Hüften mit dem 1. Trochanter ganz und die H. Schenkel mit Ausnahme der Basis und Spitzeschwarz, das letzte Fussglied der V. Tarsen, die 4 letzten Glieder der Mittel- und die H. Tarsen bräunlich; Taster, Mandibeln und der V. Rand des clypeus gelb; alle Geisselglieder, mit Ausnahme der 5—6 vorletzten, länger als breit; Metanotum und M. Brustseiten nicht punktirt, M. Feld des Metanotums fein runzlig; das 1. Segment etwas gebogen mit stark vorspringenden Knötchen, der petiolus an der Spitze mit einer stark abgekürzten M. Rinne, der postpetiolus mit einem M. Grübchen; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel ein wenig unter der Mitte gebrochen, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze. — Lg. 5 Mill. *neophytus*.

10. Der Stiel des 1. Segments zum Theil sehr fein lederartig, der postpetiolus beiderseits mit einem Grübchen; Fühler 20gliedrig; areola 5seitig, breit sitzend. — Schwarz mit rothgelben Beinen, die H. Hüften mit dem 1. Trochanter vorherrschend schwarz, das letzte Fussglied aller Tarsen bräunlich, die Fussklauen lang und dünn; Taster, Mandibeln und V. Rand des clypeus röthlichgelb; alle Geisselglieder länger als breit; Mesonotum sehr zerstreut und schwach, die M. Brustseiten deutlicher punktirt, das M. Feld des Metanotums deutlich gerunzelt; das 1. Segment etwas gekrümmt, mit vorspringenden Knötchen, der postpetiolus ohne M. Rinne, die folgenden Segmente mit einem sehr schmalen, feinen, röthlichen H. Rand; die Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel tief unter der Mitte gebrochen, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die mittlere, hintere Schulterzelle an der Spitze. — Lg. 6 Mill. *analogus*.
Der Stiel des 1. Segments völlig glatt, der postpetiolus mit 3 Grübchen, das mittlere stark verlängert; Fühler 19gliedrig; areola 5seitig, sitzend. — Schwarz mit rothgelben Beinen, die H. Hüften mit dem 1. Tro-

chanter vorherrschend schwarz oder schwarzbraun; Taster braun, Mandibeln gelb mit braunen Zähnen; die Geißel dünn, nach der Spitze hin in den 6—7 vorletzten Gliedern merklich verdickt, alle Glieder länger als breit; M. Brustseiten schwach punktirt, das M. Feld des Metanotums fein runzlig; das 1. Segment etwas gebogen, glatt, glänzend mit vorspringenden Knötchen, der postpetiolus mit 3 Grübchen, die Seitengrübchen sehr tief, die folgenden Segmente mit einem feinen röthlichen H. Rand; Fussklauen lang und dünn; Humeralquerader im V. Flügel nicht vollkommen interstitial, im H. Flügel unter der Mitte so gebrochen, dass der untere Schenkel nur halb so lang ist wie der obere; Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere mittlere Schulterzelle an der Spitze. — Lg. 6 Mill.

cultrarius.

11. H. Schenkel mehr oder weniger schwarz . . . 12.
 „ „ rothgelb 16.
12. Petiolus fein, postpetiolus stärker lederartig; Fühler 24gliedrig; areola 5seitig, breit sitzend, die 2. Cubitalquerader ganz durchscheinend, fast erloschen. — Schwarz, Beine zum Theil, das 2. Segment mit Ausnahme der Basis, das 3. mit Ausnahme der Spitze, Taster zum Theil und die Mandibeln rothgelb, die V. Schenkel vorherrschend, die übrigen an der Basis und Spitze so wie die Schienen und Tarsen rothgelb, das letzte Tarsenglied bräunlich, die Fussklauen kurz, ziemlich kräftig; die 4 vorletzten Geißelglieder nicht länger als breit; Mesonotum deutlich punktirt; M. Brustseiten grob punktirt-runzlig; das 1. Segment mit schwach vorspringenden Knötchen, der petiolus an der Spitze punktirt, der postpetiolus ohne Rinne oder Grübchen, mit rothgelbem H. Rand, nicht länger als an der Spitze breit; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, fast etwas vor der Grundader entspringend, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen, Diskoidalzelle an der Basis breiter als die mittlere, hintere Schulterzelle an der Spitze. — Lg. 7 Mill. — Im Val da fain im Oberengadin gefangen *alpinus.*

- Petiolus und postpetiolus glatt, glänzend . . . 13.
13. Das 2. Segment mit Ausnahme des H. Randes schwarz; Scheitel und Mesonotum kräftig punktirt; Fühler 24-gliedrig; areola 5seitig, breit sitzend. — Schwarz, die V. Schenkel an der Spitzenhälfte, die übrigen an der äussersten Basis und Spitze so wie alle Schienen rothgelb, H. Schienen auf der Unterseite nach der Spitze hin und alle Tarsen schwarzbraun, die Fussklauen kurz und kräftig; die Geisselglieder dick und kräftig, alle länger als breit; M. Brustseiten nicht dicht aber kräftig punktirt; M. Feld des Metanotums glatt, stark glänzend, an den Seiten und unten querrunzlig; das 1. Segment gekrümmt, ohne vorspringende Knötchen, ganz glatt, stark glänzend, der postpetiolus länger als an der Spitze breit; H. Leib schwarz, das 2. Segment am H. Rand, das 3. bis über die Mitte hinaus rothgelb; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen, der untere Schenkel nicht halb so lang wie der obere, Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere mittlere Schulterzelle an der Spitze. — Lg. 7 Mill. — Bei Samaden im Oberengadin gefangen *oreophilus*.
- Das 2. Segment bloss an der Basis schwarz; Scheitel und Mesonotum fein und nicht kräftig punktirt . 14.
14. Das 2. Segment bis über die Mitte hinaus schwarz; M. Feld des Metanotums deutlich querrunzlig; Fühler 27gliedrig, alle Geisselglieder länger als breit, das letzte kaum $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das vorletzte. — Schwarz, die Mandibeln mit Ausnahme der Zähne, die V. Schenkel vorherrschend, die übrigen an der Basis und Spitze, die Schienen, das 2. Segment an der Spitze und seitlich, das 3. mit Ausnahme eines kleinen braunen Fleckchens seitlich nahe am H. Rand ganz rothgelb; Fühler 27gliedrig, die Geissel nach der Basis nicht verdünnt, alle Glieder länger als breit; Mesonotum fein und schwach, die M. Brustseiten etwas stärker punktirt, oben unter der Flügelwurzel runzlig; das 1. Segment ohne vorspringende Knötchen, der petiolus an der Spitze mit einer M. und 2 Seitenrinnen; die

areola 5seitig, sitzend, die Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen, die Diskoidalzelle an der Basis nicht breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze. — Lg. $6\frac{1}{2}$ Mill.

insignis.

Das 2. Segment bloss an der Basis schwarz; M. Feld das Metanotums ganz lederartig. 15.

15. Die area supero-externa und dentipara durch eine Leiste getrennt; M. Feld des Metanotums stark lederartig, ganz matt; Fühler 24gliedrig, Geißel nach der Basis nicht verdünnt, alle Glieder länger als breit. — Schwarz; Mandibeln mit Ausnahme der Zähne*), die V. Schenkel fast ganz, die Basis und Spitze der übrigen und die Schienen alle, das 2. Segment mit Ausnahme der Basis, das 3. mit Ausnahme des H. Randes und die Basis des 4. rothgelb, das letzte Tarsenglied und die H. Tarsen ganz braun; Mesonotum ziemlich deutlich, die M. Brustseiten stärker punktirt, unter der Flügelwurzel runzlig; das 1. Segment lederartig, mitten am H. Rande glatt, rothgelb, der postpetiolus an einer Seite mit einem sehr stark vorspringenden Knötchen, (zweifelhaft demnach, welche Seite normal gebildet!) die Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen; Diskoidalzelle an der Basis nur wenig breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze. — Lg. $6\frac{1}{2}$ Mill. *pediophilus.*

Die area supero-externa und dentipara nicht durch eine Leiste getrennt, das M. Feld des Metanotums nicht stark lederartig, etwas glänzend; H. Tibien an der Spitze braun, das 1. Segment etwas gebogen; Färbung des ganzen Körpers fast wie beim *pediophilus*. — Lg. 4 Mill. — s. Curt. Brit. Ent. 538. 188. — Haliday. Annals of Nat. Hist. Vol. II. p. 119. — Holmgren. p. 113. 6 *exilis* Curt.

16. Alle Hüften ganz schwarz 17.

*) Wenn die Mandibeln rothgelb, dann sind die Zähne derselben braun oder schwarzbraun, wo mithin diese Angabe der Färbung fehlt, wird sie immer stillschweigend vorausgesetzt.

- Nicht alle Hüften ganz schwarz 21.
17. Petiolus mit 2 deutlichen Rückenkielen und sehr fein lederartig, das 2. Segment schwärzlich, gegen den H. Rand hin rothgelb; Fühler +18gliedrig, (an der Spitze abgebrochen!) alle Geisselglieder länger als breit. — Schwarz, die Mandibeln vor der Spitze, Beine, das 2. Segment an der Spitze, das 3. bis zur Mitte rothgelb, Hüften und Trochanteren schwarz, die Schenkel nach der Basis hin mehr oder weniger rothbraun, Tarsen bräunlich, Fussklauen lang, sehr dünn; Mesonotum und M. Brustseiten nicht punktirt. M. Feld des Metanotums überall aber nicht dicht querrunzlig; das 1. Segment ohne vorspringende Knötchen, fein lederartig, der petiolus mit 2 nicht sehr scharfen auf den postpetiolus übergehenden Rückenkielen; areola 5seitig, breit sitzend; die Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel so unter der Mitte gebrochen, dass der untere Schenkel nur halb so lang ist wie der obere, Diskoidalzelle an der Basis doppelt so breit wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. *nigricoxis*.
 Petiolus seitlich mit einer nicht bis zur Basis verlaufenden Furche und neben derselben nach aussen fein geleistet, völlig glatt 18.
18. Das 2. Segment ganz schwarz; Fühler 19gliedrig, die Geisselglieder alle länger als breit. — Schwarz, Schenkel und Schienen und das 2. Segment an der Basis rothgelb, die Schenkel nach der Basis hin mehr oder weniger rothbräunlich, die Tarsen braun; Mesonotum und M. Brustseiten kaum punktirt, das M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf mit scharfen, nicht gedrängten Querrunzeln; das 1. Segment deutlich gebogen, fein lederartig, ohne vorspringende Knötchen; areola 5seitig, oben breit sitzend, die Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte so gebrochen, dass der untere Schenkel kaum halb so lang ist wie der obere, Diskoidalzelle an der Basis fast doppelt so breit wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze. — Lg. 5 Mill. . . . *discolor*.

- Das 2. Segment rein rothgelb , . 19.
19. " 3. " ganz rothgelb; Beine rothgelb, Hüften und Trochanteren schwarz, das 1. Segment am H. Rande rothgelb; das 2. und 3. Segment breit, subquadratisch. — Lg. 6 Mill. — s. Grav. Jchn. eur. p. III. 793. 180. — Bei Warmbrunn und Frankfurt a. M. vorkommend. *gravidus* Grv.
- Das 3. Segment nicht ganz rothgelb 20.
20. " " " nicht bis zur Mitte rothgelb; postpetiolus mit einer M. Rinne, aber ohne Seitengrübchen; Fühler 19gliedrig. — Schwarz, Taster, Mandibeln, der V. Rand des clypeus, die Beine, das 1. Segment am H. Rande, das 2. ganz, das 3. an der Basis rothgelb, die Hüften und der 1. Trochanter schwarz, das letzte Fussglied und die H. Tarsen fast ganz rothbräunlich; Mesonotum und M. Brustseiten nicht punktirt, M. Feld des Metanotums fein lederartig, glänzend; das 1. Segment ohne vorspringende Knötchen, der postpetiolus mit einer M. Rinne; das 2. und 3. Segment nicht von der Seite zusammengedrückt; areola 5seitig, sitzend; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial, im H. Flügel so tief unter der Mitte gebrochen, dass der untere Schenkel kaum halb so lang ist wie der obere; Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze. — Lg. $4\frac{1}{3}$ Mill. *fraternus*.
- Das 3. Segment über die Mitte hinaus rothgelb, postpetiolus mit deutlichen Seitengrübchen; Fühler 19gliedrig, Geißel dick, die 8 vorletzten Glieder nicht länger als breit. — Schwarz, Taster, Mandibeln vor der Spitze, die Beine, das 1. Segment an der Spitze, das 2. ganz und das 3. bis über die Mitte hinaus rothgelb, die Hüften und der 1. Trochanter schwarz; Mesonotum zerstreut aber deutlich, die M. Brustseiten etwas stärker punktirt; M. Feld des Metanotums vertieft, fein lederartig, sehr stark glänzend; das 1. Segment des H. Leibs ohne vorspringende Knötchen, der postpetiolus mit einer M. Rinne und starken Seitengrübchen; areola 4seitig, nach oben zusammengezogen,

- nicht sitzend; die Humeralquerader im V. Flügel fast interstitial, im H. Flügel so tief unter der Mitte gebrochen, dass der untere Schenkel kaum $\frac{1}{4}$ so lang wie der obere ist, Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze. — Lg. $6\frac{1}{2}$ —7 Mill. *ligatus*.
21. Postpetiolus ohne Grübchen; Fühler 20gliedrig, alle Geisselglieder länger als breit. — Schwarz, Taster mit Ausnahme des letzten Gliedes, Mandibeln, der V. Rand des clypeus, die Beine, das 2. Segment mit Ausnahme der äussersten Basis und der Seiten so wie das 3. mit Ausnahme der Seiten und der hinteren Hälfte rothgelb, die M. Hüften an der Basis, die H. Hüften mit dem 1. Trochanter vorherrschend schwarz; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, glänzend; M. Feld des Metanotums fein — an der Spitze querrunzlig; das 1. Segment ohne vorspringende Knötchen, sehr fein lederartig, der postpetiolus ohne Grübchen oder Rinne; areola 5seitig, sitzend; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. *lepidus*.
- Postpetiolus mit Grübchen 22.
22. M. Hüften schwarz mit rothgelber Spitze; der petiolus des 1. Segments an der Spitze mit einer auf den postpetiolus übergehenden M. Rinne; Fühler 24gliedrig, Geissel schwarz, alle Glieder länger als breit, das 6.—10. ganz, das 11. zum Theil gelb. — Schwarz, Taster, Mandibeln zum Theil, die Beine, das 2. Segment mit Ausnahme der Basis, das 3. ganz rothgelb, H. Hüften mit Ausnahme der Spitze schwarz, die 3 ersten Glieder der H. Tarsen schwarzbraun; Mesonotum und M. Brustseiten punktirt; M. Feld des Metanotums an der Spitze mit ein paar scharfen Querrunzeln; das 1. Segment ohne vorspringende Knötchen, völlig glatt; areola 5seitig, breit sitzend; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen, Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere

- Schulterzelle an der Spitze. — Lg. 5 Mill. *mediatus*.
 M. Hüften rothgelb; der Stiel des 1. Segments ohne Rinne 23.
23. Knötchen des postpetiolus seitlich vorspringend; Fühler 20gliedrig, alle Glieder der Geißel länger als breit. — Schwarz, die Beine, das 2. Segment mit Ausnahme der äussersten Basis und Spitze und das 3. bis über die Mitte hinaus rothgelb, die M. Hüften an der Basis, die H. Hüften bis über die Mitte hinaus und der 1. Trochanter daselbst mehr oder weniger schwarz, das letzte Fussglied überall bräunlich, Fussklauen lang und dünn. Taster, Mandibeln und der V. Rand des clypeus rothgelb; Mesonotum und M. Brustseiten sehr schwach punktirt, das M. Feld des Metanotums in der Mitte lederartig, an der Basis und Spitze querrunzlig; das 1. Segment mit vorspringenden Knötchen, der petiolus und eben so der postpetiolus an der Basis mit einem M. Grübchen; areola 5seitig, an der Basis nicht breit sitzend; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial, im H. Flügel unter der Mitte so gebrochen, dass der untere Schenkel mehr als halb so lang ist wie der obere; Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze. — s. Grv. Ichn. eur. tom. III. p. 791. 179. (mit Ausschluss der Variet. 1. und 2.) — Lg. 6 Mill. *bicolor* Grv. Knötchen des postpetiolus seitlich nicht vorspringend 24.
24. Die area superomedia durch eine feine Querleiste von der area posteromedia getrennt; Fühler 20gliedrig, alle Geißelglieder länger als breit. — Schwarz, Taster, Mandibeln, der V. Rand des clypeus, die Beine, das 2. Segment mit Ausnahme der äussersten Basis und das 3. bis zur Mitte rothgelb, H. Hüften bis über die Mitte hinaus schwarz, H. Tarsen braun, die Ferse an der Basis mehr oder weniger rothgelb; Mesonotum und M. Brustseiten sehr schwach punktirt, das M. Feld des Metanotums lederartig, seitwärts querrunzlig; das 1. Segment ziemlich glatt, vor der Spitze äusserst fein und schwach gestreift, der H. Rand fein gelbgesäumt, der postpetiolus mit 3 tiefen Grübchen; areola 5seitig, sitzend; die Humeralquerader im V. Flügel fast inter-

stitial, im H. Flügel kaum etwas unter der Mitte gebrochen; Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. *Indigena*.

Die area superomedia nicht durch eine Querleiste von der area posteromedia getrennt; Fühler 19gliedrig, alle Geisselglieder länger als breit. — Schwarz, Taster, Mandibeln, der V. Rand des clypeus, die Beine und das 3. Segment an der Basis rothgelb, das 2. dunkelbraunroth, (kastanienbraun!) die H. Hüften mit Ausnahme der Spitze schwarz, H. Tarsen schwach rothbräunlich; die Fussklauen ziemlich lang und dünn; Mesonotum und M. Brustseiten schwach punktirt, M. Feld des Metanotums lederartig, an der Spitze querunzlig; das 1. Segment glatt, etwas gebogen, der postpetiolus mit 3 tiefen Grübchen, der H. Rand in der Mitte fein gelbgesäumt; areola sitzend, 5seitig, die Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial, im H. Flügel deutlich unter der Mitte gebrochen; Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. — Von der Seisser Alp in Tyrol *montivagus*.

25. Das 2. Segment kaum länger als breit; Fühler beim ♀ 19-, beim ♂ 21gliedrig; Mandibeln, Knie und Schienen röthlich gelb, Tarsen nach der Basis hin, seltner ganz rothgelb, die Fussklauen lang und dünn; M. Brustseiten ganz glatt, M. Feld des Metanotums vertieft, ziemlich glatt, fast gleich breit; das 1. Segment gekrümmt mit schwach vorspringenden Knötchen. — Lg. 5 Mill. — s. Curt. Brit. Ent. 538. 182. — Haliday Annals of Nat. Hist. Vol. II. p. 118. — Holmgr. p. 112. 1. — England, Schweden, Norwegen *vestalis* Curt. Das 2. Segment sehr deutlich länger als breit 26.
26. Fühler beim ♀ 21gliedrig; H. Schenkel bloss auf der Oberseite bräunlich. — Schwarz, Taster schwärzlich, Mandibeln und Beine röthlichgelb, H. Hüften mit dem 1. Trochanter schwärzlich, Fussklauen lang und dünn. — S. Holmgr. p. 112. 2. — Lg. 4—5 Mill. — Smolandia und auf der Alp Dovre (Norwegen) *gilvipes* Holmgr.

- Fühler beim ♀ 19gliedrig; H. Schenkel ringsum braun, die Spitze röthlichgelb 27.
27. H. Leib schwarz 28.
 „ „ nicht ganz schwarz 30.
28. Humeralquerader deutlich unter der Mitte gebrochen; Fühler 19gliedrig, alle Geißelglieder länger als breit. — Schwarz, Mandibeln und Beine rothgelb, V. und M. Hüften an der Basis pechbraun, H. Hüften mit Ausnahme der Spitze und der 1. Trochantér schwarz, die V. und M. Schenkel mehr oder weniger, die H. Schenkel mit Ausnahme der Basis und Spitze ganz pechbraun; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, M. Feld des Metanotums fein lederartig; das 1. Segment fast grade, ohne vorspringende Knötchen, der petiolus mit 2 deutlichen Rückenkielen und neben denselben gerinnt, der postpetiolus mit 3 Grübchen; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze. — Lg. $3\frac{1}{2}$ Mill. . . . *assimilis*. Humeralquerader in oder fast über der Mitte gebrochen 29.
29. Diskoidalzelle an der Basis nur so breit wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im H. Flügel ein wenig über der Mitte gebrochen; Fühler 19gliedrig, alle Geißelglieder länger als breit. — Schwarz, Taster, Mandibeln, der V. Rand des clypeus und die Beine rothgelb, V. und M. Hüften an der Basis, die V. und M. Schenkel zum Theil, die H. Schenkel mit Ausnahme der Basis und Spitze ganz schwarzbraun, H. Hüften mit dem 1. Trochanter vorherrschend schwarz; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, das M. Feld des Metanotums fein lederartig; das 1. Segment fein lederartig, ohne vorspringende Knötchen, gekrümmt, der postpetiolus mit einer tiefen M. Rinne; Humeralquerader im V. Flügel interstitial. — Lg. $3\frac{1}{3}$ Mill. *minusculus*. Diskoidalzelle an der Basis deutlich breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im H. Flügel in der Mitte gebrochen; Fühler

19gliedrig, alle Geisselglieder länger als breit. — Schwarz mit braunen Tastern, die Mandibeln, der V. Rand des clypeus und die Beine rothgelb, V. und M. Hüften an der Basis und deren Schenkel mehr oder weniger schwarzbraun, die H. Hüften mit dem 1. Trochanter und die H. Schenkel mit Ausnahme der Basis und Spitze schwarz, H. Tarsen rothbräunlich, das letzte Tarsenglied überall braun; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, M. Feld des Metanotums lederartig; das 1. Segment fein lederartig, gekrümmt, mit schwach vorspringenden Knötchen, der postpetiolus mit einer tiefen, fast bis zur Spitze verlaufenden M. Rinne; Humeralquerader im V. Flügel interstitial. — Lg. 4 Mill.
sordidus.

30. H. Schenkel mehr oder weniger schwarz oder braun 31.
 „ „ rein rothgelb 37.
 31. „ „ rothbraun nicht schwarz 32.
 „ „ ganz schwarz 35.
 32. H. Hüften rein rothgelb; Fühler 19gliedrig, die untere Hälfte rein rothgelb, alle Geisselglieder länger als breit; Flügel sehr schmal. — Schwarz, Taster, Mandibeln, der V. Rand des clypeus und die Beine hell rothgelb, H. Schenkel auf der Oberseite mit Ausnahme der Basis und Spitze braunroth; Mesonotum kaum, die M. Brustseiten etwas deutlicher punktirt, M. Feld des Metanotums lederartig, an der Spitze mit einigen durchgehenden Querrunzeln; das 1. Segment etwas gekrümmt, ohne vorspringende Knötchen, der postpetiolus ohne M. Rinne, das 2. Segment bloss an der Basis mehr oder weniger schwarz, das 3. bis zur Mitte oder darüber hinaus rothgelb; Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel ganz oder fast interstitial, im H. Flügel ungefähr in der Mitte gebrochen. — Lg. $4\frac{1}{2}$ —5 Mill. *angustipennis.*
 H. Hüften nicht rein rothgelb 33.
 33. M. Feld des Metanotums von unten bis oben scharf querrunzlig; Fühler 19gliedrig, Geissel nach der Spitze hin etwas verdickt, alle Glieder länger als breit,

- Schwarz, Mandibeln vor der Spitze, die Beine, das 2. Segment mit Ausnahme der Basis und zweier bräunlicher Flecken fast in der Mitte so wie das 3. und 4. ganz rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, alle Schenkel mehr oder weniger rothbräunlich, die Tarsen alle braun; das 1. Segment ohne vorspringende Knötchen, vor der Spitze etwas gekrümmt, fein lederartig, mit 2 ziemlich scharfen bis auf den postpetiolus sich hinziehenden M. Kielen; Diskoidalzelle an der Basis doppelt so breit wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel nicht ganz interstitial, im H. Flügel unter der Mitte so gebrochen, dass der untere Schenkel kaum halb so lang ist wie der obere. — Lg. 6½ Mill. *melanocerus*. M. Feld des Metanotums nicht bis oben hinauf querunzlig 34.
34. M. Feld des Metanotums lederartig, gar nicht querunzlig; Fühler + 21gliedrig, (die Spitze abgebrochen!) Geißel rothgelb, alle Glieder länger als breit. — Schwarz, Taster, Mandibeln, der V. Rand des clypeus, Beine, das 2. Segment mit Ausnahme der äussersten Basis und das 3. bis zur Mitte rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter und die H. Schenkel mehr oder weniger dunkelrothbraun bis schwärzlich; Mesonotum und M. Brustseiten ziemlich deutlich aber zerstreut punktirt; das 1. Segment fast grade, ohne vorspringende Knötchen, der postpetiolus mit tiefer M. Rinne, der petiolus mit tiefen, bis auf den postpetiolus hinziehenden Seitenrinnen; Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel ziemlich weit hinter der Grundader entspringend, im H. Flügel ein wenig unter der Mitte gebrochen. — Lg. 7 Mill. . *fatalis*. M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf querunzlig, (siehe oben!) *discolor*. *Var. a.*
35. Die Längsfurche der M. Brustseiten geht nicht bis zum H. Rande durch; Randmal und Geäder gelb; Fühler 26gliedrig, der Schaft ganz schwarz, die Geißelglieder alle länger als breit. — Schwarz, die 3 letzten

Glieder der Taster, die Mandibeln, Beine, das 2. Segment mit Ausnahme der äussersten Basis und das 3. fast ganz rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter, die M. Schenkel an der Basis und die H. Schenkel mit Ausnahme der Basis und Spitze schwarz, das letzte Tarsenglied überall braun; Mesonotum schwach und zerstreut, die M. Brustseiten etwas stärker punktirt, M. Feld des Metanotums schwach lederartig, unten an der Spitze mit einigen durchgehenden schwachen Querrunzeln; das 1. Segment fast grade, mit schwach vorspringenden Knötchen, fein lederartig, der postpetiolus mit einer abgekürzten, tiefen M. Rinne; Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial, im H. Flügel ein wenig unter der Mitte gebrochen. — Lg. 8 Mill. — St. Moritz im Oberengadin *xanthoneurus*.

Die Längsfurche der M. Brustseiten geht bis zum H. Rande durch; Randmal und Geäder braun; der Schaft auf der Unterseite rothgelb 36.

36. Flügelschüppchen rothgelb; Humeralquerader im V. Flügel interstitial; Fühler 25gliedrig, die Geissel rothgelb, unten an der Basis oberseits und nach der Spitze hin bräunlich, die 3 vorletzten Glieder kaum länger als breit. — Schwarz, Taster, Mandibeln, Beine, das 2. Segment mit Ausnahme der äussersten Basis und das 3. rothgelb, die Basis der V. und M. Hüften und des 1. Trochanters derselben, so wie die H. Hüften mit dem 1. Trochanter ganz, die H. Schenkel jedoch mit Ausnahme der Basis und Spitze schwarz; Mesonotum kaum deutlich, die M. Brustseiten ein wenig stärker punktirt, M. Feld des Metanotums sehr schwach lederartig, stark glänzend, unten an der Spitze mit 2 scharfen Querrunzeln; das 1. Segment wenig gekrümmt, ohne vorspringende Knötchen, fein lederartig, der petiolus von der Mitte ab mit einer tiefen auf den postpetiolus übergehenden und fast vor der Spitze desselben endigenden M. Rinne; Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an

der Spitze, die Humeralquerader im H. Flügel unter der Mitte so gebrochen, dass der untere Schenkel $\frac{2}{3}$ der Länge des oberen hat. — Lg. $7\frac{1}{2}$ Mill. *Labefactor*. Flügelschüppchen schwarzbraun; Humeralquerader im V. Flügel etwas vor der Grundader entspringend; Fühler 25gliedrig, Geissel bis zur Mitte hin rothgelb, besonders auf der Unterseite, alle Glieder länger als breit. — Schwarz, die 3 letzten Tasterglieder, die Mandibeln in der Mitte, die Beine, das 2. Segment mit Ausnahme der äussersten Basis, das 3. ganz, oder mit Ausnahme einer schwachen bräunlichen Querbinde vor dem H. Rande rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter so wie die H. Schenkel mit Ausnahme der Basis und Spitze schwarz; Mesonotum fein, die M. Brustseiten etwas stärker aber sehr zerstreut punktirt, theilweise auch fein lederartig; M. Feld des Metanotums lederartig, unten an der Spitze mit einigen Querrunzeln, oben bisweilen die area superomedia durch eine Querleiste geschlossen; das 1. Segment wenig gebogen, fein lederartig, ohne vorspringende Knötchen, der postpetiolus mit einer tiefen, fast bis zur Spitze durchgehenden M. Rinne, die sich auf den petiolus fortsetzt; Diskoidalzelle an der Basis fast doppelt so breit, wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel etwas unter der Mitte gebrochen. — Lg. 7—8 Mill. *designatus*.

37. H. Hüften ganz rein gelb oder rothgelb; Fühler 19gliedrig, gelb, nach der Spitze hin röthlichgelb, alle Geisselglieder länger als breit. — Schwarz, Taster, Mandibeln, V. Rand des clypeus, Beine, das 2. Segment mit Ausnahme der Basis und das 3. ganz gelb oder rothgelb, H. Schienen an der Basis merklich verdünnt, die äusserste Basis bräunlich; Mesonotum und M. Brustseiten kaum punktirt, das M. Feld des Metanotums lederartig, an der Spitze mit einigen Querrunzeln; das 1. Segment etwas gekrümmt, ohne vorspringende Knötchen, glatt, der postpetiolus mit einer schwachen Rinne, nicht breiter als der obere Theil des petiolus; Dis-

- koidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel ungefähr in der Mitte gebrochen. — $5\frac{2}{3}$ Mill *flavicoxis*.
H. Hüften nicht ganz rothgelb 38.
38. V. und M. Hüften rothgelb 39.
" " " " schwarz 44.
39. Fühler mehr als 20gliedrig 40.
" 20- oder weniger als 20gliedrig 42.
40. Schaft rein rothgelb 41.
" nicht rein rothgelb; Fühler 23gliedrig, die Geißel rothbräunlich, nach der Spitze hin bräunlich, alle Glieder länger als breit. — Schwarz, Taster, Mandibeln, Beine, das 2. Segment mit Ausnahme der äussersten Basis und das 3. bis zur Mitte rothgelb, die H. Hüften mit dem 1. Trochanter vorherrschend schwarz; Mesonotum und M. Brustseiten kaum punktirt, das M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf querrunzlig; das 1. Segment an der Spitze ein wenig gekrümmt, ohne vorspringende Knötchen, fein lederartig, mit 3 Längsrinnen, welche auf den postpetiolus übergehen, die mittlere nach der Basis hin abgekürzt; Flügel stark braun getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel etwas unter der Mitte gebrochen. — Lg. 6—7 Mill. *cryptobius*.
41. Postpetiolus mit 2 scharfen Rückenkielen; Fühler 24gliedrig, rothgelb, alle Geißelglieder länger als breit. — Schwarz, Taster, Mandibeln, der V. Rand des clypeus, Beine, das 2. Segment mit Ausnahme der Basis und das 3. bis zur Mitte rothgelb, H. Hüften an der Basis schwarzbraun; Mesonotum sehr schwach, die M. Brustseiten deutlicher punktirt; M. Feld des Metanotums an der Spitze und an der Basis querrunzlig; das 1. Segment fast gerade, ohne vorspringende Knötchen, fein lederartig, mit 3 auf den postpetiolus übergehenden Längsrinnen. Flügel kurz, schmal, wenig getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als

die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. 8 Mill.

carinatus.

Postpetiolus ohne Rückenkiele; Fühler 23gliedrig, alle Geißelglieder länger als breit. — Schwarz, Taster, Mandibeln, Beine, das 2. Segment mit Ausnahme der Basis, das 3. bis zur Mitte rothgelb, H. Hüften vorherrschend schwarz; Mesonotum und M. Brustseiten stark punktirt, M. Feld des Metanotums lederartig, an der Basis mit einigen Querrunzeln; das 1. Segment deutlich gekrümmt, mit schwach vorspringenden Knötchen, der postpetiolus mit einer sehr schwachen, seichten M. Rinne. Flügel kurz, schmal, braungetrübt, die Diskoidalzelle an der Basis nur wenig breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. 6 Mill. . . *fulvicornis.*

42. Das 1. Segment ohne Rückenkiele; Fühler 19gliedrig, Geißel rothgelb mit bräunlicher Spitze, alle Geißelglieder länger als breit. — Schwarz, Taster, Mandibeln, der V. Rand des clypeus, die Unterseite des Schafts, die Beine, das 2. Segment mit Ausnahme der Basis, das 3. bis zur Mitte rothgelb, H. Hüften an der Basis schwarzbraun; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, M. Feld des Metanotums fein lederartig; das 1. Segment gekrümmt, ohne vorspringende Knötchen, der postpetiolus mit einer tiefen M. Rinne. Flügel kaum getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis nicht viel breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel fast interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. 5 Mill. *gracilentus.*
- Das 1. Segment mit deutlichen Rückenkielen . . . 43.
43. Geißel schwarzbraun, das 1. Glied an der Basis rothgelb, das letzte Tarsenglied braun; Fühler 20gliedrig, die 2 vorletzten Geißelglieder kaum länger als breit. — Schwarz, Taster, Mandibeln, die Unterseite des Schaftes, die Beine, das 2. Segment seitwärts und am H. Rande, das 3. fast ganz rothgelb; H. Hüften bis über

die Mitte hinaus schwarz; Mesonotum kaum sichtlich, M. Brustseiten ziemlich deutlich punktirt, M. Feld des Metanotums fast bis zur Mitte hinauf querrunzlig; das 1. Segment ohne vorspringende Knötchen, der petiolus mit einer nach der Basis hin abgekürzten, auf den postpetiolus hinübergehenden, tiefen M. Rinne, der letztere vor der Spitze gefurcht, das 2. und 3. Segment breit, nicht von der Seite zusammengedrückt. Flügel bräunlich getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. 4—5 Mill. *intersectus*. Geißel mehr oder weniger rothgelb, ebenso das letzte Tarsenglied ganz rothgelb; Fühler 19gliedrig, die Geißel nach der Spitze hin merklich verdickt, die 2 vorletzten Glieder derselben nicht länger als breit. — Schwarz, Taster, Mandibeln, der V. Rand des clypeus, die Unterseite des Schaftes, des Stielchens und der Geißel bis über die Mitte hinauf, die Beine, das 2. Segment mit Ausnahme der Basis und das 3. mit Ausnahme des H. Randes rothgelb, H. Hüften an der Basis schwarzbraun; Mesonotum nicht deutlich, die M. Brustseiten ziemlich deutlich punktirt, M. Feld des Metanotums ohne Querrunzeln; das 1. Segment gekrümmt, ohne deutlich vorspringende Knötchen, fein lederartig, der postpetiolus mit einer tiefen M. Rinne und 2 Seitenrinnen, die auf den petiolus hinabgehen. Flügel getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis fast doppelt so breit wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel ziemlich weit unter der Mitte gebrochen. — Lg. 6 Mill. . *vicinus*.

44. Petiolus ohne Rückenkiel 45.
 „ mit deutlichen Rückenkielen 46.
45. Postpetiolus hinter den Knötchen eingeschnürt, das 2. Segment rothgelb, bloss an der Basis schwärzlich; Fühler 19gliedrig, alle Geißelglieder länger als breit. — Schwarz, Mandibeln vor der Spitze nur wenig, die Beine, das 2. Segment mit Ausnahme der Basis und das 3. mit Ausnahme des H. Randes schwarz; die

- Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, die Basis der V. Schienen so wie die Mittel- und H. Schienen braun; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, M. Feld des Metanotums unten an der Spitze mit einigen schwachen Querrunzeln; das 1. Segment gebogen, mit schwach vorspringenden Knötchen, der postpetiolus ohne Rinne oder Grübchen. Flügel nicht gebräunt, die Diskoidalzelle fast mehr als doppelt so breit wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel fast interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. 5 Mill. . . . *incongruens*. Postpetiolus hinter den Knötchen nicht eingeschnürt, das 2. Segment mit Ausnahme des H. Randes schwarz; Fühler 19gliedrig, alle Geißelglieder länger als breit. — Schwarz, die Beine, das 2. Segment am H. Rande, das 3. bis zur Mitte rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, die Schenkel mehr oder weniger rothbräunlich, Tarsen braun; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, das M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf scharf querrunzlig; das 1. Segment gebogen, ohne vorspringende Knötchen, fein lederartig, der postpetiolus mit 3 Grübchen. Flügel nicht braun getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis doppelt so breit wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. 5 Mill. *melanostomus*.
46. Die 3 letzten Glieder der Kiefertaster rein rothgelb; die Geißel unterseits in der Mitte mehr oder weniger rothgelb; (Fühler an der Spitze abgebrochen.) — Schwarz, Mandibeln in der Mitte, die Beine, das 2. Segment mit Ausnahme der Basis, das 3. ganz rothgelb, Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, H. Schienen an der Basis, die H. Tarsen ganz braun, die Fussklauen lang und dünn; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, M. Feld des Metanotums bis über die Mitte hinauf querrunzlig; das 1. Segment gekrümmt, ohne vorspringende Knötchen, fein lederartig, der postpetiolus mit einer seichten M. Rinne. Flügel kaum etwas bräunlich getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis doppelt

- so breit wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel ziemlich tief unter der Mitte gebrochen. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. *praecautus*. Die 3 letzten Glieder der Kiefertaster nicht rein rothgelb; Fühler schwarz 47.
47. Fühler 20gliedrig, das letzte Geisselglied nicht länger als das vorletzte, alle aber länger als breit. — Schwarz, Beine, das 2. Segment mit Ausnahme des H. Randes, das 3. an der Basis rothgelb, Hüften und Trochanteren schwarz, die Basis der H. Schienen und alle Tarsen braun, die Fussklauen lang und dünn; Mesonotum und M. Brustseiten schwach und zerstreut punktirt, M. Feld des Metanotums bis über die Mitte hinauf querrunzlig; das 1. Segment gebogen, ohne vorspringende Knötchen, der petiolus mit 2 sehr deutlichen auf den postpetiolus übergehenden M. Kielen. Flügel bräunlich getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis doppelt so breit wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial, im H. Flügel ein wenig unter der Mitte gebrochen. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. *isomorphus*. Fühler weniger als 20gliedrig, das letzte Geisselglied länger als das vorletzte 48.
48. Das 2. und 3. Segment ganz, das 4. in den Seiten rothgelb; Fühler 19gliedrig, alle Geisselglieder länger als breit. — Schwarz, Beine, das 2. Segment mit Ausnahme der äussersten Basis, das 3. ganz, das 4. an der Basis mehr oder weniger, in den Seiten aber ganz rothgelb, Hüften und Trochanteren schwarz, die Basis der H. Schienen und alle Tarsen braun, Fussklauen lang und dünn; Mesonotum und M. Brustseiten schwach und zerstreut punktirt, M. Feld des Metanotums bis über die Mitte hinauf querrunzlig; das 1. Segment gebogen, ohne vorspringende Knötchen, fein lederartig, der petiolus mit 2 auf den postpetiolus kaum hinübergehenden M. Kielen. Flügel bräunlich, die Diskoidalzelle an der Basis doppelt so breit wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader

- im V. Flügel interstitial, im H. Flügel so gebrochen, dass der untere Schenkel nur halb so lang ist wie der obere. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. *castus*.
 Das 2. und 3. Segment nicht ganz, das 4. nicht in den Seiten rothgelb 49.
49. Das 2. Segment mit Ausnahme der Basis rothgelb; Fühler 19gliedrig, alle Geisselglieder länger als breit. — Schwarz, die Mandibeln in der Mitte, die Beine, das 2. Segment mit Ausnahme der Basis, das 3. auf der vorderen Hälfte ganz rothgelb, Hüften und Trochanteren schwarz, die Basis der H. Schienen und alle Tarsen braun, die Fussklauen lang und dünn; Mesonotum und M. Brustseiten schwach punktirt, M. Feld des Metanotums auf der unteren Hälfte querrunzlig; das 1. Segment des H. Leibs gebogen, ohne vorspringende Knötchen, fein lederartig, mit 2 auf den postpetiolus übergehenden M. Kielen. Flügel kaum gebräunt, die Diskoidalzelle an der Basis doppelt so breit wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte so gebrochen, dass der untere Schenkel mehr als halb so lang ist wie der obere. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. *subdokus*.
 Das 2. Segment mit Ausnahme des H. Randes, das 3. auf der hinteren Hälfte schwarz 50.
50. Der 2. Abschnitt des radius so lang oder länger als die Cubitalquerader; das M. Feld des Metanotums unten ohne grobe Querrunzeln; Fühler 19gliedrig, alle Geisselglieder länger als breit. — Schwarz, Mandibeln in der Mitte, die Beine, das 2. Segment am H. Rand, das 3. bis zur Mitte rothgelb, die Hüften mit den Trochanteren schwarz, die Basis der M. und H. Schienen und alle Tarsen schwach bräunlich, die Fussklauen lang und dünn; Mesonotum und M. Brustseiten sehr schwach und zerstreut punktirt, M. Feld des Metanotums unten schwach querrunzlig; das 1. Segment schwach gebogen, fein lederartig, die Knötchen vorspringend, der postpetiolus mit 3 Grübchen. Flügel kaum getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis doppelt so breit wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeral-

querader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. $4\frac{2}{3}$ Mill. *unicinctus*.
 Der 2. Abschnitt des radius kürzer als die Cubitalquerader; das M. Feld des Metanotums unten mit scharfen Querrunzeln; Fühler 19gliedrig, alle Geisselglieder länger als breit. — Schwarz, die Beine, das 2. Segment am H. Rande mehr oder weniger, das 3. bis zur Mitte rothgelb, die Hüften und Trochanteren schwarz, die Basis der H. Schienen und alle Tarsen mehr oder weniger bräunlich, die Fussklauen lang und dünn; Mesonotum und M. Brustseiten glatt; das 1. Segment schwach gebogen, mit sehr schwach oder kaum vorspringenden Knötchen, der petiolus lederartig, der postpetiolus mit einer M. Rinne. Flügel kaum bräunlich, die Diskoidalzelle nicht völlig doppelt so breit an der Basis wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. 5 Mill. *tenuicinctus*.

Anm. 1. Nahe verwandt mit *flavicoxis* ist *affinis m.*; beide unterscheiden sich wie folgt:

Alle Hüften rein gelb, das 3. Segment rein rothgelb.

flavicoxis.

Alle Hüften rothgelb, das 3. Segment auf der hinteren Hälfte schwarz; Fühler 19gliedrig, Geissel rothgelb mit bräunlicher Spitze, alle Glieder länger als breit. — Schwarz, Taster, Mandibeln, Schaft und Stielchen auf der Unterseite, die Beine, das 2. Segment an der Seite und am H. Rande, das 3. bis zur Mitte rothgelb, das letzte Tarsenglied bräunlich, die Fussklauen ziemlich kurz; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, M. Feld des Metanotums lederartig; das 1. Segment ein wenig gebogen, die Knötchen sehr schwach vorspringend, der postpetiolus hinter denselben ein wenig eingebogen, mit einer tiefen M. Rinne. Flügel nicht bräunlich getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis nicht viel breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel nicht inter-

stitial, im H. Flügel wenig unter der Mitte gebrochen.
— Lg. 3—4 Mill. *affinis*.

Anm. 2. Mit *subdolos m.* nahe verwandt ist die folgende Art, welche sich durch einige Merkmale scharf unterscheidet:

Der postpetiolus vor der Spitze nicht gestreift, der untere Schenkel der Humeralquerader im H. Flügel mehr als halb so lang wie der obere . . . *subdolos m.*

Der postpetiolus vor der Spitze stark gestreift; der untere Schenkel der Humeralquerader im H. Flügel nicht halb so lang wie der obere; Fühler 19gliedrig, alle Geißelglieder länger als breit. — Schwarz, Mandibeln in der Mitte, die Beine, das 2. Segment mit Ausnahme der Basis, das 3. mit Ausnahme einer nach beiden Seiten abgekürzten braunschwarzen Querbinde (etwas hinter der Mitte gelegen!) rothgelb, die Hüften und Trochanteren schwarz, die Basis der H. Schienen und die Tarsen braun, Fussklauen lang und dünn; Mesonotum und M. Brustseiten sehr schwach punktiert, M. Feld des Metanotums auf der unteren Hälfte querunzlig; das 1. Segment wenig gebogen, fein lederartig, mit 2 auf den postpetiolus hinübergehenden M. Kielen, die Knötchen sehr schwach vorspringend, hinter denselben schwach eingebogen. Flügel schwach gebräunt, die Diskoidalzelle an der Basis doppelt so breit wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial. — Lg. 5 $\frac{1}{2}$ —6 Mill. *homologus*.

Anm. 3. In der synoptischen Tabelle der ♀ ist *Atractodes insignis* irrthümlich als ♀ aufgenommen worden, es ist aber ein ♂ und wird in der nachfolgenden Uebersicht der ♂ seinen richtigen Platz finden.

A.A. die ♂.

- | | |
|---|-----|
| 1. Areola geschlossen | 2. |
| " offen | 16. |
| 2. H. Schenkel rein rothgelb | 3. |
| " " nicht rein rothgelb | 8. |
| 3. Randmal blass rothgelb; Fühler 21gliedrig. — Schwarz, Taster, Mandibeln, Beine und das 3. Segment an der | |

- Basis rothgelb, H. Hüften dunkel rothbraun bis schwärzlich, H. Tarsen rothbräunlich, die Fussklauen lang und dünn; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, das M. Feld des Metanotums in der Mitte fast glatt, stark glänzend; das 1. Segment mit vorspringenden Knötchen, der postpetiolus glatt, ohne M. Rinne oder Grübchen. Flügel mit gelblichen Adern und gelbem Randmal, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial; im H. Flügel unter der Mitte so tief gebrochen, dass der untere Schenkel nicht halb so lang ist wie der obere. — Lg. 4 Mill. *xanthocarpus*.
 Randmal braun 4.
4. Das 3. Segment rothgelb; M. Feld des Metanotums fein querrunzlig, die area superomedia durch eine Querleiste geschlossen; Fühler 23gliedrig, das 9—11. Geisselglied geleistet. — Schwarz, Taster, Mandibeln, der V. Rand des clypeus, die Unterseite des Schaftes, des Stielchens und der äussersten Basis des 1. Geisselgliedes, die Beine, der Seiten- und H. Rand des 2. und das 3. Segment mit Ausnahme einer sehr schwachen, schmalen, bräunlichen Querbinde vor dem H. Rande rothgelb, H. Hüften an der Basis schwarzbraun, Fussklauen nicht besonders lang; Mesonotum und M. Brustseiten glatt; das 1. Segment fast gerade, fein lederartig, die Knötchen etwas vorspringend, zwischen denselben rinnenartig, die Rinne von zwei erhöhten Leistchen begränzt. Flügel kaum getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. 6 Mill. *mesoxanthus*.
 Das 3. Segment an der Spitze oder an der hinteren Hälfte schwarz 5.
5. H. Hüften auf der Unterseite vorherrschend rothgelb; Fühler 23gliedrig, das 9—13. Geisselglied sehr scharf, das 14. schwach geleistet. — Schwarz, Taster, Mandibeln, der V. Rand des clypeus, die Unterseite des Schaftes, des Stielchens und der Basis des 1. Geisselgliedes, die

- Beine, der Seiten- und H. Rand, das 2. so wie das ganze 3. Segment mit Ausnahme des H. Randes rothgelb; Mesonotum und M. Brustseiten kaum sichtlich punktirt, das M. Feld des Metanotums lederartig, glänzend; das 1. Segment mit sehr schwach vorspringenden Knötchen, lederartig, der postpetiolus mit einer M. Rinne. Flügel kaum getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. 7 Mill. *incommodus*.
H. Hüften auf der Unterseite vorherrschend schwarz 6.
6. Das 1.—3. Fühlerglied auf der Unterseite rothgelb, das 9.—11. Geisselglied deutlich erbreitert und geleistet; Fühler 25gliedrig. — Schwarz, Taster, Mandibeln, der V. Rand des clypeus, die Beine, der H. Rand des 2. und die Basis des 3. Segments rothgelb, V. und M. Hüften kaum an der äussersten Basis, die H. Hüften mit Ausnahme der Spitze schwarz, das letzte Tarsenglied überall und die H. Tarsen ganz bräunlich; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, M. Feld des Metanotums seitlich sehr scharf geleistet, mehr oder weniger querrunzlig; das 1. Segment mit vorspringenden Knötchen, vor der Spitze gestreift, der postpetiolus ohne Grübchen oder Rinne. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis nicht viel breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial, im H. Flügel so gebrochen, dass der untere Schenkel nicht oder höchstens halb so lang wie der obere ist. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill.
tenax.
Fühler ganz schwarz 7.
7. Kein Geisselglied deutlich geleistet; Fühler 23gliedrig. — Schwarz, die Beine, der äusserste H. Rand des 2. und das 3. Segment mit Ausnahme des H. Randes rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, alle Tarsen braun, eben so die Basis der H. Schienen; Mesonotum und M. Brustseiten nicht punktirt, das M. Feld des Metanotums mit Ausnahme der Basis quer-

- runzlig, seitlich sehr scharf geleistet; das 1. Segment ohne vorspringende Knötchen, stark lederartig, an der Spitze gestreift, mit 2 bis auf den postpetiolus hinziehenden M. Kielen. Flügel gebräunt, die Diskoidalzelle an der Basis fast doppelt so breit wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; die Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel so gebrochen, dass der untere Schenkel kaum halb so lang ist wie der obere. — Lg. $5\frac{3}{4}$ Mill. *ambifarius*.
- Das 9.—11. Geisselglied scharf geleistet aber kaum erbreitert, Fühler 24gliedrig. — Schwarz, Mandibeln, der V. Rand des clypeus, Beine, der H. Rand des 2. und die Basis des 3. Segments rothgelb, V. Hüften zum Theil, M. Hüften vorherrschend und die H. Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, M. und H. Schenkel auf der Oberseite mehr oder weniger rothbräunlich, das letzte Tarsenglied und die H. Tarsen ganz braun; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, M. Feld des Metanotums bloss an der Spitze fein querrunzlig; das 1. Segment mit vorspringenden Knötchen, fein lederartig, mit 2 auf den postpetiolus hinziehenden Leisten und zwischen denselben mehr oder weniger deutlich geleistet. Flügel schwach bräunlich getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; die Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. 6 Mill. *Destructor*.
8. Bloss die H. Schenkel ein wenig rothbräunlich; Fühler 23gliedrig, das 9.—12. Geisselglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln, Beine, das 2. Segment an der Spitze, das 3. an der Basis rothgelb, V. und M. Hüften an der Basis, die H. Hüften mit Ausnahme der Spitze und der 1. Trochanter schwarz, die Basis der H. Schienen und die Tarsen nach der Spitze hin mehr oder weniger braun; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, M. Feld des Metanotums sehr schwach querrunzlig; das 1. Segment mit vorspringenden Knötchen, lederartig, mit 2 auf den postpetiolus hinübergelassenen M. Kielen und zwischen denselben rinnenartig. Flügel schwach

- getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. — Im Oberengadin, im Heuthal und am Fuss des Bernina gefangen *Alpigradus*.
H. und M. Schenkel, meist auch die V. Schenkel mehr oder weniger schwärzlich 9.
9. V. Schenkel rein rothgelb; Fühler 23gliedrig, das 8.—11. Geisselglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln, Beine, das 2. Segment am H. Rande und das 3. über die Mitte hinaus rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, M. Schenkel an der Basis, die H. Schenkel fast vorherrschend schwarz, H. Tarsen braun, die Fussklauen nicht besonders verlängert; Mesonotum kaum, die M. Brustseiten deutlicher punktirt, das M. Feld des Metanotums nicht querrunzlig; das 1. Segment ohne vorspringende Knötchen, fein lederartig, der postpetiolus mit schwachen Längsfurchen an der Spitze aber ohne M. Grübchen oder Rinne. Flügel sehr wenig getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. . . . *acceptus*.
V. Schenkel mehr oder weniger schwärzlich . . . 10.
10. Das 2. Segment bis zur Mitte stark lederartig; H. Schienen ganz schwarzbraun; Fühler 22gliedrig, das 9.—10. Geisselglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln vor der Spitze, die V. und M. Schenkel an der Spitze und deren Schienen, das 2. Segment am H. Rande und das 3. mit Ausnahme des H. Randes rothgelb, Tarsen braun, Fussklauen nicht besonders verlängert; Mesonotum sehr schwach und zerstreut punktirt, M. Brustseiten fein lederartig; M. Feld des Metanotums ohne Querrunzeln, lederartig, matt; das 1. Segment ziemlich lang, mit vorspringenden Knötchen, dicht lederartig mit glatter Spitze und 2 fast bis zur Spitze verlaufenden M. Kielen, zwischen denselben rinnenartig vertieft Flügel schwach gebräunt, die Diskoidalzelle an der

- Basis breiter als die mittlere, hintere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel so gebrochen, dass der untere Schenkel halb so lang ist wie der obere. — Lg. 7 Mill. — Ich fing diese Art bei Campfer im Oberengadin *procerus*. Das 2. Segment nicht bis zur Mitte fein lederartig; H. Schienen nicht ganz schwarzbraun; Fühler mehr als 22gliedrig 11.
11. Das 2. Segment an der Spitze so breit wie lang; Fühler +24gliedrig, das 9.—15. Geisselglied geleistet. — Schwarz, V. und M. Schenkel an der Spitze, deren Schienen ganz, die H. Schienen mit Ausnahme der Basis und Spitze, das 3. Segment bis zur Mitte rothgelb, alle Tarsen braun, die Fussklauen nicht besonders verlängert; Mesonotum und M. Brustseiten stark punktirt; M. Feld des Metanotums ohne Querrunzeln, unten stark glänzend; das 1. Segment mit ziemlich stark vorspringenden Knötchen und mit einer fast bis zur Spitze verlaufenden, starken M. Rinne. Flügel schwach getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial, im H. Flügel so gebrochen, dass der untere Schenkel kaum mehr als halb so lang wie der obere ist. — Lg. 5¹/₂ Mill. — Ich fing diese Art am Splügen . *helveticus*. Das 2. Segment an der Spitze nicht so breit wie lang 12.
12. Das 2. Segment seitlich an der Basis schwach lederartig; Fühler 26gliedrig, das 8.—13. Geisselglied geleistet (das 8. und 13. jedoch schwach!). — Schwarz, Mandibeln in der Mitte, V. Schenkel fast ganz, M. und H. Schenkel an der Spitze, alle Schienen, das 2. Segment am Seiten- und H. Rande und das 3. mit Ausnahme zweier runden Flecken an der Spitze rothgelb, Tarsen braun, Fussklauen nicht besonders lang; Mesonotum und M. Brustseiten stark punktirt; M. Feld des Metanotums fein querrunzlig; das 1. Segment ohne vorspringende Knötchen und ebenso ohne M. Kiele und M. Rinne. Flügel bräunlich getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis genau so breit wie die hintere,

- mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel sehr wenig unter der Mitte gebrochen. — Lg. $6\frac{1}{2}$ Mill. . *occultus*.
 Das 2. Segment ganz glatt 13.
13. M. Brustseiten vorne und oben unter der Flügelwurzel ganz glatt 14.
 M. Brustseiten oben unter der Flügelwurzel runzlig 15.
14. Knötchen nicht stark vorspringend; H. Leib ganz schwarz; das 10.—15. Geisselglied geleistet, (das 1. und 2. gleich lang, die Spitze abgebrochen!) — Schwarz, Mandibeln in der Mitte und die V. und M. Schienen dunkel rothgelb; Mesonotum und M. Brustseiten sehr stark punktirt, M. Feld des Metanotums an der Spitze mit scharfen Querrunzeln; das 1. Segment gebogen mit schwach vorspringenden Knötchen, glatt, glänzend, der postpetiolus mit einer schwachen M. Rinne. Flügel schwach gebräunt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel etwas unter der Mitte gebrochen. — Lg. 5 Mill. — Roseggthal im Oberengadin . . *aequilongus*.
 Knötchen stark vorspringend, H. Leib nicht ganz schwarz; Fühler 28gliedrig, das 9.—13. Geisselglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln in der Mitte, die V. Schenkel grösstentheils, die M. und H. Schenkel an der Spitze, alle Schienen, das 2. Segment an der Spitze, das 3. bis über die Mitte hinaus rothgelb, Tarsen bräunlich, Fussklauen nicht besonders verlängert; Mesonotum und M. Brustseiten sehr schwach punktirt, M. Feld des Metanotums ohne Querrunzeln; das 1. Segment mit vorspringenden Knötchen, die vordere Hälfte glatt, die hintere fein lederartig, ohne M. Kiele, auch ohne deutliche M. Rinne. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel so gebrochen, dass der untere Schenkel kaum etwas mehr als halb so lang wie der obere ist. Lg. $6\frac{1}{3}$ Mill. — Heuthal im Oberengadin. *engadinus*.
15. Knötchen des 1. Segments ziemlich deutlich vorsprin-

gend; Fühler 27gliedrig, das 9—14. Geißelglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln in der Mitte, die V. Schenkel vorherrschend, die M. und H. Schenkel an der Spitze, alle Schienen, der H. Rand, zum Theil auch der Seitenrand des 2. Segments, das 3. mit Ausnahme zweier runden Fleckchen in den H. Ecken ganz rothgelb, Tarsen braun, Fussklauen nicht besonders verlängert; Mesonotum und M. Brustseiten stark punktirt, M. Feld des Metanotums an der Spitze querrunzlig; das 1. Segment mit vorspringenden Knötchen, lederartig, ohne M. Rinne oder Grübchen. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle nicht viel breiter an der Basis als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel wenig unter der Mitte gebrochen. — Lg. 6 Mill. — (Diese Art ist irrthümlich auch in der synoptischen Tabelle als ♀ beschrieben!) . . . *insignis*. Knötchen nicht deutlich vorspringend; Fühler 25—27gliedrig, das 9—13. Geißelglied geleistet, (das 9. mitunter sehr schwach!). — Schwarz, Mandibeln, die V. Schenkel vorherrschend, die Spitze der M. und H. Schenkel, alle Schienen, die Spitze des 2. Segments, das 3. mit Ausnahme zweier Flecken in den H. Ecken rothgelb, die Tarsen braun, Fussklauen nicht besonders verlängert; Mesonotum und M. Brustseiten stark punktirt, M. Feld des Metanotums abwärts sehr fein querrunzlig; das 1. Segment mit sehr schwach vorspringenden Knötchen, an der Basis glatt, mit einer auf den postpetiolus übergelenden M. Rinne. Flügel kaum bräunlich, die Diskoidalzelle an der Basis nicht oder kaum breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte so gebrochen, dass der untere Schenkel halb so lang wie der obere ist. — Lg. $5\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{2}$ Mill. *offensorius*.

16. Hüften alle rein rothgelb; Fühler 22gliedrig. — Schwarz, Taster, Mandibeln, der V. Rand des clypeus, die 4 ersten Fühlerglieder, die Beine, die Spitze des 2. Segments und das 3. mit Ausnahme des H. Randes roth-

- gelb, die H. Hüften an der äussersten Basis bräunlich, Fussklauen nicht besonders verlängert; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, das M. Feld des Metanotums schmal, ohne Querrunzeln; das 1. Segment mit schwach vorspringenden Knötchen, der petiolus mit 2 M. Kielen, der postpetiolus schwach gefurcht. Flügel nicht gebräunt, die Diskoidalzelle an der Basis nicht viel breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel so gebrochen, dass der untere Schenkel halb so lang wie der obere ist. — Lg. $4\frac{1}{3}$ Mill. *rufipes*.
- Hüften nicht alle rein rothgelb 17.
17. H. Schenkel rein rothgelb 18.
- „ „ nicht rein rothgelb 35.
18. Kein Glied der Geissel deutlich geleistet . . . 19.
- Mehrere Glieder der Geissel mit einer deutlichen Leiste 23.
19. Postpetiolus mit vorspringenden Knötchen . . . 20.
- „ ohne vorspringende Knötchen . . . 22.
20. Postpetiolus von der Seite gesehen hinter den Knötchen eingeschnürt; Fühler 23gliedrig. — Schwarz, Beine rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, V. und M. Tarsen nach der Spitze hin mehr oder weniger, die H. Tarsen ganz braun, Fussklauen nicht besonders lang; das 3. Segment mit Ausnahme des H. Randes rothgelb; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, das M. Feld des Metanotums grob querrunzlig; das 1. Segment lederartig, mit 2 scharfen auf den postpetiolus übergehenden M. Kielen. Flügel wenig bräunlich getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis deutlich breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel so gebrochen, dass der untere Schenkel halb so lang ist wie der obere. — Lg. $4\frac{2}{3}$ Mill.
- proprius*.
- Postpetiolus, von der Seite gesehen, hinter den Knötchen nicht eingeschnürt 21.
21. Das 2. Segment am H. Rande breit rothgelb; Fühler 21gliedrig, die 2 letzten Geisselglieder eng verbunden.

- Schwarz, Mandibeln vor der Spitze, Beine, das 2. Segment an der Spitze und das 3. mit Ausnahme des H. Randes rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, die Basis der H. Schienen und die H. Tarsen bräunlich; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, kaum punktirt, das M. Feld des Metanotums grob querrunzlig; das 1. Segment stark lederartig, mit 2 fast bis zur Spitze gehenden M. Kielen. Flügel schwach gebräunt, die Diskoidalzelle an der Basis deutlich breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel so gebrochen, dass der untere Schenkel halb so lang ist wie der obere. — Lg. 5 Mill. . . . *ecarinatus*.
- Das 2. Segment am H. Rande nicht deutlich rothgelb; Fühler 22gliedrig, die 2 letzten Geisselglieder deutlich getrennt. — Schwarz, Mandibeln, Beine und das 3. Segment bis über die Mitte hinaus rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, die Basis der H. Schienen sowie die M. und H. Tarsen braun, das letzte Fussglied nicht besonders lang; Mesonotum und M. Brustseiten ziemlich fein aber deutlich punktirt; M. Feld des Metanotums querrunzlig; das 1. Segment lederartig, vor der Spitze gefurcht, mit 2 auf den postpetiolus hinübergehenden M. Kielen. Flügel kaum bräunlich, die Diskoidalzelle an der Basis deutlich breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte so gebrochen, dass der untere Schenkel halb so lang ist wie der obere. — Lg. 5 Mill. *separatus*.
22. Postpetiolus mit einem M. Grübchen; Fühler 22gliedrig. — Schwarz, Mandibeln vor der Spitze, die Beine, die hintere Hälfte des 2. Segments mit Ausnahme einer braunen Querbinde und das 3. Segment ganz rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, die Basis der H. Schienen und die H. Tarsen braun, die Fussklauen lang und dünn; Mesonotum und M. Brustseiten kaum sichtlich punktirt, das M. Feld des Metanotums breit, in der Mitte vertieft, glänzend, an der Spitze mit einigen scharfen Querrunzeln; das 1. Segment

- lederartig mit 2 auf den postpetiolus übergehenden M. Kielen und hier zwischen denselben etwas rinnenartig vertieft. Flügel nicht bräunlich getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis fast doppelt so breit wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel so gebrochen, dass der untere Schenkel halb so lang wie der obere ist. — Lg. 5 Mill. *avidus*.
 Postpetiolus ohne M. Grübchen, Fühler 23gliedrig. (siehe oben!) *ambifarius* Var. a.
23. Das 9—10. Geisselglied mit einer Leiste versehen 24.
 Mehr als 2 Geisselglieder geleistet 27.
24. H. Hüften vorherrschend rothgelb; Schaft und Stielchen unterseits hell rothgelb. — Schwarz, Taster, Mandibeln, V. Rand des clypeus, die Beine, so wie der Hinter- und Seitenrand des 2. Segments rothgelb, Fussklauen nicht besonders verlängert; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, das M. Feld des Metanotums ohne Runzeln; das 1. Segment lederartig mit stark vorspringenden Knötchen, das 2. dunkel rothbraun, der Hinter- und Seitenrand heller rothgelb. Flügel mit blassem Randmal, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. $2\frac{2}{3}$ Mill. *infimus*.
 H. Hüften vorherrschend schwarzbraun, Schaft und Stielchen unterseits dunkel rothbraun 25.
25. M. Brust mit einer gekerbten M. Furche; Fühler 20gliedrig. — Schwarz, Mandibeln vor der Spitze, die Beine, der äusserste H. Rand des 2. Segments kaum und die Basis des 3. rothgelb, die Hüften an der Basis mehr oder weniger schwarzbraun, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, das M. Feld des Metanotums deutlich querrunzlig; das 1. Segment mit vorspringenden Knötchen, lederartig, der petiolus mit deutlichen Seitenrinnen. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis etwas breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V.

- Flügel interstitial, im H. Flügel in der Mitte gebrochen.
 — Lg. 4 Mill. *vilis*.
 M. Brust mit einer glatten M. Furche 26.
26. Das 1. Geisselglied auf der Unterseite bis zur Spitze rothgelb; das 1. Segment mit 2 auf den postpetiolus hinübergehenden M. Kielen; M. Feld des Metanotums bloss an der Spitze querrunzlig; Fühler 21gliedrig. — Schwarz, Taster, Mandibeln, der V. Rand des clypeus, die Unterseite des Schaftes und des Stielchens, die Beine, der H. Rand des 2. Segments und das 3. mit Ausnahme zweier Seitenflecken ganz rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter der H. Beine mehr oder weniger schwarzbraun, Fussklauen ziemlich kurz; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, kaum sichtlich punktirt; das 1. Segment lederartig mit vorspringenden Knötchen, an der Spitze fein gefurcht. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel in der Mitte gebrochen. — Lg. 5 Mill. *inimicus*.
 Das 1. Geisselglied ganz schwarzbraun, die äusserste Basis bloss gelb; das 1. Segment ohne Rückenkiele; M. Feld des Metanotums bis über die Mitte hinauf querrunzlig; Fühler 21gliedrig. — Schwarz, Mandibeln in der Mitte, die Beine, der sehr schmale H. Rand des 2. Segments und das 3. an der Basis rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter mehr oder weniger schwarzbraun, Fussklauen nicht besonders verlängert; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, nicht punktirt; das 1. Segment lederartig mit vorspringenden Knötchen. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis nicht viel breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel sehr wenig unter der Mitte gebrochen. — Lg. 5 Mill. *cautior*.
27. Das 9. Geisselglied ohne Leiste 28.
 " " " geleistet 29.
28. Das 10—16. Geisselglied geleistet, Fühler 26gliedrig. — Schwarz, Mandibeln in der Mitte, die Beine, ein

breiter Saum am H. Rande des 2., das 3. ganz und das 4. Segment mehr oder weniger rothgelb, die Hüften mehr oder weniger und die H. Tarsen schwarzbraun, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten stark punktirt, das M. Feld des Metanotums an der Spitze querrunzlig; das 1. Segment mit kaum vorspringenden Knötchen, lederartig, mit 2 auf den postpetiolus hinübergehenden, scharfen M. Kielen, der letztere an der Spitze und seitwärts gefurcht. Flügel kaum etwas getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel der untere Schenkel derselben mehr als halb so lang wie der obere. — Lg. $6\frac{1}{2}$ Mill. *singularis*.

Das 11—14. Geisselglied geleistet; Fühler 26gliedrig. — Schwarz, Taster, Mandibeln vor der Spitze, die Beine, das 2. Segment mit Ausnahme der Basis, das 3. ganz, das 4. an der Basis rothgelb, die Hüften mehr oder weniger und die H. Tarsen schwarzbraun, die Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten zerstreut, nicht stark aber deutlich punktirt, M. Feld des Metanotums an der Spitze querrunzlig; das 1. Segment mit schwach vorspringenden Knötchen, der petiolus mit 2 bis auf den postpetiolus hinübergehenden M. Kielen, die Mittel- und die Seitenrinnen deutlich. Flügel ziemlich stark braun getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel so gebrochen, dass der untere Schenkel nur halb so lang ist wie der obere. — Lg. 7—8 Mill.

praepotens.

29. Das 9—13. Geisselglied geleistet; Fühler 26gliedrig. — Schwarz, Mandibeln, Beine, das 2. Segment mit Ausnahme der Basis und das 3. mit Ausnahme der H. Ecken rothgelb, die Hüften, der 1. Trochanter und die H. Schenkel mit Ausnahme der Basis und Spitze schwarz, Tarsen bräunlich, die H. Tarsen schwarzbraun, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten sehr fein und zerstreut punktirt, das M. Feld des Metanotums

- nicht querrunzlig; das 1. Segment mit kaum vorspringenden Knötchen und ohne deutliche Rückenkiele. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel ein wenig unter der Mitte gebrochen. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. *expertus*.
 Das 9—11. oder 9—12. Geißelglied geleistet . . . 30.
30. Das 9—12. Geißelglied geleistet 31.
 „ 9—11. „ „ geleistet 34.
31. Das 1. Geißelglied ganz schwarz, eben so der Schaft und das Stielchen 32.
 Die 3 ersten Fühlerglieder auf der Unterseite mehr oder weniger rothgelb 33.
32. Postpetiolus mit einer starken M. Rinne; Fühler 22gliedrig. — Schwarz, Taster, Mandibeln, der V. Rand des clypeus, die Beine, das 2. Segment am H. Rande, das 3. ganz rothgelb, V. und M. Hüften mehr oder weniger, die H. Hüften fast ganz, der 1. Trochanter zum Theil schwarz, die Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, nicht oder kaum sichtlich punktirt; M. Feld des Metanotums schmal, querrunzlig; das 1. Segment mit schwach vorspringenden Knötchen, lederartig, die M. Rinne bis zur Spitze gehend, das 2. Segment an der Basis fein lederartig. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte ziemlich tief gebrochen. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. *absconditus*.
 Postpetiolus ohne M. Rinne, Fühler 24gliedrig. — Schwarz, Taster, Mandibeln, die Beine, die Spitze des 2. und das 3. Segment mit Ausnahme des H. Randes rothgelb, V. und M. Hüften zum Theil, die H. Hüften und der 1. Trochanter schwarz, Tarsen bräunlich, Fussklauen kurz; Mesonotum sehr fein, M. Brustseiten ziemlich stark punktirt, M. Feld des Metanotums ohne scharfe Querrunzeln; das 1. Segment mit schwach vorspringenden Knötchen, der postpetiolus nicht breiter als der petiolus, dieser mit tiefen Seitenrinnen. Flügel

- nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis fast $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel ein wenig vor der Grundader entspringend, im H. Flügel so gebrochen, dass der untere Schenkel nur halb so lang wie der obere ist. — Lg. $5\frac{2}{3}$ Mill. *atricornis*.
33. Das 2. Segment bis zur Mitte ziemlich stark lederartig, die 3 ersten Fühlerglieder dunkel rothgelb. — Schwarz, Mandibeln in der Mitte, Beine, das 2. Segment an der Spitze und seitwärts, das 3. ganz rothgelb, V. Hüften kaum an der äussersten Basis, die M. und H. Hüften mit dem 1. Trochanter fast ganz schwarz, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten ziemlich stark punktirt, M. Feld des Metanotums ohne Querrunzeln; das 1. Segment mit schwach vorspringenden Knötchen, stark lederartig, der postpetiolus mit 2 schwachen, abgekürzten M. Kielen. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. 6 Mill. *vanus*.
Das 2. Segment sehr wenig lederartig, die 3 ersten Fühlerglieder auf der Unterseite hell rothgelb, Fühler 26—27gliedrig. — Schwarz, Taster, Mandibeln, die Beine, die Spitze des 2. und das 3. Segment fast ganz rothgelb, V. und M. Hüften kaum, die H. Hüften fast ganz schwarz, Fussklauen kurz; Mesonotum fein, die M. Brustseiten stärker punktirt, M. Feld des Metanotums ohne scharfe Querrunzeln; das 1. Segment mit schwach vorspringenden Knötchen, lederartig, der postpetiolus fein längsrunzlig. Flügel kaum etwas getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, seltner ein wenig hinter der Grundader entspringend, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. $7\frac{1}{2}$ Mill. *conspicuus*.
34. Das 1. Geisselglied schwarz; das M. Feld des Metanotums fast ganz glatt, stark glänzend; Fühler 22gliedrig. — Schwarz, Mandibeln, Beine, das 2. Segment an der

Spitze und an der Seite, sowie das 3. mit Ausnahme des H. Randes rothgelb, die H. Hüften bis zur Mitte schwarz, die Spitze der H. Schienen so wie die M. und H. Tarsen braun, die Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten glatt; das 1. Segment mit deutlich vorspringenden Knötchen, der postpetiolus an der Spitze fein gefurcht. Flügel kaum getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis nicht viel breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel fast interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. $4\frac{1}{2}$ Mill. *lentus*. Das 1. Geisselglied auf der Unterseite rothgelb; Fühler 21gliedrig; das M. Feld des Metanotums runzlig, an der Basis sogar scharf querrunzlig. — Schwarz, Taster, Mandibeln, die Unterseite des Schaftes und des Stielchens, so wie das 2. und 3. Segment mehr oder weniger rothgelb, M. Hüften an der Basis, die H. Hüften über die Mitte hinaus schwarz, das letzte Fussglied bräunlich, die Fussklauen kurz; das 1. Segment lederartig mit stark vorspringenden Knötchen. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis nicht viel breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel in der Mitte gebrochen. — Lg. $4\frac{1}{2}$ Mill. *adversarius*.

35. Das 1. und 2. Geisselglied gleich lang; Fühler 25gliedrig, das 9—12. Geisselglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln in der Mitte, die obere Hälfte der V. Schenkel, die M. Schenkel an der Spitze, die V. und M. Schienen ganz, H. Schienen an der Basis rothgelb, Fussklauen nicht besonders verlängert; Mesonotum und M. Brustseiten nicht deutlich punktirt, das M. Feld des Metanotums ohne Querrunzeln, ziemlich stark glänzend; das 1. Segment linearisch, fein lederartig, ohne vorspringende Knötchen, der postpetiolus nicht länger als der petiolus, alle Segmente mehr oder weniger deutlich lederartig. Flügel nicht bräunlich getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V.

- Flügel interstitial, im H. Flügel in der Mitte gebrochen. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. — Am Splügen gefangen *linearis*. Das 1. Geißelglied länger als das 2. 36.
36. H. Leib ganz schwarz, höchstens der Einschnitt zwischen dem 2. und 3. Segment röthlich durchscheinend 37.
H. Leib nicht ganz schwarz 44.
37. Fühler 23gliedrig. — Schwarz, Mandibeln, Knie, Tibien und Tarsen zum Theil, rothgelb, Fussklauen lang und dünn; das M. Feld des Metanotums ziemlich glatt, fast gleich breit, in der Mitte wenig eingedrückt. Flügel wenig bräunlich getrübt. — Lg. $4\frac{1}{2}$ Mill. — Schweden, Norwegen, England. — S. Curt. Brit. Ent. 538. 182. — Haliday Annals of Nat. Hist. Vol. II. p. 118. — Holmgren pag. 112. 1. *vestalis* Curt. Fühler mehr- oder weniger als 23gliedrig 38.
38. Das 9—12. Geißelglied geleistet; Fühler 26gliedrig. — Schwarz, Mandibeln, der 2. Trochanter, die V. und M. Schenkel mehr oder weniger und die Schienen rothgelb, die Spitze der H. Schienen und die Tarsen braun, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten sehr zerstreut aber ziemlich deutlich punktirt; das 1. Segment mit schwach vorspringenden Knötchen, lederartig, der postpetiolus zwischen den Knötchen mit 2 abgekürzten, schwachen M. Kielen, an der Spitze feingefurcht. Flügel kaum bräunlich getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis viel breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel so gebrochen, dass der untere Schenkel nur halb so lang ist wie der obere. — Lg. 6 Mill. *ebeninus*. Das 12. Geißelglied nicht geleistet 39.
39. Das 8—11. Geißelglied geleistet, Fühler 20gliedrig; Humeralquerader im H. Flügel über der Mitte gebrochen. — Schwarz, Mandibeln, die Schenkel an der Basis und Spitze mehr oder weniger und alle Schienen rothgelb, Tarsen braun, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, das M. Feld des Metanotums lederartig, ohne Querrunzeln; das 1. Segment stark lederartig, ohne vorspringende Knötchen. Flügel nicht

- deutlich getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die mittlere, hintere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, oder ein wenig hinter der Grundader entspringend. — Lg. 3 Mill. — Auf dem hohen Veen gefangen. . *pauvillus*. Das 11. Geißelglied nicht geleistet; Humeralquerader im H. Flügel nicht über der Mitte gebrochen . . 40.
40. Das 8—10. Geißelglied geleistet; Fühler 20gliedrig. — Schwarz, Mandibeln, V. Rand des clypeus, die Unterseite des 1. Geißelgliedes, die Spitze und Basis der Schenkel mehr oder weniger und die Schienen rothgelb, Tarsen bräunlich, Fussklauen kurz, sehr dünn; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, das M. Feld des Metanotums hin und wieder mit scharfen Querrunzeln; das 1. Segment mit vorspringenden Knötchen, lederartig, der postpetiolus mit einer ziemlich deutlichen M. Rinne. Flügel nicht bräunlich getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial, im H. Flügel fast in der Mitte gebrochen. — Lg. 3 Mill. *minutus*. Das 8. Geißelglied nicht geleistet 41.
41. Das 1. Segment ohne vorspringende Knötchen; Fühler 21gliedrig, das 9—10. Geißelglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln, Schenkel an der Spitze und die Schienen rothgelb, H. Schienen an der Spitze und alle Tarsen schwarzbraun, Fussklauen nicht besonders verlängert; Mesonotum sehr fein, M. Brustseiten nicht punktiert; M. Feld des Metanotums fein runzlig aber ohne Querrunzeln; das 1. Segment ohne vorspringende Knötchen, lederartig mit glatter Spitze, hinter den Knötchen verschmälert. Flügel kaum getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel deutlich unter der Mitte gebrochen. — Lg. 4 Mill. — Rosegthäl im Oberengadin *montanus*.
- Das 1. Segment mit vorspringenden Knötchen . 42.
42. Fersen alle rein rothgelb; Fühler 22gliedrig, das 9—10.

- Geißelglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln, die Unterseite der 4 ersten Fühlerglieder, die Beine und das 3. Segment an der Basis rothgelb, die V. Hüften an der Basis, die übrigen mit dem 1. Trochanter und die H. Schenkel schwarz, die 4 letzten Tarsenglieder mehr oder weniger bräunlich, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten schwach punktirt; M. Feld des Metanotums auf der unteren Hälfte fein querrunzlig; das 1. Segment mit vorspringenden Knötchen, lederartig. Flügel nicht bräunlich getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis nicht viel breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel nicht ganz interstitial, im H. Flügel so gebrochen, dass der untere Schenkel nur halb so lang ist wie der obere. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. *calceatus*. Fersen nicht alle rein rothgelb 43.
43. Das 9—11. Geißelglied geleistet; Fühler 22gliedrig. — Schwarz, Mandibeln, die Spitzenhälfte der V. und M. Schenkel, und alle Schienen rothgelb, alle Tarsen braun; Mesonotum und M. Brustseiten ziemlich deutlich punktirt; M. Feld des Metanotums ohne Querrunzeln; das 1. Segment mit vorspringenden Knötchen, stark lederartig, der postpetiolus hinter den Knötchen nach der Spitze hin verschmälert. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis nicht viel breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel nicht viel unter der Mitte gebrochen. — Lg. $4\frac{3}{4}$ Mill. — Burg Rheinhardstein auf dem hohen Veen. *agilis*. Das 9—10. Geißelglied geleistet, Fühler 21—22gliedrig. — Schwarz, Mandibeln, die V. und M. Schenkel vorherrschend, die H. Schenkel an der Basis und Spitze und die Unterseite zum Theil so wie alle Schienen rothgelb, die Spitze der H. Schienen und die Tarsen braun, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten ziemlich deutlich punktirt; M. Feld des Metanotums scharf querrunzlig; das 1. Segment mit ziemlich deutlich vorspringenden Knötchen, lederartig, der postpetiolus mit einer ziemlich tiefen M. Rinne. Flügel bräun-

- lich getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis nicht viel breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial oder ein klein wenig hinter der Grundader entspringend, im H. Flügel in oder wenig unter der Mitte gebrochen. — Lg. $4\frac{1}{2}$ Mill. — Auf dem hohen Veen, bei Montjoie und Eupen nicht selten *niger*.
44. V. und M. Hüften rein rothgelb 45.
 „ „ „ „ nicht rein rothgelb 64.
45. Postpetiolus sehr breit und tief eingedrückt; Fühler 21gliedrig, das 8—10. Geisselglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln, die Unterseite der 3 ersten Fühlerglieder und die Beine rothgelb, die H. Hüften an der äussersten Basis, die H. Schenkel vorherrschend, die Spitze der H. Schienen, so wie die H. Tarsen braun, Fussklauen kurz; Mesonotum kaum, M. Brustseiten sehr schwach punktirt; das M. Feld des Metanotums lederartig, ohne Querrunzeln; das 1. Segment mit vorspringenden Knötchen, der postpetiolus sehr breit, tief und breit eingedrückt mit einer auf den petiolus hinziehenden M. Rinne, die H. Ecken stark hervortretend, das 2. Segment an der Basis fast so breit wie an der Spitze und daselbst fast zweihöckerig erscheinend. Flügel kaum getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis nicht oder kaum breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel in der Mitte gebrochen. — Lg. $3\frac{2}{3}$ Mill. *difformis*.
 Postpetiolus nicht sehr breit und nicht tief eingedrückt 46.
46. Das 2. und 3. Segment rothgelb, das 1. an der Spitze gekrümmt; Fühler 21gliedrig, das 11—13. Geisselglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln, Schaft und Stielchen, Beine und das 2. und 3. Segment rothgelb, die äusserste Basis der H. Hüften, die Spitze der H. Schienen und die Tarsen ganz oder zum Theil braun; Mesonotum und M. Brustseiten ziemlich deutlich punktirt; das M. Feld des Metanotums breit, ohne Querrunzeln; das 1. Segment ohne vorspringende Knötchen, der postpetiolus mit einem länglichen M. Grübchen. Flügel nicht ge-

- trübt, die Diskoidalzelle an der Basis viel breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel ziemlich weit hinter der Grundader entspringend, im H. Flügel deutlich unter der Mitte gebrochen; Fussklauen kurz. — Lg. $3\frac{2}{3}$ Mill. — Köln *curvatus*.
- Das 2. und 3. Segment nicht ganz rothgelb, das 1. an der Spitze nicht besonders gekrümmt 47.
47. Das 8—10. Geisselglied geleistet 48.
 „ 8. Geisselglied nicht geleistet 51.
48. Fühler 20gliedrig. — Schwarz, Mandibeln, die Unterseite der 3 ersten Fühlerglieder und die Beine rothgelb, die H. Hüften an der Basis und die H. Schenkel bräunlich, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten glatt; das M. Feld des Metanotums ziemlich glänzend, ohne Querrunzeln; das 1. Segment mit kaum vorspringenden Knötchen, der petiolus fast glatt, der postpetiolus lederartig. Flügel kaum getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis wenig breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel sehr wenig unter der Mitte gebrochen. — Lg. $3-3\frac{1}{3}$ Mill. *debilis*. Fühler 21—22gliedrig 49.
49. Knötchen des 1. Segments stark vorspringend; M. Feld des Metanotums oben an der Basis scharf dreieckig zusammengezogen; Fühler 22gliedrig, die 3 ersten Glieder fast ganz rothgelb. — Schwarz, Mandibeln, Beine, der Hinter- und Seitenrand des 2. Segments und das 3. mit Ausnahme des H. Randes rothgelb, die Basis der H. Hüften und die H. Schenkel schwarzbraun, die Spitze der H. Schienen und die Tarsen rothbräunlich, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten schwach punktirt, das M. Feld des Metanotums ziemlich glänzend, ohne Querrunzeln; das 1. Segment mit vorspringenden Knötchen, lederartig, der petiolus mit deutlichen Seitenrinnen. Flügel nicht braun getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis nicht breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, oder fast etwas vor der Grund-

- ader entspringend, im H. Flügel deutlich unter der Mitte gebrochen. — Lg. 5 Mill. — Eupen . *Sectator*. Knötchen des 1: Segments kaum vorspringend; das M. Feld des Metanotums an der Basis nicht dreieckig zusammengezogen 50.
50. Das 2. Segment an der Spitze so breit wie lang; Fühler 21gliedrig. — Schwarz, die Mandibeln, die Unterseite der 3 ersten Fühlerglieder, die Beine, das 2. Segment an der Spitze, das 3. an der Basis rothgelb, die H. Schenkel mehr oder weniger, die Spitze der H. Schienen und die H. Ferse bräunlich; Mesonotum und M. Brustseiten glatt; M. Feld des Metanotums an der Spitze und an der Basis mit wenigen scharfen Querrunzeln; das 1. Segment mit kaum vorspringenden Knötchen, fein lederartig, der petiolus mit deutlichen Seitenrinnen. Flügel nicht braun getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis etwas breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel über der Mitte gebrochen. — Lg. 3 Mill. — Eupen *breviusculus*. Das 2. Segment länger als an der Spitze breit; Fühler 22gliedrig. — Schwarz, die Mandibeln, die 3 ersten Fühlerglieder, die Beine, die hintere Hälfte des 2. Segments und das 3. bis über die Mitte hinaus rothgelb, die H. Schenkel und die H. Tarsen rothbräunlich; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, kaum deutlich punktirt; M. Feld des Metanotums ohne Querrunzeln, eng; das 1. Segment ohne vorspringende Knötchen, lederartig, der petiolus mit deutlichen Seitenrinnen, der postpetiolus an der Spitze gefurcht. Flügel nicht braun getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis nicht völlig so breit wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel kaum unter der Mitte gebrochen. — Lg. $4\frac{1}{3}$ Mill. — Köln *invalidus*.
51. Schaft schwarz, nur an der äussersten Spitze rothgelb; Fühler 21gliedrig, das 9—10. Geisselglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln, die Beine, das 2. Segment an der Spitze, das 3. mit Ausnahme des schmalen H. Randes

- und der H. Ecken rothgelb, die M. Hüften an der Basis, die H. Hüften fast ganz schwarz, H. Schenkel und H. Tarsen schwarz- oder rothbräunlich; Mesonotum und M. Brustseiten ziemlich deutlich punktirt; das M. Feld des Metanotums ohne deutliche Querrunzeln; das 1. Segment mit etwas vorspringenden Knötchen, fast glatt, der petiolus mit deutlichen Seitenrinnen. Die Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis viel breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel deutlich unter der Mitte gebrochen. — Lg. 5 Mill. *repudiatus*.
 Schaft vorherrschend oder ganz rothgelb 52.
52. Das 2. Segment fast doppelt so lang wie an der Spitze breit 53.
 Das 2. Segment höchstens $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie an der Spitze breit 54.
53. Fühler 24gliedrig, das 9—12. Geisselglied geleistet; Humeralquerader im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Schwarz, Taster, Mandibeln, die Unterseite der 3 ersten Fühlerglieder, die Beine, das 2. Segment am äussersten H. Rande, das 3. bis über die Mitte hinaus rothgelb, H. Hüften mit Ausnahme der Spitze, die H. Schenkel mit Ausnahme der Basis und Spitze schwarz, die Spitze der H. Schienen und die H. Tarsen braun, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, M. Feld des Metanotums an der Spitze mit sehr feinen, schwachen Querrunzeln; das 1. Segment lang, ohne deutlich vorspringende Knötchen, an der Basis glatt. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis kaum breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel nicht völlig interstitial, im H. Flügel ein wenig unter der Mitte gebrochen. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill.
delicatulus.
 Fühler 23gliedrig, das 9—11. Geisselglied geleistet; Humeralquerader im H. Flügel in der Mitte gebrochen. — Schwarz, Taster, Mandibeln, die Unterseite der Fühler bis zur Mitte hinauf, die Beine, das 2. Segment

- an der äussersten Spitze, das 3. an der Basis mehr oder weniger rothgelb, die Oberseite der H. Hüften mit Ausnahme der Spitze, die H. Schenkel mit Ausnahme der Basis und Spitze schwarzbraun, die Spitze der H. Schienen und die H. Tarsen braun, Fussklauen klein; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, M. Feld des Metanotums nicht querrunzlig; das 1. Segment lang, ohne stark vorspringende Knötchen, Basis und Spitze glatt. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis nicht viel breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Humeralquerader im V. Flügel interstitial. — Lg. 5 Mill. . . . *angustulus*.
54. Fühler 23- oder mehr als 23gliedrig 55.
 „ weniger als 23gliedrig 56.
55. Fühler 26gliedrig, das 9—13. Geisselglied geleistet. — Schwarz, Taster, Mandibeln, die Unterseite der 3 ersten Geisselglieder, die Beine, das 2. Segment seitwärts und auf der hinteren Hälfte, das 3. ganz rothgelb, H. Hüften bis über die Mitte hinaus schwarz, H. Schenkel und H. Tarsen mehr oder weniger rothbräunlich, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten ziemlich deutlich punktirt, M. Feld des Metanotums an der Basis und Spitze mit einigen Querrunzeln; das 1. Segment mit deutlich vorspringenden Knötchen, der postpetiolus mit ziemlich deutlicher M. Rinne. Flügel kaum getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial oder ein wenig vor der Grundader entspringend, im H. Flügel deutlich unter der Mitte gebrochen. — Lg. 6—7 Mill. *modestus*. Fühler 23gliedrig, das 9—11. Geisselglied geleistet, das 2. Segment nicht länger als an der Spitze breit. — Schwarz, Taster, Mandibeln, die 4 ersten Fühlerglieder, die Beine, das 2. Segment seitwärts und an der Spitze, das 3. mit Ausnahme des H. Randes rothgelb, die H. Hüften an der äussersten Basis, die H. Schenkel und H. Tarsen mehr oder weniger rothbräunlich, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten schwach punktirt, M. Feld des Metanotums ohne Quer-

runzeln; das 1. Segment mit deutlich vorspringenden Knötchen, lederartig, der postpetiolus breiter, mit einer tiefen, fast bis zur Spitze gehenden M. Rinne. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel deutlich unter der Mitte gebrochen. — Lg. $4\frac{1}{2}$ Mill.

inquilinus.

56. Diskokubitalader mit einem kleinen Zähnnchen; Fühler 22gliedrig, das 9—10. Geißelglied geleistet. — Schwarz, Taster, Mandibeln, die 3 ersten Fühlerglieder, die Beine, das 2. Segment seitlich und an der Spitze, das 3. mit Ausnahme des H. Randes rothgelb, die Basis der H. Hüften und die H. Schenkel schwärzlich braun, die Spitze der H. Schienen und die H. Tarsen bräunlich, Fussklauen nicht besonders verlängert; Mesonotum und M. Brustseiten nicht sichtlich punktirt, M. Feld des Metanotums ohne Querrunzeln; das 1. Segment mit deutlich vorspringenden Knötchen, der petiolus mit deutlichen Seitenrinnen, der postpetiolus mit einer schwachen M. Rinne; Flügel kaum getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis nicht breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. 4—5 Mill. — Aachen und Eupen.

subdentatus.

- Diskokubitalader ohne Zähnnchen 57.
57. Das 1. Segment ohne vorspringende Knötchen; Fühler 21gliedrig, das 9—11. Geißelglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln, die Unterseite der 3 ersten Fühlerglieder, die Beine, die Spitze des 2., die Basis des 3. Segments mehr oder weniger rothgelb, H. Hüften an der Basis, die H. Schenkel und H. Tarsen mehr oder weniger schwach rothbräunlich, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, M. Feld des Metanotums ohne Querrunzeln; das 1. Segment fein lederartig, der postpetiolus nicht breiter als der petiolus; Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeral-

- querader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Spitze gebrochen. — Lg. 3 Mill. — Auf der Seisser Alp in Tyrol entdeckt *tenuis*.
- Das 1. Segment mit vorspringenden Knötchen 58.
58. Das 9—11. Geisselglied geleistet 59.
- „ 9—10. „ „ „ 61.
59. Das 2. Segment nicht länger als an der Spitze breit; Fühler 21gliedrig. — Schwarz, Mandibeln, die Unterseite der 3 ersten Fühlerglieder, die Beine, das 2. Segment an der äussersten Spitze, das 3. an der äussersten Basis rothgelb, die H. Hüften und H. Schenkel schwärzlich oder dunkel rothbraun, die H. Tarsen schwach bräunlich, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, M. Feld des Metanotums ohne Querrunzeln; das 1. Segment fein lederartig, der postpetiolus nicht breiter als der petiolus. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel wenig unter der Mitte gebrochen. — Lg. $2\frac{3}{4}$ Mill. — Veen zwischen Eupen und Malmedy *perpusillus*.
- Das 2. Segment deutlich länger als an der Spitze breit 60.
60. Das 1. Geisselglied auf der Unterseite rein rothgelb; Fühler 21gliedrig, das 9—11. Geisselglied geleistet. — Schwarz, Taster, Mandibeln, die Unterseite der 3 ersten Fühlerglieder, die Beine, das 2. Segment an der Spitze, das 3. an der Basis mehr oder weniger rothgelb, die Basis der H. Hüften, die H. Schenkel, die Spitze der H. Schienen und die H. Tarsen rothbräunlich, die Fussklauen kurz; Mesonotum mit abgekürzten, schwachen Furchen der Parapsiden und wie die M. Brustseiten glatt, M. Feld des Metanotums ohne Querrunzeln; das 1. Segment mit schwach vorspringenden Knötchen, der postpetiolus mit einem M. Grübchen. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel kaum unter der Mitte gebrochen. — Lg. 3 Mill. *subrepens*.

Das 1. Geisselglied auf der Unterseite braun, kaum an der Basis rothgelb; Fühler 21gliedrig, das 9—11. Geisselglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln, die Unterseite des Schaftes und des Stielchens, die Beine, das 2. Segment an der Spitze, das 3. an der Basis rothgelb, an den H. Beinen die Hüften bis über die Mitte hinaus, die Schenkel, die Spitze der Schienen so wie die Tarsen braun oder rothbraun, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, M. Feld des Metanotums ohne Querrunzeln; das 1. Segment mit kaum vorspringenden Knötchen, der postpetiolus ohne M. Grübchen oder M. Rinne, nicht breiter als der petiolus. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel in der Mitte gebrochen. — Lg. 3 Mill. — Auf der Seisser Alp in Tyrol gefangen *Alpigena*.

61. Das 3. Segment mit Ausnahme des schmalen schwarzen H. Randes ganz rothgelb; Fühler 21gliedrig, das 9—10. Geisselglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln, die 3 ersten Fühlerglieder ganz, das 4. auf der Unterseite fast ganz, die Beine, die hintere Hälfte des 2. Segments, das 3. mit Ausnahme des H. Randes rothgelb, an den H. Beinen die Schenkel fast ganz schwarz, die Basis der Hüften, die Spitze der Schienen sowie die Tarsen rothbraun; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, M. Feld des Metanotums ohne Querrunzeln; das 1. Segment mit sehr stark vorspringenden Knötchen, lederartig, der postpetiolus nach der Spitze hin glatt. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel ein wenig unter der Mitte gebrochen. — Lg. $4\frac{2}{3}$ Mill.

callidus.

Das 3. Segment bloss an der äussersten Basis rothgelb 62.

62. Knötchen stark in die Höhe vorspringend, der postpetiolus zwischen denselben nicht erweitert; Fühler 21gliedrig, das 9—10. Geisselglied geleistet. — Schwarz,

Mandibeln, die Unterseite der 3 ersten Fühlerglieder, die Beine, das 2. Segment an der Spitze und das 3. mehr oder weniger rothgelb, an den H. Beinen die Basis der Hüften, die Schenkel, die Spitze der Schienen und die Tarsen rothbräunlich, bis schwärzlich; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, nicht deutlich punktirt, M. Feld des Metanotums an der Basis und Spitze mit einigen wenigen Querrunzeln; das 1. Segment lederartig, der postpetiolus nicht breiter als der petiolus mit einem kaum bemerkbaren M. Grübchen. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. $3\frac{1}{2}$ Mill. *subsimilis*. Knötchen seitlich etwas vorspringend, der postpetiolus zwischen denselben etwas erweitert 63.

63. Das 2. Segment nicht länger als an der Spitze breit; Fühler 21gliedrig, das 9—10. Geißelglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln, die Unterseite des Schaftes und Stielchens und die Basis des 1. Geißelgliedes, die Beine, das 2. Segment an der Spitze, das 3. an der Basis rothgelb, an den H. Beinen die Basis der Hüften, die Schenkel und die Tarsen rothbräunlich, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, M. Feld des Metanotums ohne Querrunzeln; das 1. Segment fein lederartig, der postpetiolus nicht breiter als der petiolus. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis wenig breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. $3\frac{1}{2}$ Mill.

particeps.

Das 2. Segment etwas länger als an der Spitze breit; Fühler 21gliedrig, das 9—10. Geißelglied geleistet. — Schwarz, die Unterseite der 3 ersten Fühlerglieder, die Beine, das 2. Segment an der Spitze, das 3. an der Basis mehr oder weniger rothgelb, an den H. Beinen die Basis der Hüften, die Schenkel und Tarsen schwach rothbräunlich; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, nicht deutlich punktirt, M. Feld des Metanotums ohne

- Querrunzeln; das 1. Segment an der Basis glatt, der petiolus mit deutlichen Seitenrinnen, der postpetiolus mit einem schwachen M. Grübchen, nicht breiter als der petiolus. Flügel nicht gebräunt, die Diskoidalzelle an der Basis wenig breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. $3\frac{2}{3}$ Mill. *parilis*.
64. Humeralquerader ganz deutlich vor der Grundader entspringend 65.
 Humeralquerader nicht vor der Grundader entspringend 66.
65. M. Feld des Metanotums unten mit sehr scharfen Seitenleisten und Querrunzeln; Fühler 24gliedrig, das 9—12. Geisselglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln, Beine, das 2. Segment an den Seiten und auf der hinteren Hälfte, das 3. mit Ausnahme des Hinterrandes rothgelb, Hüften mit dem 1. Trochanter, die M. Schenkel an der unteren Hälfte, die H. Schenkel ganz, die Spitze der H. Schienen und die H. Tarsen schwarz, Fussklauen kurz; Mesonotum kaum deutlich, die M. Brustseiten etwas deutlicher punktirt, M. Feld des Metanotums unten stark verengt; das 1. Segment mit stark vorspringenden Knötchen, der petiolus so wie der postpetiolus mit vielen Furchen, die Spitze des Letzteren schmal gelb gesäumt, glatt. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im H. Flügel deutlich unter der Mitte gebrochen. — Lg. $6\frac{1}{3}$ Mill. — Auf dem hohen Veen gefangen. *placidus*.
 M. Feld des Metanotums seitlich nicht scharf geleistet und ohne Querrunzeln; Fühler 24gliedrig, das 9—12. Geisselglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln, Beine, das 2. Segment seitlich und am H. Rande, das 3. mit Ausnahme des H. Randes rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter und die H. Schenkel vorherrschend schwarz, H. Tarsen nach der Spitze hin bräunlich, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten sehr zerstreut aber ziemlich deutlich fein punktirt; das 1. Seg-

ment mit vorspringenden Knötchen, zwischen denselben schwach, an der Spitze etwas deutlicher gerinnt. Flügel nicht braun getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader unter der Mitte gebrochen. — Lg. 6 Mill. *distinctus*.

66. Das 9—14. Geißelglied geleistet 67.
 Das 14. Geißelglied nicht geleistet 69.
67. Diskoidalzelle an der Basis doppelt so breit, wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Fühler 28gliedrig. — Schwarz, Mitte der Mandibeln, Beine, das 2. Segment an der Spitze, das 3. bis über die Mitte hinaus rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter, die Basis der Mittel- und die H. Schenkel ganz schwarz, die H. Tarsen nach der Spitze hin bräunlich, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten sehr schwach punktirt, M. Feld des Metanotums bloss unten an der Spitze mit einigen Querrunzeln; das 1. Segment mit schwach vorspringenden Knötchen, lederartig. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis doppelt so breit wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. 6 Mill.

exosus.

- Diskoidalzelle an der Basis nicht doppelt so breit wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze . 68.
68. Petiolus bis zur Mitte glatt; Fühler 29gliedrig. — Schwarz, Mandibeln in der Mitte, die Beine, das 2. Segment seitwärts und auf der hinteren Hälfte, das 3. seitwärts aber nicht in der Mitte bis über die Basis-hälfte hinaus rothgelb, Hüften und Trochanteren, die Basis der M. Schenkel, die H. Schenkel und H. Tarsen schwarz; Mesonotum und M. Brustseiten sehr schwach punktirt, M. Feld des Metanotums ziemlich glatt, glänzend, an der Spitze mit einigen scharfen Querrunzeln; das 1. Segment mit kaum vorspringenden Knötchen, der petiolus an der Spitze mit 2 deutlichen M. Kielen, die auf den postpetiolus übergehen, zwischen diesen Kielen ziemlich deutlich gerinnt. Flügel nicht getrübt,

- die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. $6\frac{1}{2}$ Mill. *laboriosus*.
 Petiolus nicht bis zur Mitte glatt; Fühler 29gliedrig. — Schwarz, Mandibeln in der Mitte, die Beine, das 2. Segment seitlich und auf der hinteren Hälfte, das 3. ganz, das 4. bis über die Mitte hinaus rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter, die M. Schenkel unterseits an der Basis, die H. Schenkel bis über die Mitte hinauf schwarz, H. Tarsen schwarzbraun, Fussklauen nicht besonders verlängert; Mesonotum und M. Brustseiten stark punktirt, M. Feld des Metanotums sowohl an der Basis wie an der Spitze mit mehr oder weniger scharfen Querrunzeln; das 1. Segment mit stark vorspringenden Knötchen, lederartig mit glatter Spitze, der petiolus mit starken, bis zu den Knötchen hinaufgehenden Seitenrinnen, der postpetiolus mit einer schwachen M. Rinne. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. $7\frac{1}{2}$ Mill. *minax*.
69. Diskokubitalader winklig gebrochen mit einem schwachen Zähnchen; Fühler 28gliedrig, das 9—13. Geisselglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln in der Mitte, die Beine, das 2. Segment am H. Rande, das 3. an der Basis und mitten an der Spitze rothgelb, Hüften und Trochanteren, die V. Schenkel an der Basis, die übrigen mit Ausnahme der Basis und Spitze schwarz, H. Schienen auf der Unterseite und alle Tarsen mehr oder weniger dunkelbraun; Mesonotum und M. Brustseiten zerstreut aber ziemlich deutlich punktirt, M. Feld des Metanotums an der Spitze mit einigen feinen Querrunzeln; das 1. Segment mit schwach vorspringenden Knötchen, lederartig, der postpetiolus mit schwacher M. Rinne. Flügel nicht getrübt, Diskoidalzelle an der Basis nicht viel breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel ein wenig vor

- der Grundader entspringend, im H. Flügel sehr wenig unter der Mitte gebrochen. — Lg. 5 Mill. *bidentulus*. Diskokubitalader nicht winklig gebrochen und ohne Zähnen 70.
70. Das 2. Segment ganz schwarz; Fühler 26gliedrig, das 9—11. Geisselglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln in der Mitte, die Schenkel an der Spitze mehr oder weniger, die Schienen und das 3. Segment an der äussersten Basis rothgelb, H. Schienen an der Spitzenhälfte braun, Fussklauen nicht besonders verlängert; Mesonotum und M. Brustseiten fein und schwach punktirt, M. Feld des Metanotums eng, runzlig, aber ohne scharfe Parallelrünzeln; das 1. Segment ohne vorspringende Knötchen, fast völlig überall gleich breit, der petiolus mit 3 schwachen auf den postpetiolus übergehenden M. Rinnen. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis nur wenig breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel deutlich unter der Mitte gebrochen. — Lg. $6\frac{2}{3}$ Mill. — Am Splügen gefangen *funebri*. Das 2. Segment nicht ganz schwarz 71.
71. M. Feld des Metanotums von unten bis oben scharf querrunzlig 72.
 M. Feld des Metanotums nicht von oben bis unten scharf querrunzlig 73.
72. Das 9—13. Geisselglied geleistet, das 2. Segment an den Seiten nicht rothgelb. — Fühler 27gliedrig, das 9—13. Geisselglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln in der Mitte, die Beine, das 2. Segment am H. Rande, das 3. ganz rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter, die M. Schenkel bis über die Mitte hinaus, die H. Schenkel fast ganz schwarz, M. und H. Tarsen bräunlich, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten stark punktirt, oben unter der Flügelwurzel runzlig; das 1. Segment mit deutlich vorspringenden Knötchen, der petiolus mit starken Seitenrinnen, der postpetiolus mit schwacher M. Rinne. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere,

mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel etwas unter der Mitte gebrochen. — Lg. $6\frac{2}{3}$ Mill. — Am Splügen gefangen *Monticola*.

Das 9—12. Geisselglied geleistet, Fühler 27gliedrig; das 2. Segment an den Seiten bis über die Mitte hinauf rothgelb. — Schwarz, Mandibeln in der Mitte, Beine, das 2. Segment an der Spitze, das 3. ganz, das 4. an der Basis rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter und die Basishälfte der M. Schenkel schwarz, die Unterseite der V. und M. Hüften mehr oder weniger rothgelb (die H. Beine fehlten!), Fussklauen nicht besonders lang; Mesonotum deutlich aber fein, M. Brustseiten stark punktirt, oben unter der Flügelwurzel stark runzlig; das 1. Segment mit kaum vorspringenden Knötchen, der postpetiolus breiter als der petiolus, lederartig, ziemlich unregelmässig längsrunzlig. Flügel nicht braun getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis kaum breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel deutlich unter der Mitte gebrochen. — Lg. 6 Mill. *perniciosus*.

73. Das 9—13. Geisselglied geleistet 74.
 Das 13. Geisselglied nicht geleistet 80.
74. Schenkel alle mehr oder weniger schwarz; Fühler 27gliedrig. — Schwarz, Mandibeln in der Mitte, die Spitze der Schenkel mehr oder weniger, die Schienen, das 2. Segment seitlich und an der Spitze, das 3. ganz rothgelb, alle Tarsen braun, die H. Schienen mit Ausnahme der Basis dunkel rothbraun, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten zerstreut aber deutlich punktirt, M. Feld des Metanotums bloss an der Spitze mit einigen Querrunzeln; das 1. Segment mit vorspringenden Knötchen, an der Basis und Spitze glatt, der petiolus an der Spitze und der postpetiolus mehr oder weniger runzlig. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis viel breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte so tief gebrochen, dass der untere Schenkel nicht halb so

- lang ist wie der obere. — Lg. $6\frac{1}{2}$ Mill. — Im Oberengadin (Val da fain!) gefangen *Alticola*.
 Schenkel nicht alle theilweise schwarz 75.
75. Schaft und Stielchen unterseits rothgelb 76.
 „ ganz schwarz 77.
76. Petiolus bis über die Mitte hinaus glatt, die Seitenrinnen desselben unmittelbar vor den Knötchen nicht tief; das 9—12. Geisselglied geleistet. (Fühler an der Spitze abgebrochen!) — Schwarz, Mandibeln, Beine, das 2. Segment seitlich und auf der hinteren Hälfte, das 3. mit Ausnahme des H. Randes rothgelb, M. Hüften vorherrschend, die H. Hüften ganz schwarz, H. Schenkel und H. Tarsen rothbräunlich, Fussklauen kurz; M. Brustseiten überall stark punktirt, M. Feld des Metanotums ohne Querrunzeln; das 1. Segment mit vorspringenden Knötchen, ziemlich glatt, der postpetiolus zwischen den Knötchen punktirt, hinten mit einem M. Grübchen. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis deutlich breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel tief unter der Mitte gebrochen. — Lg. $6\frac{1}{3}$ Mill. *difficilis*.
 Petiolus nicht bis über die Mitte hinaus glatt, die Seitenrinnen desselben vor den Knötchen tief; Fühler 26gliedrig. — Schwarz, Mandibeln, die Unterseite von Schaft und Stielchen ganz, und die Basis des 1. Geisselgliedes, die Beine, das 2. Segment an der Seite und an der Spitze, das 3. mit Ausnahme des H. Randes rothgelb; M. Hüften zum Theil, die H. Hüften mit dem 1. Trochanter ganz schwarz, H. Schenkel, die Spitze der H. Schienen und die H. Tarsen rothbraun, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten zerstreut aber deutlich punktirt, M. Feld des Metanotums bloss an der Spitze mit einigen Querrunzeln; das 1. Segment mit vorspringenden Knötchen, der postpetiolus an der Spitze stark gefurcht. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis nicht viel breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel inter-

- stitial, im H. Flügel nicht sehr tief unter der Mitte gebrochen. — Lg. $7\frac{1}{2}$ Mill. *sulcatus*.
77. Das 1. Geißelglied auf der Unterseite rothgelb; das 2. Segment nicht bis zur Mitte schwarz; Fühler 27gliedrig. — Schwarz, Mandibeln, Beine, das 2. Segment mit Ausnahme der Basis, das 3. mit Ausnahme des H. Randes rothgelb, Hüften mit sammt dem 1. Trochanter schwarz, H. Schenkel vorherrschend schwarzbraun, H. Tarsen bräunlich, Fussklauen kurz; Mesonotum schwach, M. Brustseiten etwas deutlicher punktirt, M. Feld des Metanotums ziemlich glatt, glänzend, ohne durchgehende Querrunzeln; das 1. Segment mit schwach vorspringenden Knötchen, an der Basis und Spitze glatt, der petiolus an der Spitze gefurcht, der postpetiolus mit einer schmalen M. Rinne. Flügel schwach getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial, im H. Flügel ungefähr in der Mitte gebrochen. — Lg. $6\frac{1}{2}$ Mill. — Köln *progenitus*.
- Das 1. Geißelglied auf der Unterseite nicht rothgelb; das 2. Segment bis zur Mitte schwarz 78.
78. Petiolus und postpetiolus mit einer sehr tiefen M. Rinne; Fühler 27gliedrig. — Schwarz, Mandibeln in der Mitte, die Beine, das 2. Segment seitwärts und an der Spitze, das 3. mit Ausnahme des H. Randes rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter, die M. Schenkel an der Basishälfte, die H. Schenkel ganz schwarz, H. Tarsen bräunlich, Fussklauen klein; Mesonotum und M. Brustseiten zerstreut aber ziemlich stark punktirt, M. Feld des Metanotums ohne Querrunzeln; das 1. Segment ohne deutlich vorspringende Knötchen mit einer bis zur Spitze durchgehenden, tiefen M. Rinne und 2 bis zu den Knötchen hinziehenden Seitenrinnen. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, die Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel so gebrochen, dass der untere Schenkel mehr als halb so lang ist wie der obere. — Lg. $6\frac{1}{2}$ Mill. *ultorius*.

- Petiolus und postpetiolus ohne oder mit seichter M. Rinne 79.
79. Fühler 26gliedrig, die Diskoidalzelle an der Basis ein wenig kürzer als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze. — Schwarz, Mandibeln in der Mitte, Beine, das 2. Segment seitwärts, das 3. mit Ausnahme der H. Ecken rothgelb, Hüften mit Ausnahme der Unterseite der vordersten, der 1. Trochanter, die V. Schenkel unterseits an der Basis und die übrigen mit Ausnahme der Spitze schwarz, H. Tarsen braun, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten stark punktiert und Letztere auch stark runzlig, M. Feld des Metanotums an der Spitze mit scharfen Querrunzeln; das 1. Segment ohne deutlich vorspringende Knötchen, lederartig, der petiolus mit einer schwachen M. Rinne. Flügel nicht getrübt, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel ein wenig unter der Mitte gebrochen. — Lg. 6 Mill. *malevolus*.
- Fühler 27gliedrig; die Diskoidalzelle an der Basis deutlich breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze. — Schwarz, Mandibeln, die 3 ersten Fühlerglieder unterseits, die Beine, das 2. Segment seitwärts und an der Spitze, das 3. mit Ausnahme des H. Randes rothgelb, M. Hüften zum Theil, H. Hüften ganz schwarz, H. Schenkel schwarzbraun, H. Tarsen braun, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten zerstreut aber ziemlich stark punktiert, Letztere nicht runzlig, M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf schwach querunzlig; das 1. Segment mit sehr schwach vorspringenden Knötchen und seichter M. Rinne, der postpetiolus an der Spitze glatt, vor derselben schwach gefurcht. Flügel nicht getrübt, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel so gebrochen, dass der untere Schenkel halb so lang ist wie der obere. — Lg. $7\frac{2}{3}$ Mill. *Custoditor*.
80. Diskoidalzelle an der Basis genau so breit, wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Fühler + 27gliedrig, das 9—12. Geißelglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln in der Mitte, Beine, das 2. Segment

- mit Ausnahme der Basis, das 3. ganz rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter und die H. Schenkel mit Ausnahme der Spitze schwarz, H. Tarsen bräunlich; Mesonotum und M. Brustseiten ziemlich stark punktiert, M. Feld des Metanotums an der Spitze querrunzlig; das 1. Segment mit schwach vorspringenden Knötchen, einer auf den postpetiolus übergehenden Mittel- und 2 deutlichen Seitenrinnen. Flügel nicht getrübt, die Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel deutlich unter der Mitte gebrochen. — Lg. $6\frac{1}{2}$ Mill. *vorax*.
 Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze 81.
81. Kein Geisselglied deutlich geleistet 82.
 Mehrere Geisselglieder deutlich geleistet 83.
82. M. Feld des Metanotums ganz mit scharfen Querrunzeln bedeckt; Knötchen des 1. Segments stark vorspringend, das 2. Segment an der Basis so breit wie an der Spitze; Fühler 23gliedrig. — Schwarz, auch die Mandibeln, die Beine aber, das 2. Segment an der Spitze und das 3. mit Ausnahme des H. Randes rothgelb, Hüften sammt dem 1. Trochanter schwarz, V. und M. Schenkel unterseits an der Basis, die Basis der H. Schienen und die H. Tarsen bräunlich, Fussklauen ziemlich lang; das 1. Segment sehr stark lederartig, zwischen den Knötchen doppelt so breit wie an der Basis, der postpetiolus deutlich breiter als der petiolus. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis fast doppelt so breit wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel deutlich unter der Mitte gebrochen. — Lg. 4—5 Mill. *abnormis*.
 M. Feld des Metanotums bloss an der Spitze mit Querrunzeln; Knötchen nicht stark vorspringend, das 2. Segment an der Basis schmaler als an der Spitze; Fühler 22gliedrig. — Schwarz, Mandibeln in der Mitte, die Beine, das 2. Segment an der Spitze, das 3. ganz rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, H. Tarsen braun, Fussklauen ziemlich lang; Mesonotum und M. Brustseiten sehr fein und zerstreut punktiert;

das 1. Segment ziemlich kurz und dick, fein lederartig, mit schwach vorspringenden Knötchen, der postpetiolus mit einem länglichen M. Grübchen. Flügel kaum getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel nur sehr wenig unter der Mitte gebrochen. — Lg. $4\frac{2}{3}$ Mill.
dissidens.

83. Humeralquerader im V. Flügel deutlich hinter der Grundader entspringend 84.
Humeralquerader im V. Flügel nicht deutlich hinter der Grundader entspringend 85.
84. Fühler 26—27gliedrig, das 9—12. Geißelglied geleistet; die Knötchen des 1. Segments nicht vorspringend. — Schwarz, Mandibeln, Beine, das 2. Segment mit Ausnahme der Basis, das 3. mit Ausnahme des schmalen H. Randes rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter schwarz, die H. Schenkel schwarzbraun, H. Tarsen braun, Fussklauen nicht besonders lang; Mesonotum und M. Brustseiten ziemlich stark punktirt, M. Feld des Metanotums stark glänzend, ohne Querrunzeln; das 1. Segment fast glatt, der postpetiolus mit einer mehr oder weniger deutlichen M. Rinne. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis kaum etwas breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im H. Flügel sehr wenig unter der Mitte gebrochen. — Lg. 6 Mill. — Köln. *rapinatorius*. Fühler 25gliedrig, das 9—12. Geißelglied geleistet; Knötchen des 1. Segments deutlich vorspringend. — Schwarz, Mandibeln, Beine, das 2. Segment an der Spitze, das 3. bis zur Mitte rothgelb, V. und M. Hüften mehr oder weniger, die H. Hüften mit dem ersten Trochanter ganz schwarz, H. Schenkel vorherrschend schwarzbraun, M. und H. Tarsen braun, Fussklauen kurz; Mesonotum fein aber deutlich, M. Brustseiten viel stärker punktirt, M. Feld des Metanotums ohne Querrunzeln, das 1. Segment mit vorspringenden Knötchen, der petiolus glatt, der postpetiolus fein längsrundlich. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an

der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen.
reconditus.

85. Humeralquerader im H. Flügel in der Mitte gebrochen. 86.
 „ „ „ „ „ unter der Mitte gebrochen 88.
86. Fühler 25gliedrig, das 9.—11. Geißelglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln, Beine, das 2. Segment an der Spitze, das 3. an der Basis rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter, die M. Schenkel unten an der Basis und die H. Schenkel schwarz, H. Tarsen braun, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten fein punktiert, M. Feld des Metanotums ziemlich grob runzlig, aber ohne scharfe Parallelrünzeln; das 1. Segment mit vorspringenden Knötchen, der postpetiolus mit einer M. Rinne. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel in oder kaum unter der Mitte gebrochen. — Lg. 6 Mill. *suspicax.*
 Fühler weniger als 25gliedrig 87.
87. Fühler 20gliedrig, das 9.—11. Geißelglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln, Beine, das 2. Segment an der Spitze, das 3. an der Basis mehr oder weniger rothgelb, V. und M. Hüften mehr oder weniger, die H. Hüften fast ganz, die V. und M. Schenkel an der Basis, die H. Schenkel fast ganz schwarzbraun, H. Tarsen rothbräunlich; Mesonotum und M. Brustseiten glatt, M. Feld des Metanotums bloss an der Spitze querrunzlig; das 1. Segment mit vorspringenden Knötchen, der petiolus glatt, der postpetiolus ohne M. Rinne. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel sehr wenig unter der Mitte gebrochen. — Lg. $4\frac{1}{2}$ Mill.
tenellus.
 Fühler 22gliedrig, das 9.—10. Geißelglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln, Beine, das 2. Segment an der

- Spitze kaum, das 3. an der Basis wenig rothgelb, die Hüften, der 1. Trochanter und die Schenkel mehr oder weniger rein schwarz, oder schwarzbraun, die Spitze der H. Schienen und die H. Tarsen ganz rothbräunlich, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten deutlich punktirt, M. Feld des Metanotums an der Basis und Spitze mehr oder weniger querrunzlig; das 1. Segment mit sehr stark vorspringenden Knötchen, fein lederartig, der postpetiolus ohne M. Rinne, hinter den Knötchen nach der Spitze hin stark verschmälert. Flügel nur wenig getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis nur wenig breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel nicht völlig interstitial, im H. Flügel wenig unter der Mitte gebrochen. — Lg. 5 Mill. — Eupen . . . *sponsus*.
88. Das 9.—10. Geisselglied allein geleistet . . . 89.
 „ 9.—11, oder 9.—12. Geisselglied geleistet . 91.
89. Der untere Schenkel der Humeralquerader im H. Flügel nur halb so lang wie der obere; Fühler 22gliedrig. — Schwarz, Mandibeln, Beine, das 2. Segment an der Spitze, das 3. an der Basis mehr oder weniger rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter so wie die Schenkel alle mehr oder weniger ganz schwarz oder schwarzbraun, alle Tarsen rothbräunlich, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten fein punktirt, M. Feld des Metanotums bis zur Mitte hinauf fein aber scharf querrunzlig; das 1. Segment mit vorspringenden Knötchen, lederartig, der postpetiolus mit einer M. Rinne. Flügel schwach bräunlich getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial. — Lg. $5\frac{3}{4}$ Mill. *declinis*.
 Der untere Schenkel der Humeralquerader im H. Flügel mehr als halb so lang wie der obere . . . 90.
90. Knötchen des 1. Segments stark vorspringend; postpetiolus ohne M. Rinne; Fühler 22—23gliedrig. — Schwarz, Mandibeln, die 3 ersten Fühlerglieder unterseits, die Beine, das 2. Segment an der Spitze, das 3. an der Basis mehr oder weniger rothgelb, die M. und

H. Hüften mit dem 1. Trochanter so wie die H. Schenkel ganz oder vorherrschend schwarz oder schwarzbraun, Spitze der H. Schienen und alle Tarsen bräunlich, die M. und V. Ferse jedoch rothgelb; Mesonotum und M. Brustseiten fein und sehr zerstreut punktirt, M. Feld des Metanotums ohne scharfe Querrunzeln; das 1. Segment lederartig. Flügel kaum getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. $5\frac{2}{3}$ Mill. *cryptonastes*.

Knötchen des 1. Segments nicht stark vorspringend; Fühler 22gliedrig. — Schwarz, Mandibeln, das 1. Geisselglied unterseits, die Beine, das 2. Segment an der Spitze, das 3. an der Basis rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter, die M. Schenkel an der Basis, die H. Schenkel fast ganz schwarz oder schwarzbraun, Tarsen rothbräunlich, die V. und M. Fersen rothgelb; Mesonotum und M. Brustseiten stark punktirt, M. Feld des Metanotums bis über die Mitte hinauf scharf querrunzlig; das 1. Segment lederartig mit einer auf den postpetiolus übergehenden M. Rinne. Flügel sehr wenig getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel ein wenig unter der Mitte gebrochen. — Lg. 5 Mill. — Aachen und Eupen.

dispar.

91. Postpetiolus in der Mitte gewölbt, Knötchen stark höckerig in die Höhe vorspringend; Fühler 26gliedrig, das 9.—12. Geisselglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln, Beine, das 2. Segment seitwärts und an der Spitze, das 3. bis über die Mitte hinaus rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter und die H. Schenkel mehr oder weniger oder ganz schwarz, oder schwarzbraun, H. Tarsen rothbräunlich, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten deutlich punktirt, M. Feld des Metanotums an der Basis querrunzlig; das 1. Segment lederartig, an der Basis und Spitze glatt. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter

als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel ein wenig unter der Mitte gebrochen. — Lg. $5\frac{3}{4}$ Mill.

Sollicitator.

- Postpetiolus in der Mitte nicht gewölbt 92.
92. Das 9.—12. Geißelglied geleistet 93.
- „ 9.—11. „ „ 101.
93. Fühler 27gliedrig 94.
- „ 23—25gliedrig 95.
94. M. Brustseiten oben und unter der Flügelwurzel ganz glatt; das 2. Segment bloss an der Basis schwärzlich. — Schwarz, Mandibeln, Beine, das 2. Segment mit Ausnahme der Basis, das 3. mit Ausnahme einer schmalen Querbinde vor dem H. Rande rothgelb; die Hüften mit dem 1. Trochanter, die M. und H. Schenkel mehr oder weniger schwarz oder schwarzbraun, Tarsen bräunlich, die V. und M. Fersen jedoch rothgelb, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten ziemlich deutlich punktirt, M. Feld des Metanotums in der Mitte glatt, stark glänzend, vor der Basis mit einer Querleiste; das 1. Segment mit schwach vorspringenden Knötchen, der postpetiolus mit einer M. Rinne. Flügel nicht braun getrübt, die Diskoidalzelle breiter an der Basis als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. 6 Mill. . . . *solivagus.*
- M. Brustseiten oben unter der Flügelwurzel runzlig; das 2. Segment bis über die Mitte hinaus schwarz. — Schwarz, Mandibeln, Beine, das 2. Segment an der Seite und an der Spitze, das 3. ganz, das 4. mitten an der Basis rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter, die M. und H. Schenkel mehr oder weniger schwarz oder schwarzbraun, alle Tarsen bräunlich, Fussklauen kurz; Mesonotum, noch mehr aber die M. Brustseiten stark punktirt, M. Feld des Metanotums an der Spitze mit einigen wenigen Querrunzeln; das 1. Segment mit kaum vorspringenden Knötchen, der petiolus bis über die Mitte hinaus glatt, der postpetiolus mit einer M. Rinne. Flügel kaum getrübt, Diskoidalzelle an der

- Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel ein wenig unter der Mitte gebrochen. — Lg. 6 Mill. *rivalis*.
95. Diskoidalzelle an der Basis mehr als doppelt so breit wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; Fühler 25gliedrig, das 9—12. Geißelglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln, Beine, das 2. Segment seitwärts und an der Spitze, das 3. an der Basis mehr oder weniger rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter und die H. Schenkel mehr oder weniger schwarz oder schwarzbraun, H. Tarsen rothbräunlich, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten schwach punktirt, M. Feld des Metanotums nach der Spitze hin enger, ohne Querrunzeln; das 1. Segment kurz, ziemlich breit, mit stark vorspringenden Knötchen, lederartig, der postpetiolus ohne M. Rinne, das 2. Segment an der Basis fast so breit wie an der Spitze. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. . *quaerulosus*. Diskoidalzelle nicht mehr als doppelt so breit wie die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze; das 2. Segment an der Basis nicht so breit wie an der Spitze 96.
96. Die Seitenleisten des M. Feldes des Metanotums ganz gerade, nicht winklig eingebogen; Fühler 25gliedrig, das 9.—12. Geißelglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln, Beine, das 2. Segment an der Spitze, das 3. mitten an der Basis bis weit über die Mitte hinaus rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter und die H. Schenkel mehr oder weniger schwarz, H. Tarsen bräunlich, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten ziemlich deutlich punktirt, M. Feld des Metanotums bloss an der Spitze mit 1 oder 2 Querrunzeln; das 1. Segment mit vorspringenden Knötchen, fein lederartig, der postpetiolus ohne M. Rinne. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze,

Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. 5 Mill. *genuinus*.

Die Seitenleisten des M. Feldes des Metanotums nicht ganz gerade, sondern winklig gebogen 97.

97. Der untere Schenkel der Humeralquerader im H. Flügel fast so lang wie der obere; Fühler 24gliedrig, das 9—12. Geißelglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln, die Beine, das 2. Segment am H. Rande, das 3. mit Ausnahme des schmalen H. Randes ganz rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter und die H. Schenkel mehr oder weniger schwarz oder schwarzbraun, H. Tarsen bräunlich, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten ziemlich deutlich punktirt, Letztere auch fein lederartig, M. Feld des Metanotums ohne Querrunzeln; das 1. Segment mit vorspringenden Knötchen, lederartig, der postpetiolus mit einer M. Rinne. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial. — Lg. 6 Mill.

Aemulator.

Der untere Schenkel der Humeralquerader im H. Flügel deutlich kürzer, meist nur halb so lang wie der obere. 98.

98. Petiolus und postpetiolus sehr fein lederartig, ohne Runzeln, Streifen oder Furchen; Fühler 23gliedrig, das 9—12. Geißelglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln, Beine, das 2. Segment seitwärts und an der Spitze, das 3. bis über die Mitte hinaus rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter und die H. Schenkel mehr oder weniger schwarz oder schwarzbraun, H. Tarsen bräunlich, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten ziemlich deutlich punktirt, das M. Feld des Metanotums fast bis zur Mitte hinauf und auch an der Basis querunzlig; das 1. Segment mit vorspringenden Knötchen, der postpetiolus mit einer schwachen M. Rinne. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis ein wenig breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel völlig interstitial oder ein wenig hinter der Grundader entsprin-

- gend, im H. Flügel deutlich unter der Mitte gebrochen.
 — Lg. 5 Mill. *obsoletus*.
 Petiolus und postpetiolus stark lederartig, gefurcht oder
 längsrunzlig 99.
99. M. Brustseiten kaum punktirt; Fühler 24gliedrig, das
 9—12. Geißelglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln,
 Beine, das 2. Segment an der Spitze, das 3. mit Aus-
 nahme des H. Randes rothgelb, Hüften mit dem 1.
 Trochanter und die M. und H. Schenkel mehr oder
 weniger schwarz oder schwarzbraun, H. Tarsen bräun-
 lich, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten
 schwach punktirt, M. Feld des Metanotums ohne deut-
 liche Querrunzeln; das 1. Segment mit schwach vor-
 springenden Knötchen. Flügel nicht getrübt, die Dis-
 koidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere
 Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V.
 Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte so ge-
 brochen, dass der untere Schenkel nur halb so lang
 ist wie der obere. — Lg. $5\frac{1}{2}$ Mill. *geminus*.
 M. Brustseiten deutlich punktirt, Fühler 25gliedrig. 100.
100. Die scharfe Seitenleiste des petiolus geht auf der Innen-
 seite hart an den Knötchen vorbei bis auf den post-
 petiolus, die Luftlöcher des 2. Segments springen nicht
 als kleine Tuberkeln vor; M. Feld des Metanotums an
 der Basis stärker gerunzelt als an der Spitze; das
 9—12. Geißelglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln,
 Beine, das 2. Segment an der Spitze, das 3. mit Aus-
 nahme des H. Randes rothgelb, die Hüften mit dem
 1. Trochanter und die H. Schenkel mehr oder weniger
 schwarz oder schwarzbraun, V. Tarsen nach der Spitze
 hin, die übrigen ganz bräunlich, Fussklauen kurz; Me-
 sonotum und M. Brustseiten deutlich punktirt; M. Feld
 des Metanotums ohne Querrunzeln, vor der Basis jedoch
 mit einer Querleiste; das 1. Segment mit schwach
 vorspringenden Knötchen. Flügel nicht getrübt, die
 Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere,
 mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader
 im V. Flügel interstitial, im H. Flügel deutlich unter der
 Mitte gebrochen. — Lg. $6\frac{3}{4}$ Mill. *ruficinctus*.

Die scharfe Seitenleiste des petiolus geht nur bis zu den Knötchen, die Luftlöcher des 2. Segments springen als kleine Tuberkeln vor; das M. Feld des Metanotums an der Basis nicht stärker gerunzelt als an der Spitze; das 9—12. Geisselglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln, Beine, das 2. Segment seitwärts und auf der hinteren Hälfte, das 3. mit Ausnahme des H. Randes rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter und die H. Schenkel mehr oder weniger schwarz oder schwarzbraun, H. Tarsen ganz bräunlich, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten deutlich punktirt, letztere theilweise fein lederartig, M. Feld des Metanotums ohne Querrunzeln; das 1. Segment mit schwach vorspringenden Knötchen, stark lederartig, längsrunzlig, der postpetiolus ohne M. Rinne. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel so gebrochen, dass der untere Schenkel nur halb so lang ist wie der obere. — Lg. 7 Mill. *intemperans.*

101. Schenkel alle bis über die Mitte hinaus schwarz; Fühler 22gliedrig, das 9—11. Geisselglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln vor der Spitze, die V. Schenkel an der Spitze und die Schienen, das 2. Segment an der äussersten Spitze, das 3. an der Basis rothgelb, H. Schienen rothbräunlich mit rothgelber Basis, Fussklauen klein; Mesonotum schwach punktirt, M. Brustseiten fein lederartig, M. Feld des Metanotums fein lederartig; das 1. Segment mit stark vorspringenden Knötchen und einer auf den postpetiolus übergehenden M. Rinne, das 2. Segment fein lederartig mit deutlich tuberkelartig vorspringenden Luftlöchern. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis nur wenig breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel nicht interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. $6\frac{1}{3}$ Mill. — Heuthal im Oberengadin.

Oribates.

- Schenkel nicht alle bis über die Mitte hinaus schwarz. 102.
102. Knötchen des 1. Segments äusserst stark vorspringend. 103.

- Knötchen des 1. Segments nicht äusserst stark vor-
springend 104.
103. M. Feld des Metanotums an der Basis nicht querrunz-
lig; das letzte Fühlerglied nicht länger als das vorletzte,
Fühler 25gliedrig, das 9—11. Geisselglied geleistet. —
Schwarz, Mandibeln, Beine, das 2. Segment vorherr-
schend, das 3. bis über die Mitte hinaus rothgelb, die
Hüften mit dem 1. Trochanter und die H. Schenkel
mehr oder weniger schwarz oder schwarzbraun, die
Spitze der H. Schienen und alle Tarsen bräunlich; Me-
sonotum und M. Brustseiten sehr schwach punktirt, das
M. Feld des Metanotums ohne durchgehende Parallel-
runzeln; das 1. Segment fein lederartig mit einer schwa-
chen M. Rinne auf dem postpetiolus. Flügel nicht
getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die
hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeral-
querader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel deut-
lich unter der Mitte gebrochen. — Lg. $5\frac{1}{3}$ Mill. *infestus*.
- M. Feld des Metanotums an der Basis und an der
Spitze querrunzlig; Fühler 24gliedrig, das 9—11. Geissel-
glied geleistet, das letzte $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das vor-
letzte. — Schwarz, Mandibeln, Beine, das 2. Segment
an der Spitze, das 3. bis über die Basis hinaus roth-
gelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter, die M. und
H. Schenkel mehr oder weniger schwarz oder schwarz-
braun, H. Tarsen bräunlich, Fussklauen kurz; Meso-
notum und M. Brustseiten sehr schwach punktirt; das
1. Segment lederartig, der postpetiolus ohne M. Rinne.
Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis
breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der
Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im
H. Flügel etwas unter der Mitte gebrochen. — Lg. $4\frac{2}{3}$ Mill.
nodifer.
104. Das 2. Segment nicht $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie an der
Spitze breit; Fühler 23gliedrig, das 9.—11. Geisselglied
geleistet. — Schwarz, Mandibeln, Beine, das 2. Seg-
ment an der Spitze, das 3. mit Ausnahme des schma-
len H. Randes rothgelb, die Hüften, der 1. Trochanter
und die H. Schenkel mehr oder weniger schwarz oder

- schwarzbraun, M. und H. Tarsen bräunlich, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten schwach aber ziemlich deutlich punktirt, M. Feld des Metanotums bloss an der Spitze mit einigen Querrunzeln; das 1. Segment mit schwach vorspringenden Knötchen, lederartig, ohne M. Rinne. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. $4\frac{3}{4}$ Mill. *venustulus*.
Das 2. Segment mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie an der Spitze breit. 105.
105. Die Gruben hinten auf den Brustseiten mit Querrunzeln; Fühler 25gliedrig, das 9—11. Geisselglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln, Beine, das 2. Segment mit Ausnahme der äussersten Basis, das 3. mit Ausnahme des H. Randes rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter, die M. Schenkel unten an der Basis und die H. Schenkel mehr oder weniger schwarz oder schwarzbraun, H. Tarsen bräunlich, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten stark punktirt, M. Feld des Metanotums ohne Querrunzeln; das 1. Segment mit schwach vorspringenden Knötchen, lederartig, ohne M. Rinne. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. 6 Mill. *Corruptor*. Die Gruben hinten auf den M. Brustseiten ohne Querrunzeln 106.
106. M. Schenkel rein rothgelb; Fühler 24gliedrig, das 9—11. Geisselglied geleistet. — Schwarz, die Beine, das 2. Segment an der Spitze, das 3. bis über die Mitte hinaus rothgelb, die Hüften, der 1. Trochanter und die H. Schenkel mehr oder weniger schwarz oder schwarzbraun, die H. Tarsen bräunlich, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten fein punktirt, M. Feld des Metanotums an der Spitze mit einigen Querrunzeln; das 1. Segment mit vorspringenden Knötchen, fein lederartig. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis

breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel unter der Mitte gebrochen. — Lg. $6\frac{1}{2}$ Mill.

inclinans.

M. Schenkel nicht rein rothgelb; Fühler 25gliedrig, das 9—11. Geißelglied geleistet. — Schwarz, Mandibeln, Beine, das 2. Segment an der Spitze, das 3. ganz oder fast ganz rothgelb, die Hüften mit dem 1. Trochanter, die M. Schenkel unten an der Basis und die H. Schenkel mehr oder weniger schwarz oder schwarzbraun, H. Tarsen braun, Fussklauen kurz; Mesonotum und M. Brustseiten ziemlich deutlich punktirt, M. Feld des Metanotums ohne deutliche Querrunzeln; das 1. Segment mit vorspringenden Knötchen, lederartig, mit einer auf den postpetiolus übergehenden M. Rinne. Flügel nicht getrübt, die Diskoidalzelle an der Basis breiter als die hintere, mittlere Schulterzelle an der Spitze, Humeralquerader im V. Flügel interstitial, im H. Flügel deutlich unter der Mitte gebrochen. — Lg. 6 Mill.

contrarius.

Anmerk. Die ♂ von *Atractodes picipes* Holmgr. (s. pag. 113. 5.) und *exilis* Curt. (Brit. Ent. 538. 188 und Haldiday, Annals of Nat. Hist. Vol. II. pag. 119) konnte ich aus Mangel einer ausreichenden Beschreibung in die vorstehende Uebersicht nicht einreihen. Ob *Atractodes albovinctus* Curt. (s. Brit. Ent. 538. 183 und Haldiday, Annals of Nat. Hist. Vol. II. 118) mit *varicornis* Holmgr. (s. S. 114) oder mit anderen Worten, mit *Callidiotes* (*Mesoleptus*) *Coxator* Grv. identisch sei, wird von Holmgren selbst noch bezweifelt.

Alphabetisches Verzeichniss der Gattungen und Arten.

	Seite		Seite
<i>Asyncrita</i>	29	<i>Cultellator</i> Curt.	31
<i>Alpicola</i>	31	<i>cultrarius</i>	123
<i>anceps</i>	31	<i>curvatus</i>	163
<i>cultraria</i>	31	<i>Custoditor</i>	178
<i>designata</i>	30	<i>debilis</i>	163
<i>foveolata</i> Grv. s. <i>Atractodes</i>	30	<i>declinis</i>	182
<i>longiventris</i>	31	<i>delicatulus</i>	165
<i>microcephala</i>	31	<i>designatus</i>	135
<i>punctulata</i>	30	<i>Destructor</i>	146
<i>rufipes</i>	30	<i>difficilis</i>	176
<i>Atractodes</i> Grv.	118	<i>difformis</i>	162
<i>abnormis</i>	179	<i>discolor</i>	126. 133
<i>absconditus</i>	156	<i>discoloripes</i>	121
<i>acceptus</i>	147	<i>dispar</i>	183
<i>adversarius</i>	158	<i>dissidens</i>	180
<i>Aemulator</i>	186	<i>distinctus</i>	172
<i>aequilongus</i>	149	<i>ebeninus</i>	159
<i>affinis</i>	143	<i>ecarinatus</i>	152
<i>agilis</i>	161	<i>engadinus</i>	149
<i>albovinctus</i> Curt?	191	<i>exilis</i> Curt.	125
<i>Alpigena</i>	169	<i>exitialis</i>	121
<i>Alpigradus</i>	147	<i>exosus</i>	172
<i>alpinus</i>	123	<i>expertus</i>	156
<i>Alticola</i>	176	<i>fatalis</i>	133
<i>ambifarius</i>	146. 153	<i>flavicoxis</i>	136. 142
<i>analogus</i>	122	<i>fraternus</i>	127
<i>angustipennis</i>	132	<i>fulvicornis</i>	137
<i>angustulus</i>	166	<i>funebri</i>	174
<i>assimilis</i>	131	<i>geminus</i>	187
<i>atricornis</i>	157	<i>genuinus</i>	186
<i>avidus</i>	153	<i>gilvipes</i> Holmgr.	130
<i>bicolor</i> Grv.	119. 129	<i>gracilentus</i>	137
<i>bidentulus</i>	174	<i>gravidus</i> Grv.	127
<i>breviusculus</i>	164	<i>helveticus</i>	148
<i>calceatus</i>	161	<i>homologus</i>	143
<i>callidus</i>	169	<i>inclinans</i>	191
<i>carinatus</i>	137	<i>incommodus</i>	145
<i>castus</i>	141	<i>incongruens</i>	139
<i>cautior</i>	154	<i>Indigena</i>	130
<i>conspicuus</i>	157	<i>infestus</i>	189
<i>contrarius</i>	191	<i>infimus</i>	153
<i>Corruptor</i>	190	<i>inimicus</i>	154
<i>cryptobius</i>	136	<i>inquilius</i>	167
<i>cryptonastes</i>	183	<i>insignis</i>	150

	Seite		Seite
intemperans	188	quaerulosus	185
intersectus	138	rapinatorius	180
invalidus	164	reconditus	181
isomorphus	140	repudiatus	165
Labefactor	135	rivalis	185
laboriosus	173	ruficinctus	187
lentus	128	rufipes	151
lepidus	158	Sectator	164
ligatus	128	separatus	152
linearis	159	singularis	155
malevolus	178	sordidus	132
mediatus	129	solivagus	184
melanocerus	133	Sollicitator	184
melanostomus	139	sponsus	182
mesoxanthus	144	subdentatus	167
minax	173	subdolus	141. 143
minusculus	131	subrepens	168
minutus	160	subsimilis	170
modestus	166	sulcatulus	177
montanus	160	suspicax	181
Monticola	175	tenax	145
montivagus	130	tenellus	181
neophytus	122	tenuicinctus	142
niger	162	tenuis	168
nigricoxis	126	tibialis	120
nigripes	120	ultorius	177
nodifer	189	unicinctus	142
obsoletus	187	vanus	157
occultus	149	varicornis Holmgr. s. Calli-	
offensorius	150	diotes Coxator Grv.	
oreophilus	124	(Mesoleptus!)	19. 191
Oribates	188	venustulus	190
parilis	171	vestalis Curt.	130. 159
particeps	170	vicinus	138
pauxillus	160	vilis	154
pediophilus	125	vorax	179
perniciosus	175	xanthocarpus	144
perpusillus	168	xanhoneurus	134
picipes Holmgr.	120. 191	<i>Callidiotes</i> s. <i>Atractodes</i>	
placidus	171	varicornis Holmgr. = Cox-	
praecautus	140	ator Grv.	191
praepotens	155	<i>Delolytus</i> s. <i>Callidiotes</i>	19
procerus	148	<i>Exolytus</i>	47
progenitus	177	Adaequator	53
proprius	151	adversarius	68
pusillus	121	aequalis	55

	Seite		Seite
aequilatus	72	delicatus	114
aggressorius	65	derasus	89
agilis	53	despectus	116
agnatus	57	devotus	50. 76
Alticola	82	dichrocerus	56
ambiguus	92	difformis	86
Ambulator	54	diminutus	108
anceps	51	distans	84
anguinus	62	distinctus	51
angustulus	52	egregius	81
annexus	58	elaphrus	102
anxius	96	elegantulus	64
approximatus	63	enodis	97
arrogans	93	erugatus	111
assimilis	105	Evagator	77
attenuatus	64	exaequatus	84
auxiliarius	86	exhaustorius	87
beneplacitus	54	exiguus	100
binoculus	113	extinctus	81
biosteres	104	Extirpator	67
bizonulis	105	fallax	66
blandus	95	ficticius	57
brevis	113	filiventris	63
callidus	70	flexibilis	116
carinatus	78	foveolatus	109
cinctus	59	fractus	99
circumspectus	99	fulvipes	50
commixtus	91	fundatus	90
complacens	89	futilis	104
comptus	63	gallicus	53
concinuus	64	gemellus	56
concors	83	genitor	90
confusus	80	genuinus	95
congener	58. 96	glabriculus	87
consortius	50. 74	gratiosus	93
contrarius	70	gracilis	116
Cooperator	80	gravabilis	68
cupidus	61	helveticus	57
curiosus	84	homologus	115
cursitans	93	hospitans	90
debilitatus	76	humilis	53. 106
Deceptor	70	hypoleptus	118
Decimator	59	impotens	101
declinans	71	incertus	50. 73
defectivus	71	incitus	56
definitus	76	incolumis	81

	Seite		Seite
ineditus	108	pronus	51. 71
infestus	75	propinquus	68
infirmus	101	Propugnator	111
infligens	67	punctiger	61
Insidiator	60	purus	80
integrellus	62	quadrituberculatus	98
intermedius	54	quietus	78
intermixtus	65	Raptor	94
internecivus	107	remotus	68
invalidus	59	renitens	91
invidiosus	83	requirens	102
invitus	82	retractus	88
jucundus	92	ruficoxatus	50
juvenilis	75	rufipes	59
labilis	75	secretus	73
laevigatus Grv. 49. 55. 58.	97	seductorius	63
lepidus	93	segregatus	66
leptodomus	98	signatus	89. 113
leptogaster	114	silesiacus	77
levis	55. 106. 109	Similatorius	69
limitaris	64	singularis	112
melanocerus	74	sobrius	85
melanurus	99	solitarius	61
mesomeristus	117	sollicitus	72
mitis	109	Speculum	52
molestus	82	splendens Grv.	56 104
Monticola	52	Spoliator	66
navus	106	subdentatus	60
nefastus	100	subimpressus	62
neglectus	115	subrugosus	112
nemophilus	109	subsulcatus	111
nigricornis	60	subtilis	117
nitidulus	110	taeniolatus	66
nosophorus	103	tenellus	57
novellus	83	tenuiventris	92
obscurellus	107	trepidus	110
occultus	67	Tribulator	86
oligomerus	88	trifoveolatus	55
olistherus	97	tripunctus	62
onerosus	79	unipunctus	60
optabilis	103	unitus	74
Percussor	85	vacuus	88
perditorius	95	vetustus	65
peregrinus	114	vicinus	94
Pontresinensis	79	vigilatorius	73
pravus	68	vilis	79

	Seite		Seite
volubilis	101	cyclogaster	34. 39. 41
<i>Hemiteles</i> s. <i>Polyrhembia</i>		declinis	38
tenebricosa	43	denticulatus	37
<i>Mesoleptus</i> s. <i>Exolytus</i>		deplanatus Grv.	34
laevigatus Grv.	49	diffinis	38
<i>Polyrhembia</i>	42	dimidiatus	34
albicincta	47	diversus	39
anthracina	45	elimatus	38. 40
canaliculata	44	eurygaster	34. 38
carbonaria	46	fulvicornis	37
corvina	46	fuscicornis	35
latiuscula	45	Gagates Grv.	36. 41
linearis	45	gallicus	37
major	43	inaequalis	41
melanaria	46	latens	35
Monticola	44	leptomerus	41
nigrata	45	mediocris	36
nigripes	46	morionellus	40
oligomera	44	neglectus	41
oreophila	44	nigricoxis	41
procerula	45	novitius	38
splendida	46	parvulus	37
stygia	44	Pavoniae Grv.	36
subcoriacea	47	pellucens	33
tenebricosa Grv.	43. 47	placitus	35. 42
tibialis	47	politus	36
<i>Seleucus</i> Holmgr.	24	providus	39
cuneiformis Holmgr.	25	retritus	35
<i>Stilpnus</i> Grv.	31	subimpressus	35
aequilongus	37	subtilis	40
agilis	39	subzonulus	34
ambulatorius	40	tersus	36. 40
analogus	41	trivialis	36
arridens	34	unctus	41
assimilis	33	xanthopus	39
blandus Grv.	33	<i>Xestophya</i>	27
callens	35	fallax	28
canaliculatus	36	montana	28
concinus	34	<i>Zetesima</i>	25
conformatus	39	rufipes	27
cyclodes	37		